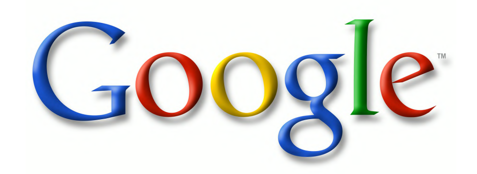



THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
LIBRARIES

VERZEICHNIS

DER

DOKTOREN

WELCHE

DIE PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

DER

KÖNIGLICH WÜRTTEMBERGISCHEN EBERHARD-KARLS-UNIVERSITÄT

IN

TÜBINGEN

IM DEKANATSJAHR 1901—1902

ERNANNT HAT.

—

BEIGEFÜGT IST EIN

VERZEICHNIS DER GRIECHISCHEN HANDSCHRIFTEN DER K. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ZU TÜBINGEN

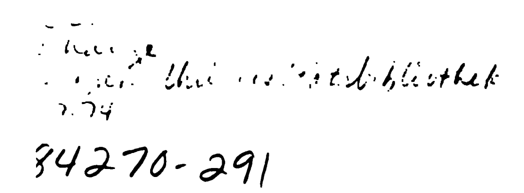
VON

DR WILHELM SCHMID

ORD. PROFESSOR DER KLASSISCHEN PHILOLOGIE.

TÜBINGEN 1902

BUCHDRUCKEREI VON G. SCHNÜRLEN.



Unter dem Dekanat des Professors Dr. Wilhelm Schmid (14. März 1901 bis 16. Februar 1902 und 8. bis 13. März 1902) und dem Prodekanat des Professors Dr. Wilhelm Busch (17. Februar bis 7. März 1902) sind von 35 Bewerbern folgende 25 zu Doktoren ernannt worden:

1901.

Eugen Haug aus Stuttgart	9. Mai
Friedrich Schwend aus Eschelbach	9. Mai

er
er
er
er
r
r
r



Unter dem Dekanat des Professors Dr. Wilhelm Schmid (14. März 1901 bis 16. Februar 1902 und 8. bis 13. März 1902) und dem Prodekanat des Professors Dr. Wilhelm Busch (17. Februar bis 7. März 1902) sind von 35 Bewerbern folgende 25 zu Doktoren ernannt worden:

1901.

Eugen Haug aus Stuttgart	9. Mai
Friedrich Schwend aus Eschelbach	9. Mai
Alfred Häberle aus Stetten i. R.	23. Mai
James Percival King aus Windsor in Canada	13. Juni
Edmund Mugler aus Lauffen	13. Juni
Gerson Hanauer aus Mosbach	4. Juli
Josef Kolb aus Gmünd	18. Juli
Hermann Kurz aus Reutlingen	1. August
Andreas Thierer aus Kuchen, Oberpräzeptor in Nagold	8. August
Charles Julius Kullmer aus Sedalia (Missouri)	8. August
Albert Bürk aus Winterbach	29. Oktober
Hermann Weller aus Schw. Gmünd	7. November
Karl Funk aus Lorch	7. November
Otto Kieser aus Ravensburg	7. November
Albert Brand aus Störmede in Westfalen	7. November
Eugen Borst aus Göppingen	19. Dezember
Karl Reik aus Kirchheim u. T.	19. Dezember
Wilhelm Häcker aus Ebersbach a. F.	19. Dezember

1902.

Heinrich Hermelink aus Mulki in Ostindien	30. Januar
Gerhard Diez aus Cannstatt	20. Februar
Adolf Frey aus Freudenstadt, Pfarrer in Erbstetten	20. Februar
Karl Sopp aus Idstein	6. März
Josef Fischer aus Ludwigsburg	6. März
Eugen Frick aus Calw	6. März
Nikolaus Steinhauser aus Ulm, Repetent am Wilhelmsstift in Tübingen	6. März

Erneuert wurde das Doktordiplom nach 50 Jahren für:

Prälat a. D. Dr. v. Burk in Stuttgart	20. Mai 1901
Professor a. D. Dr. Böhringer in Würzburg	22. Dezember 1901

Zu Ehrendoktoren wurden ernannt:

Wilhelm Raabe, Schriftsteller in Braunschweig	8. September 1901
Theodor Knapp, Professor am Gymnasium in Tübingen	24. Dezember 1901

VERZEICHNIS DER GRIECHISCHEN HANDSCHRIFTEN

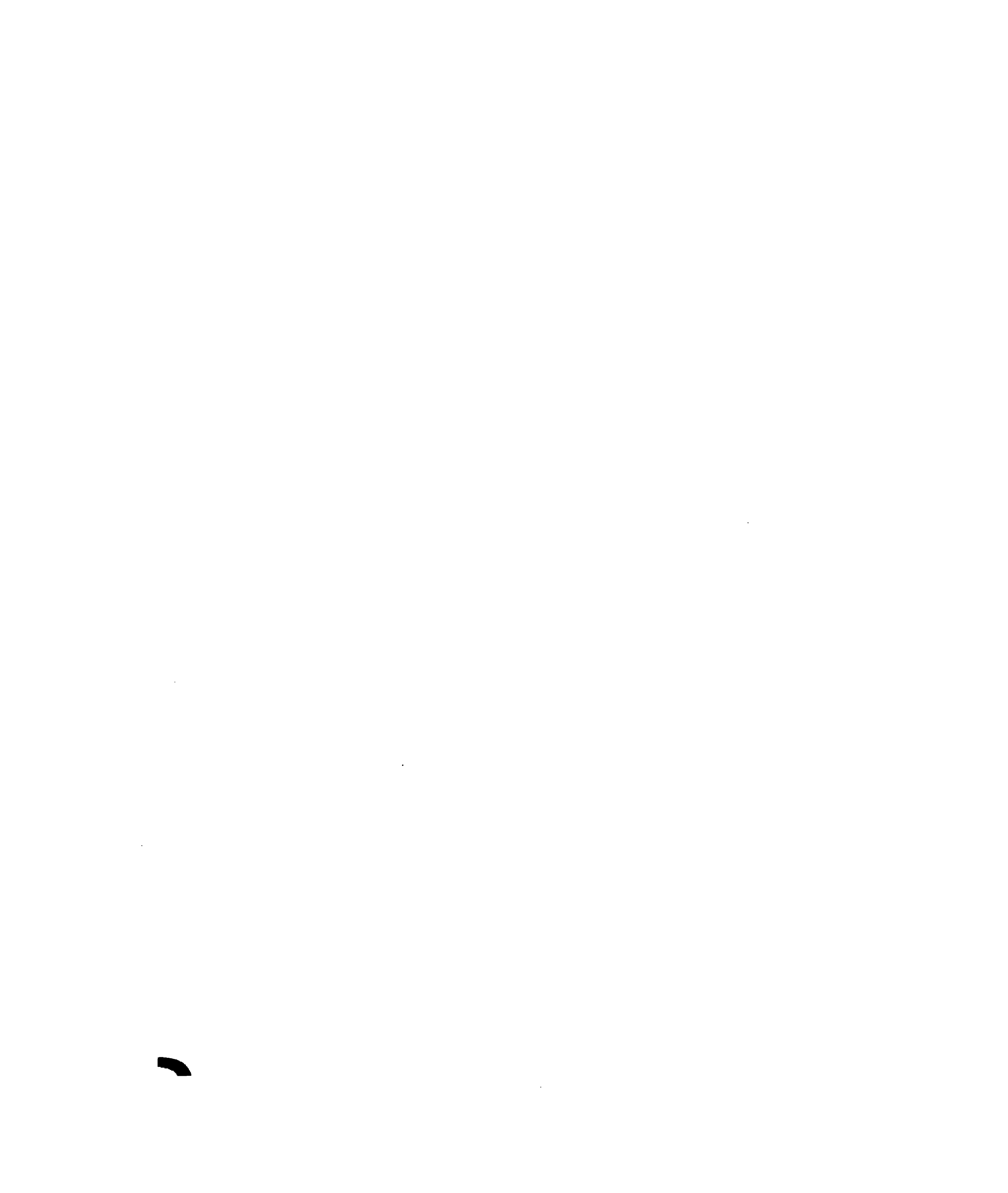
DER

KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

VON

DR. WILHELM SCHMID

ORD. PROFESSOR DER KLASSISCHEN PHILOLOGIE.



I. Vorbemerkung.

Von den jetzt als Klasse Mb zusammengestellten griechischen Handschriften der Tübinger Universitätsbibliothek haben A. v. KELLER und K. KLÜPFEL im Serapeum I (1840) p. 203—206; II (1841) p. 358—367; IV (1843) p. 184—188 ein vollständiges, aber ganz kurz gehaltenes Verzeichnis im Druck erscheinen lassen; es umfasst 39 Nummern; gegenwärtig sind deren 40 vorhanden; nr. 40 ist aber erst durch Ablösung von der gedruckten Ausgabe von Basilius de gramm. exercit., mit der sie zusammengebunden gewesen war, gewonnen worden. Das nachfolgende Verzeichnis giebt einige Berichtigungen dieses älteren und ist, mit Rücksicht auch auf manches für das Buchwesen, die Gelehrtengeschichte und besonders den wissenschaftlichen Charakter des MARTIN CRUSIUS Interessante oder Wichtige, was hier in Kürze bekannt gemacht werden konnte, erheblich ausführlicher angelegt worden. Ein grossenteils sehr pünktliches handschriftliches Verzeichnis der Tübinger Manuskripte von J. D. REUSS befindet sich auf der Universitätsbibliothek unter Mh 429; leider ist es nicht datiert, aber jedenfalls zwischen 1774 und 1782 verfasst. Gegenwärtig ist es schwer benützbar, weil ihm ältere Numerierungen zu Grunde liegen. Es enthält den ganzen gegenwärtigen griechischen Bestand ausser Mb 13. 16. 21. 40. Ausserdem hat REUSS in seiner „Beschreibung einiger Handschriften der Universitätsbibliothek zu Tübingen“ 1778 eine Beschreibung der Polybiushandschrift Mb 9 und des an Mb 4 angehefteten Fragments aus dem Johannesevangelium gegeben. Ob die Handschriften 13. 16. ebenso wie 21, für die es feststeht, bis 1838 dem Universitätsarchiv angehört haben, habe ich nicht ermitteln können. Aus dem handschriftlichen Verzeichnis der Bücher der bibliotheca facultatis philosophicae von REUSS, das in der Tübinger Universitätsbibliothek unter Mh 449 steht und c. 1780 verfasst ist, ergiebt sich, dass zu der Bibliothek der philosophischen Fakultät gehört hatten Mb 9. 10. 11. 12. 14. 17. 18. 19. 20. 26. 27. 34. 35. 36. 37. 39. In dem Kabinet der Universitätsbibliothek lagen damals Mb 8. 22. 23. 24. 28. 29. 30. 31. 32. 33.

Der gegenwärtige Bestand der Klasse Mb zerfällt seiner Herkunft nach in folgende Teile:

1) Handschriften aus der Bibliothek des MARTIN CRUSIUS, die grossenteils zuerst an die Bibliothek der philosophischen Fakultät, später (nach EISENBACH,

Beschreibung und Geschichte der Stadt und Universität Tübingen S. 465 in den Jahren 1769 und 1776) an die Universitätsbibliothek übergieng: Mb 8. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17—40; von diesen hat CRUSIUS geschenkt erhalten von MARCOLEON in Esslingen Mb 8 (aus REUCHLINS Bibliothek), von Occo in Augsburg 15. 24. 26, von WIELAND in Lauffen 22, von dem griechischen Mönch SYMEON 25. 33, von HAYLANDT 28 (aus REUCHLINS Bibliothek), von THEODOR CANTER in Utrecht 29, von STEPHAN GERLACH 23. 31, von LEONH. BUDINA in Laibach 32, ankaufen lassen durch GERLACH in Konstantinopel 18, dem W. SCHWEICKER in Tübingen abgekauft 14, selbst abgeschrieben bezw. von seinen Schülern abschreiben lassen 10. 11. 12. 13. 17. 19. 20. 27. 34—40. Von zwei Griechen, die ihn besuchten, ist 21 geschrieben. Wahrscheinlich gehörte auch Mb 9 schon zu CRUSIUS' Bibliothek. Von diesen Stücken besass CRUSIUS, als er das Verzeichnis seiner Handschriften in Mb 37 Nr. XX schrieb, erst Nr. 18. 23. 30. 31.

2) Handschriften, die in STEPHAN GERLACHS Besitz gewesen waren und im Jahr 1613 durch dessen Erben um 12 Thaler an die Universitätsbibliothek verkauft worden sind (Notiz darüber ohne nähere Bezeichnung der einzelnen Stücke in der Registratur auf der Universitätsbibliothek Fach V, 5 „Acta senatus. Bibliothek. Schenkungen und Käufe I 1556—1702" nr. 34 zu a. 1613): Mb 1. 2. 3. 7, wahrscheinlich auch 4.

3) Die Nachschrift von SCHEUBELS Vorlesung über Euklid Mb 6.

4) Die von Pfarrer GRAMMER 1698 dem Stiftsephorus und Rektor HILLER geschenkte Ἐτεοστεψία des KUNIUS Mb 5.

5) Die ursprünglich in FULVIO ORSINI's Besitz gewesene Longushandschrift Mb 16, von der nicht klar ist, wie sie in die Tübinger Bibliothek gekommen.

II. Verzeichnis der Handschriften.

Mb I (K 14).*)

Papier $22 \times 15^1/_2$ cm. 4°. Gesamt 32 mit griechischen Buchstaben je unten links auf der ersten Seite numerierte Bogen. Der erste Bogen scheint, nach der Notiz eines modernen Bibliothekars fol. 8 r. o. („Gregor. Nyss. in Canticum Cantic. defect.") zeitweise ganz verloren gewesen zu sein. Jetzt fehlt vom ersten Bogen Bl. 1, der ganze Bogen 31 und der Schluss. Eingebunden ist die Handschrift erst 1839 (Serapeum I, 203). Im Wesentlichen von einer Hand des 14. Jahrhunderts geschrieben; von späterer Hand fol. 190 v. 191. 204 v. 217 v. 218 r. 241 r. 243 v. 245 v. Der Rubricator ist über den Anfang der 8. Rede (fol. 132 v.) nicht hinausgekommen.

Inhalt: Gregorios' von Nyssa 15 Reden zum Hohen Lied.

Anfang der ersten Rede fehlt. Die ersten Worte sind (p. 766 B Migne): ἔστι μὲν γὰρ καὶ διὰ φόβον γενομένη τισὶ σωτηρία . ὅταν πρὸς τὰς ἀπειλας τῆς ἐν τῇ γεέννῃ κολάσεως βλέποντες τοῦ κακοῦ χωριζώμεθα.

Überschrift der ersten Rede fol. 7 r: τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ ᾆσμα τῶν ᾀσμάτων λόγος πρῶτος. Beginn von or. II fol. 18 v., III fol. 35 r., IV fol. 53 v., V fol. 73 v., VI fol. 93 r., VII fol. 108 r., VIII fol. 132 v., IX fol. 142 r., X fol. 161 v., XI fol. 172 v., XII fol. 187 r., XIII fol. 204 v., XIV fol. 221 v. Nach fol. 229 fehlt die Stelle or. XIV p. 1085 D Migne von den Worten ἀλλὰ οἱ ποιηταὶ incl. an bis or. XV p. 1099 A zu den Worten ὅτι εἶδον γενηθεῖσαν ἐπὶ γῆς incl.

Schluss (p. 1108 A Migne): τῷ δὲ λεπύρῳ τῆς ῥόας τὸ μῆλον ὡραΐζων τῆς παρειᾶς, μεγάλην τινὰ προςμαρτυρεῖ τῇ νύμφῃ τὴν ἐν τοῖς ἀγαθοῖς τελειότητα. σημαίνει γὰρ μὴ ἐν ἄλλῳ τινὶ τὸν θησαυρὸν αὐτῇ παρεσκυάσθαι. ἀλλ' αὐτὴν εἶναι θησαυρὸν ἑαυτῆς, παντὸς ἀγαθοῦ. Damit bricht die Handschrift ab. Der Rest fehlt.

Es ist wohl das Exemplar Gerlachii, von dem Crusius in der Handschrift Mb 7 fol. 85 v. (s. u. S. 13) bemerkt, er habe aus ihm das in Mb 7 fehlende Blatt 86 ergänzt.

*) In Klammer beigefügt sind die früheren Signaturen nach dem geschriebenen Katalog von Reuss.

Mb 2 (K 16).

Papier 22×16 cm. 4⁰. 37½ Bogen. In schwarzes Leder gebunden. Schrift s. XIII erste Hälfte.

Auf Bl. 1 r. rechts oben Notiz von der Hand eines modernen Bibliothekars: Opus ineditum Philippi Solitarii cui titulus Dioptra sec. XI. Latinam versionem dedit Jac. Pontanus Ingolstad. 1604. 4⁰.

Vermerk unten auf Bl. 1 r.: Stephanus Gerlach sibi suisque hunc librum Constantinopoli comparavit anno 77 mense Novembri.

1) Blatt 1—286 Philippus Solitarius Dioptra, Überschrift (unter einer Leistenverzierung in roter Farbe) rot: βιβλίον τὸ λεγόμενον διόπτρα (dies in liturg. Unciale) μερικῆ ὑπόμνησις διαστίχων πολιτικῶν (Minuskeln).

α (dies rot am Rand) πῶς ἡ ψυχὴ ἀπὸ τοῦ σώματος διαζεύγνυται· καὶ ποῦ τυχάνει, ἄχρι τῆς κινῆς ἀναστάσεως: β (rot auf dem Rand) ὅτι οὐ πατὴρ οὐ μήτηρ· οὐ τέκνα οὐ συγγενεῖς· οὐ φίλοι ἐν ἐκεινη τῆ ὥρα, δύνανται αὐτῆ βοηθῆσαι· ἀλλὰ τὰ ἔργα ταύτης καὶ μόνα. γ (desgl.) τίνες αὐτὴν παραλαμβάννουσιν· καὶ ποῦ μετὰ τὸν χωρισμὸν καθιστῶσιν αὐτήν. δ (desgl.) ποῖα ἡ κρίσις, αὐτῆς καὶ μετὰ τὴν ἀνάστασιν τί γενήσεται. καὶ πῶς.

Dann folgt in roter Schrift: κλαυθμοὶ καὶ θρῆνοι ἁμαρτωλοῦ καὶ ξένου δι' ὧν καὶ ἀπελέγετο πρὸς ψυχὴν τὴν ἰδίαν.

Dann folgen στίχοι πολιτικοί, wie Prosa geschrieben, aber durch rote Punkte innerhalb der Zeilen getrennt.

Von Bl. 32 an wird immer regelmässiger der Anfangsbuchstabe jedes Verses rot geschrieben bis Bl. 99 r — von da an hört die Distinktion der Verse durch Rubrikation auf.

Anfang: πῶς κάθη πῶς ἀμεριμνεῖ. πῶς ἀμελεῖς ψυχή μου. Dieser Abschnitt schliesst Blatt 13 r mit: δοξάζω σου τὸ ὄνομα τὸ θαυμαστὸν καὶ μέγα. τὸ φοβερὸν καὶ ἔνδοξον καὶ ἅγιον ἐν πᾶσιν· νῦν καὶ ἀεὶ καὶ πάντοτε εἰς αἰῶνα αἰῶνος. ἀμὴν ἀμὴν καὶ γένοιτο, γένοιτο, γένοιτό μοι.

Bl. 13 r. rote Leistenverzierung und rote Überschrift: στίχοι ἀπολογητικοὶ δῆθεν. Dann Anfang: ὁ ἀμαθὴς πρὸς ἀμαθῆς, ἐξ ὧν ἰσχύω λέγω· καὶ νουθετῶ καὶ παραινῶ κατὰ τὸ δυνατόν μοι u. s. f.

Bl. 14 r., nach einleitenden Versen: τάδε ἔνεστιν ἐν τῶ Β λόγω. Folgen Inhaltsangabe von 10 Kapiteln. Nach diesen die Notiz: στίχοι ͵αφιϛε (vgl. die Subscr. Bl. 58 r: ὁ λόγος τέλος εἴληφεν, διαστίχων τοσούτων: ͵αφιϛε). Darauf Dialog zwischen ψυχή und σάρξ in Versus politici (ψυχή und σάρξ jeweils beim Personenwechsel rot beigefügt).

Bl. 58 v. Leistenverzierung rot, darüber rot: λόγος τρίτος. Dann rot: τάδε ἐστὶν ἐν τῶ τρίτω λόγω. Folgt (geschrieben wie Bl. 14) die Inhaltsangabe von 13 Kapiteln. Darunter λόγος γ. στίχοι ͵α ἑξακόσιοι νδ.

Bl. 134 r. Leistenverzierung rot. Dann mit roter Initiale: τάδε ἐστὶν ἐν τῶ τετάρτω λόγω. Folgt Inhaltsangabe von 5 Kapiteln. Darunter ἔχει στίχους ͵αρξ.

Bl. 172 r. Leistenverzierung. Darunter mit roter Initiale: τάδε ἐστὶν ἐν τῶ πέμπτω λόγω (am Rand rot βιβλίον ε). Folgen Inhaltsangaben von 10 Kapiteln. Darunter λόγος ε στίχ. ͵βτλ.

Von Bl. 245 v. an hört der Rubrikator auf zu funktionieren.

Schluss der Dichtung des Phil. Bl. 286 r.: αν δὲ ἰδιότης ἀμαθὴς, μὴ δὲ πολυπραγμόνει· μὴ δέ γε πίδα αὐθαδῶς ὑπὲρ τὰ ἐσκαμμένα. ἀλλ' ἢ τὸν νοῦν μοι πρόςεχε· καὶ δύναμιν τοῦ λόγου. εἴπερ ζητοίης ψυχικὴν ὠφέλειαν εὑρᾶσθαι.

---

2) Kleine theologische Abschnitte: Bl. 287 r. Ἐρωταπόκρισις εὐνωμίου πρὸς τὸν μέγαν βασίλειον (von derselben Hand). Katechismusartiger Dialog über theologische Begriffe.

Bl. 287 r. Z. 9 v. o. Ἐκ τῆς ἐρωτήσεως τοῦ ἁγίου βασιλείου καὶ γρηγορίου τοῦ θεολόγου.

Bl. 288 r. Z. 2 v. o. περὶ τοῦ πότε ἐκληθη ὁ χριστὸς χριστός.

Bl. 288 r. Z. 4 v. u. περὶ τῆς ἐν τῶ ᾅδη καθόδου.

Bl. 288 v. Z. 4 v. u. περὶ τῆς ἐκ νεκρῶν ἀναστάσεως.

Bl. 289 v. Z. 5 v. u. περὶ τῶν χερουβὶμ καὶ σεραφίμ.

Bl. 290 v. Z. 10 v. u. Εὐσεβίου περὶ τοῦ κατ' εἰκόνα καὶ καθ' ὁμοίωσιν.

Bl. 291 r. Z. 2 v. o. Σπληνίου φιλοσόφου· περὶ γεννήσεως ἀνθρώπου. καὶ ὅθεν τρίτα καὶ ἔννατα καὶ τεσσαρακοστὰ τοῖς τεθνεῶσιν ἐπιτελοῦσιν, παρελθόντως τοῦ ἀνθρώπου.

Bl. 292 r. Z. 2 v. o. Ἀπό τινος ἑρμηνίας τοῦ χρυσοστόμου εὗρον ἐν τῇ αὐτῇ βίβλω.

Bl. 292 r. Z. 8 v. u. Ἐρώτησις πῶς ὁ ληστὴς πρὸ τῆς ἀναστάσεως εἰςῆλθεν εἰς τὸν παράδεισον.

Bl. 293 r. Z. 9 v. o. Ἰωάννου μοναχοῦ τοῦ δαμασκηνοῦ πῶς εἰκονίζει τὸ θεῖον ὁ ἄνθρωπος (293 v. Z. 8 v. o.: περὶ ἑνώσεως der Dreieinigkeit).

Bl. 294 v.—300 v. (Schluss) στίχοι πολιτικοὶ· περὶ τῆς πλάνης τοῦ κόσμου καὶ ὅπως πλανᾷ τοὺς ἀνθρώπους ὡραῖον in Vulgärsprache.

Die Handschrift ist von Crusius mit Randbemerkungen versehen, meist kurzen Inhaltsangaben oder Stellennachweisen.

Bl. 103 r. zu den Textversen: θρηνοῦσι δὲ τὸν χωρισμὸν τὴν διάζευξιν τούτων. ὁ δέ γε ἀθανάσιος ὁ περίβλεπτος ἄγαν ἐκκλησίας ὁ πρόμαχος καὶ θεμέλιος ταύτης die Bemerkung: qui dicitur hic ταύτης: existimo librum hunc ex Alexandria Aegypti Constantinopolim venisse: et inde huc Tybingam. M. Κρούσιος.

Bl. 158 v. Perlegi 12 diebus (inter alia negotia) hoc opus, mense Decembri 1579 Tybingae, mihi a D.D. Stephano Gerlachio commodatum. M. Martinus Crusius.

In Mb 37 nr. X hat sich CRUSIUS Excerpte aus dieser Handschrift gemacht Ende 1579.

Mb 3 (K 15).

Papier 22½ × 16 cm. 4⁰. In schwarzes Leder gebunden. 304 Bl. Schrift des 15. Jahrhunderts. Miscellanhandschrift.

P. 1: Ex libris Stephani Gerlachii 3 taleris Constantinopoli emptus. Anno 76.

1. Bl. 1—148 r. Philippus Solitarius Dioptra, sehr fehlerhaft geschrieben.

Bl. 1 Überschrift rot: Βίβλος στίχον τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰω. τοῦ δαμασκηνοῦ. καὶ πνευματορήτορος τῆς χριστοῦ ἐκκλησίας, ἀκριβὴ λέξις, ἐκ ῥητορικῆς καὶ φιλοσοφίας λεχθῆσα ἔχει δοῦτως. Ἐν πρώτης διάλεγομένη ψυχῆ μετὰ τοῦ σώματος καὶ ἕτερα θαυμαστὰ καὶ τεράστεια· ποῦ ἀπέρχονται αἱ ψυχαῖ τῶν δικαίων· καὶ ὄπησθαι (= ὄπισθε) τῶν ἁμαρτῶλῶν· καὶ πῶς δὲ μέλλωμεν πάντες ἐν τῆ ἀναστάσει. ἀλλήλως γνωρίσαι. καὶ φυσιολογηκαὶ καὶ σεπτῆ ἔρευνα καὶ περὶ της συνθέσεως καὶ πλάσεως σῶματος τοῦ ἀνθρώπου. καὶ περι της συντελείας, καὶ τοῦ ἀντιχρίστου· καὶ ἑτέρον ἁγίων. ἐκ λόγων πᾶν ὀφελιμωτάτων· ὅπερ ὁ ἀναγινώσκων την δέλτον ταύτην, ἓ ἂν ὁλοψύχως καὶ ἀκριβῶς ἐξετάσει· ταχέως δυνήσεται γνῶναι. τίς ἂν προ της παραβάσεως· καὶ τίς γέγονεν ἄρτι καὶ ποῖος μέλλοι τεχθήσεται. —

Dann beginnt der Text mit den Worten Ἄρξομαι λέγειν ταρευστᾶ, τοῦ νῦν αἰῶνος τοῦτου. Der nächste Vers ὡς κόνις ὑπολέλαπος ἀθρόως ἐσκεδάσθη ist = Philipp. Dioptr. I, 69. Titel und Inhaltsangabe genau wie in Mb 2, ebenso Dioptr. I, 1—68, sind von der Hand eines westeuropäischen Humanisten mit schwärzerer Tinte an den Rändern von Bl. 1 v. und 2 r. und v. nachgetragen. Der vor Dioptr. I, 1 geschriebene Vers gehört nicht zur Dioptra. Dieselbe Humanistenhand hat den Text auch sonst durchkorrigiert und ergänzt.

Bl. 134 v.—139 r. prosaische Auszüge aus griech. Kirchenschriftstellern eingeschaltet. Ebenso wieder Bl. 135 r.—144 r.

Bl. 144 v.—148 folgende Prosaabschnitte:

1) 144 v.—145 r. ὅτι χρήσιμον τῆς τελευτῆς τὸ διάφορον.

2) 145 r.—v. ἐρώτησις περὶ τῆς αὐτεξουσιώτητος τῶν ἀνθρώπων.

3) 146 r.—147 r. διάκρισις τῆς φύσεως τῶν πραγμάτων.

4) 147 r. περὶ πρὸς εὐχῆς καὶ εὐχῆς.

5) 147 r.—148 r. τὰ παρατηρήματα τῶν ἀρμενίων εἰσὶ ταῦτα.

Vor dem Anfang des 5. Stückes hat die bezeichnete Humanistenhand ein Auslassungszeichen angebracht und trägt nun unter dem Titel „Ἀπολογία δῆθεν‘, auf den Rändern von Bl. 147—148 die Schlussverse der Dioptra von „ἡμεῖς δὲ πάντες ἐν χριστῷ ἀδελφοὶ καὶ πατέρες“ bis „εἴπερ ζητοίεις ψυχικὴν ὠφέλειαν ἐρᾶσθαι“ und nach diesen eine Ἐρωταπόκρισις Εὐνομίου πρὸς τὸν μέγαν Βασίλειον (Bl. 148 v.) nach, die auch Mb 2 Bl. 287 r. steht.

Die Abschrift der Dioptra ist (Bl. 148 r.) vollendet 28. Juli 1460 (ἐν ἔτη ͵ϛϡξη. ἰνδ. η. ἰουλλ. κη.)

2. Bl. 148 r.—150 r. Verse auf den Gekreuzigten, von derselben Hand geschrieben.

3. Bl. 151 r.—257 v. Eine zusammengehörige Reihe von theologischen Kapiteln. Überschrift des ersten: ὅτι ἀκατάληπτον τὸ θεῖον· καὶ ὅτι οὐ δεῖ ζητεῖν καὶ περιεργάζεσθαι τὰ μὴ παραδεδομένα ἡμῖν ὑπὸ τῶν ἁγίων προφητῶν καὶ ἀποστόλων καὶ εὐαγγελιστῶν. Von derselben Hand geschrieben.

4. Bl. 258 r. Στίχοι (iambische Trimeter). Überschrift: οἱ στίχοι οὗτοι ἐγράφησαν εἰς τὸ πρόσωπον τοῦ ἁγίου Θεοδώρου. ἐξ ὧν καὶ τὸ ἐπίκλησιν δέχετο γραπτὸς ἀδελφὸς δὲ Θεοφάνης. ἔγραψε δὲ τοὺς στίχους Θεόφιλος ὁ βασιλεύς. Anfang: πάντων ποθούντων προστρέχειν πρὸς τὴν πόλιν. ὅπου πάναγνοι τοῦ θεοῦ λόγου πόδες. Von derselben Hand.

5. Bl. 258 r.—264 r. über der Mitte Fragen und Antworten mit der Überschrift τοῦ Δαμασκηνοῦ. Anfang: ἡ φύσις τοῦ λόγου ἐσαρκώθη ἢ οὔ. Von derselben Hand.

6. Bl. 264 r.—296 r. von derselben Hand. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου ἐπισκόπου Ἀλεξανδρίας πρὸς Ἀντίοχον ἄρχοντα περὶ πλείστων καὶ ἀναγκαίων ζητημάτων τῶν ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς ἀπορουμένων*) καὶ περὶ πᾶσιν χριστιανοῖς γιγνώσκεσθαι ὀφειλομένων. Es sind 137 Kapitel, deren Inhalt Bl. 264 r. bis 267 v. verzeichnet ist. Das erste: περὶ τοῦ πιστεύσαντος καὶ βαπτισθέντος εἰς τριάδα ὁμοούσιον; das letzte: τῶν ἰουδαίων ἀμφιβαλλόντων, ὅτι οὔτε θεός ἐστιν ὁ χριστός. Anfang des Textes Bl. 267 v: πιστεύσαντες καὶ βαπτισθέντες εἰς τριάδα ὁμοούσιον· καὶ λέγοντες θεὸν εἶναι τὸν πατέρα. ὁμοίως καὶ θεὸν εἶναι τὸν υἱόν· ὡςαύτως καὶ θεὸν εἶναι τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. Ausgeführt sind nur 136 Kapitel.

---

*) Dasselbe Stück hat sich Crusius Mb 34 p. 605—611 excerpiert.

Nach dem 136. (Bl 296 r.) die Randbemerkung: τέλος τῶν ἐρωτημάτων. An Stelle des letzten steht

7. Bl. 296 r. ein geographisches Fragment, betitelt περὶ πελαγῶν. Anfang: Διαδέχεται δὲ τὸ αἰγαῖον πέλαγος ἑλλήσποντον· λήγων εἰς ἄβυδον καὶ σηστόν. Schluss: τῆς ἀσίας ἀπὸ κανώβου ἕως τανάιδος ποταμοῦ μετὰ τῶν κόλπων παράπλους, στάδια Ἀρια, ὁμοῦ παράλοις (σ)υν κόλποις τῆς καθ' ἡμᾶς οἰκουμένης στάδια ΪΓθοβ. *)

8. Bl. 297 r.—300 v. Eine Reihe kirchengeschichtlicher und theologischer Notizen.

a) Τὰ πέντε πατριάρχια. α ῥόμης. β κωνσταντίνου πόλεως. γ ἀλεξανδρείας. δ ἀντιοχείας. ε ἱεροσολύμων.

b) γίνονται οὖν ἀπὸ τοῦ ἀδὰμ ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ αἴτι (= ἔτη) διακόσια τεσαράκοντα β κ.τ.λ.

c) ἱστορία πότε καὶ πῶς καὶ κατὰ ποίους καιροὺς ἐφανερώθησαν αἱρέσεις τῶν Λατίνων.

d) Bl. 300 r.—v. Isopsephen: ἰστέον, ὅτι το μωυσῆς ὄνομα ψιφιζόμενον συνάγει ἀριθμὸν ͵αχμη.

7) Nach 3 teils leeren teils mit Spielereien verkritzelten Blättern folgt Bl. 304 r—v. Ἑρμηνεία περὶ ἰατρικῶν τῆς παιονίας. Anfang: γινώσκει ὅτι τῆς παιονίας δύο γένει εἰσὶν· καὶ τὴν μὲν καλοῦσι μέρος της βριονίας. καὶ ἔστιν ἄρσην.

8. Bl. 305 r. Recept περὶ τουμισίας (?) οἴνου.

Mb 4 (K 13).

Pergament 22 × 18 cm. 4°. 254 Blätter. Eingebunden in Holzdeckel, die mit braunschwarzem, gepresstem Leder überzogen sind. Schrift des 11. Jahrhunderts. Die Handschrift ist sorgfältig liniert, 25 Zeilen auf der Seite. Im Anfang fehlen 2 Bogen und das erste Blatt des dritten, der in der jetzigen Handschrift der erste ist (die erste Bogennummer, Δ, findet sich fol. 8 r.); ausserdem fehlt das letzte Blatt von Bogen 35 (Schlussblatt der Handschrift). Die Kapitelanfänge sind durch herausgesetzte rote Buchstaben bezeichnet, Anfangsverzierungen über den einzelnen Reden, ebenso die Überschriften und die auf den Rand gesetzten Nummern der Reden (γ—κς) rot. Die Bogen sind von Δ—ΛΕ unten rechts je auf den ersten Blättern numeriert.

*) Dasselbe Stück v. Crusius aus einer Basler Handschr. abgeschrieben Mb 34 p. 605.

1) Bl. 1—231 v. Gregorios von Nazianz Reden, von einer Hand geschrieben. Die Scholien an den Rändern zerfallen in a) ausführlichere auf dem äusseren Teil des Randes, zum Teil in Kreuzform geschrieben (Bl. 19 r. 20 v. 21 v. 22 v. 106 v.—108 r.) b) kürzere auf dem zwischen Randscholien und Text freigebliebenen schmalen Raum. Die Scholien, anfangs spärlich, werden später reichlicher. Von der Hand des Textschreibers sind ausführlichere Randscholien nur Bl. 92 v. 93 v. 94 r.—98 r. 105 r.—108 r. beigeschrieben, sonst nur die Σημ. und ὡρ. Die übrigen Scholien sind von anderer Hand.

Anfangsworte (sehr verwischt): σφαλέστατον· καὶ ἀνδρὸς ὄντος ὑγιοῦς καὶ νοῦν ἔχοντος (Migne Patrol. Gr. XXXV p. 437 A).

Bl. 20 v. am Rand λόγος Γ. Überschrift: πρὸς τοὺς καλέσαντας ἐν τῇ ἀρχῇ καὶ μὴ ἀπαντήσαντας μετὰ τὸν πρεσβύτερον ἐν τῷ πάσχα.

Bl. 22 v. λόγος Δ. Überschrift: εἰς Καισάριον τὸν ἀδελφὸν ἐπιτάφιος.

Bl. 32 v. λόγος Ε. Überschrift; εἰς τὴν ἑαυτοῦ ἀδελφὴν (nach diesem Wort von anderer Hand mit schwarzer Tinte einkorrigiert: Γοργονίαν) ἐπιτάφιος.

Bl. 41 r. λόγος ς. Überschrift: εἰρηνικὸς πρῶτος ἐπὶ τῇ ἑνώσει τῶν μοναζόντων. Neben der Anfangsverzierung mit schwarzer Tinte: οὗτος ἐρρέθη παρουσίᾳ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ.

Bl. 50 v. λόγος Ζ. Überschrift: εἰρηνικὸς δεύτερος εἰς τὴν σύμβασιν. ἣν μετὰ τὴν (diese beiden Worte zweimal geschrieben, die ersten 2 leicht radiert) στάσιν ἐποιησάμεθα οἱ ὁμόδοξοι.

Bl. 55 v. λόγος Η. Überschrift: ἀπολογητικὸς εἰς τὸν ἑαυτοῦ πατέρα Γρηγόριον συμπαρόντος αὐτῷ βασιλείου· ἡνίκα ἐπίσκοπος ἐχειροτονήθη σασίμων· ναζιανζοῦ γὰρ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἦν. ἧς καὶ αὐτὸς ἦρξε μετὰ θάνατον τοῦ πατρὸς ἐκκλησίας. μᾶλλον δὲ καὶ ἔτι περιόντος τοῦ πατρός.

Bl. 58 r. λόγος Θ. Überschrift: ἀπολογητικὸς εἰς τοὺς αὐτοὺς μετὰ τὴν ἐπάνοδον τῆς φυγῆς.

Bl. 59 v. λόγος Ι. Überschrift: εἰς γρηγόριον τὸν ἀδελφὸν βασιλείου. ἐπιστάντα μετὰ τὴν χειροτονίαν.

Bl. 62 v. λόγος ΙΑ. Überschrift: εἰς ἑαυτὸν καὶ τὸν γέροντα· ἤγουν τὸν ἑαυτοῦ πατέρα. Dazu mit schwarzer Tinte geschrieben: ἡνίκα ἐπέτρεψεν αὐτῷ φροντίζειν τοῦ ναζιανζοῦ ἐκκλησίας.

Bl. 65 r. λόγος ΙΒ. Überschrift: εἰς τὸν πατέρα σιωπῶντα. διὰ τὴν πληγὴν τῆς χαλάζης.

Bl. 75 r. λόγος ΙΓ. Überschrift: ἐπιτάφιος εἰς τὸν ἑαυτοῦ πατέρα. παρόντος βασιλείου.

Bl. 93 v. Überschrift: εἰς τοὺς λόγους καὶ εἰς τὸν ἐξισωτὴν ἰουλιανόν.

Bl. 100 r. λόγος ΙΕ. Überschrift: πρὸς τοὺς πολιτευομένους ἀγωνιῶντας. καὶ τὸν ἄρχοντα ἰουλιανὸν ὀργιζόμενον: ἤτοι τὸν ἐξισωτήν.

Bl. 105 r. λόγος Iς. Überschrift: εἰς τὴν καινὴν κυριακὴν· καὶ τὸ ἔαρ· καὶ τὸν ἅγιον μάρτυρα μάμαντα.

Bl. 109 v. λόγος IZ. Überschrift: εἰς τὴν χειροτονίαν δοάζων. Mit schwarzer Tinte beigefügt: ὁμιλία ἐκδοθεῖσα εὐλαλίω ἐπισκόπω.

Bl. 111 r. λόγος IH. Überschrift: περὶ φιλοπτωχίας.

Bl. 127 v. λόγος IΘ. Überschrift: κατὰ ἰουλιανοῦ στηλιτευτικὸς λόγος α.

Von Bl. 142 v. an verweist der Textschreiber mit den Worten „ἱστορία α" u. s. f. auf die Bl. 231 ff. stehenden Erklärungen.

Bl. 163 v. λόγος K. Überschrift: κατὰ ἰουλιανοῦ στηλιτευτικὸς λόγος β̄.

Bl. 179 v. λόγος KA. Überschrift: περὶ δογμάτων καὶ καταστάσεως ἐπισκόπων. Am Rand von anderer Hand mit schwarzer Tinte: περὶ θεολογίας λόγος α.

Bl. 184 v. λόγος KB. Überschrift: πρὸς τοὺς εὐνομιανοὺς προδιάλεξις. ἢ ὅτι οὐ παντὸς τὸ περὶ θεοῦ διαλέγεσθαι ἢ πάντοτε.

Bl. 189 r. λόγος KΓ. Überschrift: περὶ θεολογίας λόγος B. ἐρρέθη ἐν κωνσταντινουπόλει.

Bl. 201 v. λόγος KΔ. Überschrift: περὶ υἱοῦ λόγος ᾱ.

Bl. 211 r. λόγος KE. Überschrift: περὶ υἱοῦ λόγος β̄.

Bl. 220 r. λόγος Kς. Überschrift: περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος.

2) Bl. 231 v.—250 r. sogen. Kommentar des Nonnos Abbas zu den beiden στηλιτευτικοί des Gregorios von Nazianz (s. über diesen Kommentar H. Flach, Neue Jahrbb. f. Philol. 1882 S. 238 ff.).

Bl. 231 v. unter einer roten Anfangsverzierung mit schwarzer Tinte, von einer anderen Hand als Nr. 1 geschrieben*): συναγωγὴ καὶ ἐξήγησις ὧν ἐμνήσθη ἱστοριῶν ὁ ἐν ἁγίοις πατὴρ ἡμῶν γρηγόριος ὁ θεολόγος. ἐν τῶ κατὰ ἰουλιανοῦ στηλιτευτικῶ πρώτω.

Dieser Kommentar schliesst Bl. 250 r. mit dem Homercitat: θεοὶ δ' ἅμα πάντες ἕποντο.

Bl. 250 v. unter einer roten Anfangsverzierung mit schwarzer Tinte: ὁμοίως συναγωγὴ καὶ ἐξήγησις ὧν ἐμνήσθη ἱστοριῶν ὁ ἐν ἁγίοις πατὴρ ἡμῶν γρηγόριος ὁ θεολόγος ἐν τῶ κατὰ ἰουλιανοῦ στηλιτευτικῶ β̄.

Mit Bl. 254 v. (dieses Blatt stark beschädigt) bricht dieser Kommentar in der ἱστορία κ ab mit den Worten: ἦν δὲ χαλκεὺς τὴν τέχνην. τούτου γυνὴ ἦν ἀφροδίτη. καὶ ταύτην ἐμοι ⟨χεύσατο⟩.

*) Der Schreiber von Nr. 1 verweist zwar Bl. 142 v—144 r. auf die ἱστορίαι α—ις des Kommentars. Aber der Kommentar bringt es bis auf Ϙη (98) ἱστορίαι.

3) Zum Einbinden dieser Gregorioshandschrift wurden 6 Blätter einer in 2 Kolumnen geschriebenen Handschrift der Evangelien in Uncialen des 9. oder 10. Jahrhunderts verwendet. Eines dieser Blätter ist erhalten, ausgelöst und am Schluss der Handschrift Mb 4 eingeklebt worden. Eine Beschreibung hat JEREMIAS DAVID REUSS, Beschreibung einiger Handschriften aus der Universitätsbibliothek zu Tübingen 1778 in der Vorrede geliefert und ein in Kupfer gestochenes Faksimile der ersten Seite diesem Büchlein beigegeben. Die Unciale steht aufrecht; meist eckige Spiritus sowie Accente sind angebracht; keine Worte, aber Satztrennung durch rote Kreuzchen; sog. liturgische Abkürzungen; kein ἰῶτα subscr., keine litterae diductae am Zeilenschluss. Der erhaltene Abschnitt ist aus Evang. Joh. I entnommen und umfasst die Worte von ποῦ μένεις λέγει αὐτοῖς (v. 38) bis Φίλιππον φωνῆ — (v. 48). Durch Beschneiden ist aber die obere Hälfte der Buchstaben oben an beiden Kolumnen der Recto- sowie an der zweiten Kolumne der Verso-Seite und die ganze oberste Zeile beider Kolumnen der Verso-Seite abgetrennt worden. So geht

Col. I r. von ποῦ μένεις λέ (von diesen Buchstaben fehlt die obere Hälfte) γει αὐτοῖς v. 38 bis εὑρίσκει οὗτος v. 41.

Col. II r. von ἀδελφὸν τὸν (obere Hälfte fehlt) v. 41 bis Γαλιλαίαν καὶ εὑ- v. 43.

Col. I v. von τῷ ὁ Ἰησοῦς ἀκολούθει v. 43 bis Ναθαναῆλ v. 46. Zwischen col. II r. und I v. sind 24 Buchstaben = 2 Zeilen durch Beschneiden weggefallen; von diesen 2 Zeilen stand eine jedenfalls col. I v. oben.

Col. II v. von δύναται ἀγαθὸν (obere Hälfte der Buchstaben fehlt) v. 46 bis Φίλιππον φωνῆ — v. 48.

Eine kurze Beschreibung der ganzen Handschrift von H. FLACH findet man Neue Jahrbücher für Philol. 1882 S. 238—240 (s. a. PATZIG ebenda S. 550—552 und FLACH ebenda S. 867).

Mb 5 (Y 200 e).

Papier 21 × 16 cm. 4°. 3 nichtpaginierte Blätter und 214 Seiten.

Albertus Kunius (Nachfolger des CRUSIUS in Tübingen seit 1607) Ἐτεοστεψία, ein durch Psalm 65 angeregtes Gedicht in griechischen Hexametern mit lateinischer Prosaübersetzung in 4 Büchern auf die 4 Jahreszeiten.

Titel (nicht von Kunius geschrieben): Viri cl. Dr. M. Alberti Kunii, Graecae linguae in antiqua Tubingensi universitate quondam Professoris celeberrimi ἐτεοστεψία sive Corona Anni; Opus eruditissimum, meliore fato typisque publicis longe dignissimum; Academiae Tubingensis inclytis Proceribus ab Authore in-

scriptum*); Post multorum annorum seriem nunc demum e tenebris extractum et ab interitu vindicatum Accurante M. J. J. G. Ao. MDCLXI.

Darunter von jüngerer Hand: M. J. J. Grammerus Pastor Reichenbacensis dono dedit Mattheo Hillero P. P. et Ill. Stip. Ephoro t. t. Academiae Rectori Anno 1698. d. 19. Augusti.

Vom folgenden Blatt an des Kunius eigene Hand. Das Blatt nach dem Titelblatt enthält r. die Vorrede in lateinischer Prosa. Es folgt auf diesem Blatt v. und dem folgenden zuerst eine griechische, dann eine lateinische Übersetzung des 65. Psalms. Dann auf 214 paginierten Seiten der von Kunius geschriebene Text links griechisch, rechts lateinisch.

Von anderer Hand geschrieben sind p. 1. 180.

Nach p. 194 eine Lücke, ebenso nach p. 200 und 213.

Das 3. Buch ist von H. Flach herausgegeben ('Ετεοστεψίας βιβλίον τρίτον. Carminis ab Alberto Kunio compositi librum tertium e codice Tubingensi ed. Joh. Flach. Tübingen 1876), das 1. 2. und 4. von M. Gürsching als Programm des humanist. Gymnasiums Bayreuth 1894.

Mb 6 (Y 17).

Papier 50,5 × 31,5 cm. Fol. 154 Blätter Text. Auf dem Vorderdeckel innen: Autho. Jo. Geor. Christo. Udalr. Keim.

Titelblatt: Euclidis Megarensis, philosophi et mathematici sex libri priores graeci et latini de geometricis principiis (so korrigiert; ursprünglich stand da: libri priores, primus nimirum totius operis tomus, de geometricis principiis, graece et latine) una cum demonstrationibus propositionum novis, et aliis quibusdam, usum veterum cernentibus, non inutiliter adiectis. Autore Joanne Scheubelio in schola Tubingensi Euclidis professori ordinario.

Praemissae autem (?) sunt his regulae Algebrae ex tempore demonstratae, Vel praemissa est et procedit autem (?) hos libros regularum Algebrae descriptio, ex tempore (?) demonstratae.

Ein Collegdiktat von Scheubels Euklid, nachgeschrieben von Keim.

Die 6 ersten Bücher des Euklid, mit Scheubels Erklärung, sind in Basel bei Joh. Herwagen 1550 gedruckt erschienen.

*) Dazu am Rand von jüngerer Hand bemerkt: Anno 1607 (was durch die Vorrede auf dem folgenden Blatt bestätigt wird).

Mb 7 (Z 150).

Papier $25^1/_2 \times 17$ cm. Kl. Folio. 253 numerierte Blätter beschrieben mit dem Text, davor 5 nicht numerierte, hinten 5 leere Blätter. Einband noch der unten (S. 14) von Crusius beschriebene, nur defekt, die Schliessen abgerissen. Schrift des 15./16. Jahrhunderts.

Gregorios' von Nyssa Proömium und 15 Predigten auf das hohe Lied. Über jedem Abschnitt gemalte Leistenverzierung und an jedem Anfang verzierte farbige Initialen.

Auf dem Blatt vor Beginn des Textes:

recto Bemerkung von Crusius' Hand: Attulit nobis hunc librum secum e Constantinopoli, venerabilis et doctissimus vir, D. Stephanus Gerlachius, mense Decembri 1578. qui cum Generoso D. Davide Ungnadio 1573 Mense Maio in illam Urbem profectus fuerat: apud hunc Imperatoris Romani Legatum ad Turcarum Regem, munere Aulici Lutherani Concionatoris pie functus.

verso Dedikation von der Hand des Theodosios Zygomalas:

σοφοῖς ἀνδράσι κυρίοις

Ἰακώβῳ τῷ ἀνδρέου, πρεποσίτῳ καὶ καγκελλαρίῳ, θεοδωρήτῳ Σχνεπφίῳ, ἰακώβῳ τῷ ἐερβράνδου, λουκᾶ τῷ ὀσιάνδρῳ, τοῖς διδασκάλοις τῆς θεολογίας, καὶ μαρτίνῳ τῷ κρουσίῳ, τῷ ἑκατέρας γλώττης διδασκάλῳ, θεοδόσιος πρωτονοτάριος τῆς ἐν κωνσταντινουπόλει ἐκκλησίας τοῦ πατριαρχείου, ἐκ τῶν ἐνόντων ὀρθῶν καὶ παλαιῶν βιβλίων τοῦτο φιλοτιμησάμενος, μικρὸν ἀντίδωρον ποιησάμενος, τῇ βιβλιοθήκῃ καὶ ἀκαδημίᾳ τῇ περιφανεῖ τυβίγγης, ἀναθέσθαι ἀξιῶ, μνήμης χάριν ἀπο κωνσταντινουπόλεως, ͵αφοη ἔτει, ἀπὸ τῆς σωτηρίας.

Von anderer Hand geschrieben sind Bl. 67 und 68. Von Crusius geschrieben Bl. 86; er bemerkt Bl. 85 v. unten zu einem Λ der Handschrift: Id est, λείπει φύλλον. id vero ex D. Stephani Gerlachii Exemplari (s. o. S. 3), ἐγὼ (ὁ Κρούσιος) supplevi.

Bl. 1—7 r. Γρηγορίου ἐπισκόπου νύσης προοίμιον εἰς τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων.
Bl. 7 v.—18 r. Predigt Nr. 1 (Anfang: πάλιν τοίνυν τὸν ἐν τοῖς προοιμίοις ἐπαναλήψομαι λόγον).
Bl. 18 r.—32 v. „ „ 2 (Anfang: μέλαινα εἰμὶ ἐγώ).
Bl. 32 v.—49 r. „ „ 3 (Anfang: τῇ ἵππῳ μου ἐν ἅρμασι).
Bl. 49 v.—68 r. „ „ 4 (Anfang: ἰδοὺ εἶ καλή).
Bl. 68 r.—86 v. „ „ 5 (Anfang: φωνὴ ἀδελφιδοῦ μου).
Bl. 86 v.—101 r. „ „ 6 (Anfang: ἐπὶ κοίτην μου).
Bl. 101 r.—123 v. „ „ 7 (Anfang: φορεῖον ἐποίησεν ἑαυτῷ).
Bl. 123 v.—132 v. „ „ 8 (Anfang: δεῦρο ἀπὸ Λιβάνου νύμφη).

Bl. 132 v.—152 r. Predigt Nr. 9 (Anfang: τί ἐκαλλιώθησαν μασθοί).

Bl. 152 r.—162 v. „ „ 10 (Anfang: ἐξεγέρθητι βορρά).

Bl. 162 v.—176 r. „ „ 11 (Anfang: φωνὴ τοῦ ἀδελφιδοῦ μου).

Bl. 176 r.—193 v. „ „ 12 (Anfang: ἀνέστην ἐγὼ ἀνοῖξαι).

Auf Bl. 182 v. fehlt ein Stück (Bemerkung von anderer Hand: Ἐπελάθετο ὁ γραφεὺς οὕτω ποιήσας).

Bl. 193 v.—210 v. Predigt Nr. 13 (Anfang: ὥρκισα ὑμᾶς θυγατέρες).

Bl. 210 v.—228 v. „ „ 14 (Anfang: σιαγόνες αὐτοῦ ὡς φιάλαι).

Bl. 228 v.—253 v. „ „ 15 (Anfang: ποῦ ἀπῆλθεν ὁ ἀδελφιδός).

Auf Bl. 253 r. Randbemerkung des Crusius: Descripsi ego M. Martinus Crusius mihi hoc totum opus a 14. Januar. usque ad 4. Martii 1579. Tybingae. Diese Abschrift liegt vor in Mb 38, wo Crusius am Schluss das Äussere der Originalhandschrift so beschreibt: Autographum, asserculis crassis ligatum est, rubro corio obductum: cui aliquot typi, quadrati et rotundi, impressi. Zwo clausuren, die in stefft gethan waerden. Auff dem schnitt, nit geferbt, sunder weiss, geschabet.

Mb 8 (Cab. 21).

Papier 16,5 × 11,5 cm. 8°. 263 Seiten. Schrift des 14. Jahrhunderts. Kapitelanfänge in roten Uncialen. Lateinische Randglossen von einer mit blasser Tinte sehr reinlich schreibenden und von der Hand des Crusius.

Bl. 1 r. Liber grammaticalis Moschopuli emptus per Joannem Reuchlin Phorcensem. Esse perpetuo debet τῇ χρήσει familie Capnionum.

Von anderer Hand darunter: Dedit autem dono hunc D. Balthasar Pleiningerus (darüber von Crusius' Hand: contionator) Schorendorfius Joanni Marcoleoni Marpachensi anno 1537.

Darunter von Crusius' Hand: Georg. Plieningeri (unter diesem Wort steht ausgestrichen: patruelis erat) Baltasar praedictus. Nescitur, quo e Schorndorffio migraverit.

Bl. 1 verso oben ἀρχὴ σὺν θεῷ τῆς βίβλου τοῦ φιλοσοφωτάτου καὶ λογιωτάτου κυρίου Μανουὴλ τοῦ Μοσχοπούλου. mit blasser Tinte.

Darunter von anderer Hand: M. Johannes Marcoleon Esslingensium advocatus et procurator dono dedit hanc antiquitatem v. domino M. Martino Crusio linguae graecae professori Tübingensis Academiae in memoriam sui et suorum parentum.

Actum 4. novemb. Anno f. 76.

Darunter von Crusius' Hand: Eo die Antverpiam saevissime diripuerunt Hispani. 1576.

Hic M. Joan. Marcoleon 1578 septembri periit Marbachi, ab affine suo Mi Martino confossus, cognomine Hagio. Heu.

p. 1 Überschrift (mit zahlr. rotgeschriebenen Interlinearbemerkungen):

Κύριε Ἰησοῦ χριστὲ ὁ θεὸς ἡμῶν, ὁ ἀσπόρως εὐδοκήσας τεχθῆναι ἐκ τῆς ἁγίας θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας. ταῖς πρεσβείαις αὐτῆς καὶ τοῦ χρυσορρήμονος Ἰωσήφου, φώτισον τὸν νοῦν τῶν νέων τούτων τῶν νῦν ἀρξαμένων τοῦ σχεδογραφεῖν καὶ τὴν καταρχὴν εὐλόγησον τοῦ σχέδους.

Anfang der Schrift: Δεῖ σε γινώσκειν ὦ παιδίον, ὅτι ὀκτώ εἰσι πάντα τὰ μέρη τοῦ λόγου.

p. 40 von besonderer Hand: εἰς τὰς κθ τοῦ μαρτίου μηνὸς ἐδοκέ μοι ὁ παπάς κλουβῆς τὸ τοιοῦτον χαρτίον ἔτους ͵ςϡα (= 1393 p. Chr.). Diese Notiz citiert und deutet Crusius in einer Bemerkung in Mb 11 (zum Text des Laonikos Chalkondylas p. 45); auch im letzten Teil der Handschrift Mb 11 p. 22 spricht er von diesem Exemplar des Moschopulos.

p. 262 von jüngerer Hand ergänzt.

Ebenda Schluss: τέλος σὺν θεῷ τοῦ πρώτου βιβλίου.

---

p. 263: M. Martinus Crusius. perlegi ego M. Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος professor Tybingensis (commodante mihi D. M. Joanne Marcoleone iuniore, Advocato Esslingensi) mense Septembri anno 1576 (quo Graeci numerant 7085 a condito mundo) hunc librum totum et quidem ita feliciter, ut ne una quidem litera meam effugerit intelligentiam. τῷ θεῷ δόξα.

Nota.

Supra pag. 40 in summo margine scriptum est: quod 29. die Martii cuidam donaverit librum hunc sacerdos Clubes, anno mundi 6901. Ergo anno Christi 1392. Ergo sunt iam 184 anni. Ergo hic liber, hac donatione vetustior est. Intelligitur etiam ex quodam exemplo (am Rand: pag. 24), quod autor in 1. cap. dat, eum vixisse tempore imperatoris Andronici Palaeologi (nempe senioris). Ergo circiter annum Domini 1300. Ergo primum caput falso sub nomine Basilii magni Basileae exiit: qui fuit anno 380. Et verus autor est Emanuel Moschopulus i. e. vitulus parvus. nam a πῶλος.

Diese Bemerkung hat Crusius in die Turcograecia p. 45 f., wo sich einige Notizen über diese Handschrift finden, aufgenommen. S. a. die Ausgabe des Moschopulos von Titze 1822 p. 2 f.

Mb 9 (S.S. 186).

Papier 27,5 × 20 cm. Fol. Schrift des 15. Jahrhunderts. 248 pp.

Rote Anfangsverzierung. Überschriften in roter Unciale, von B. X an in roter Minuskel; von XIII an wieder in Unciale. Rote Buchanfangsbuchstaben.

Polybius Buch VII—XVIII.

p. 1: Πολυβίου ἐκ τῶν ἱστοριῶν τοῦ ἑϐδόμου λόγου κατ' ἐπιτομήν. Beginn mit VII, 6 (p. 604, 26 Hultsch); Schluss VII, 118 (p. 618, 32 H.).

p. 9 Πολυβίου ἐκ τ. ἱστ. τοῦ ὀγδόου κ. ἐ. Beginn mit VIII, 1, 3 (p. 619, 13 H.). p. 40 Schluss mit VIII, 36, 13 (p. 661, 14 H.).

p. 41 ist Überschrift und Anfangsbuchstabe ausgefallen. Beginn mit IX, 1, 1 (p. 665, 5 H.); p. 46 und 47 von anderer Hand. p. 70 Schluss mit IX, 43, 6 (p. 710, 7 H.).

p. 71 Rote Überschrift in Minuskel: Πολ. ἐκ τῶν ἱστ. τοῦ δεκάτου κ. ἐ. Anfang mit X, 1, 1 (p. 711, 8 H.). p. 79 ist leer geblieben (es fehlt aber nichts vom Text; Fortsetzung zu p. 78 auf p. 80). p. 118 Schluss mit X, 49, 15 (p. 771, 17 H.).

p. 118 Πολ. ἐκ τῶν ἱστ. τοῦ ἑνδεκάτου λόγου κ. ἐ. Anfang mit XI, 1, 2 (p. 772, 20 H.). p. 141 Schluss mit πολεμίων στρατο XI, 32, 1 (p. 805, 16 H.). p. 142 giebt die Stelle | φειν ἐπιβαλλόμενοι (p. 857, 20 H.) bis ἐπιδεικτικοῖς λόγοις (858, 9 H.). Also ist ein Stück der Epitome von XI und fast die ganze Epitome XII ausgefallen.

p. 142 Πολ. ἐκ τ. ἱ. τοῦ ιγ λόγου κ. ἐ. Anfang mit XIII, 2, 2 (p. 861, 2) καθάπερ ἐπὶ τῶν ὑδροπ. p. 146 Schluss mit διέφθειρε τῶν ἐξαρνουμένων XIII, 7, 11 (p. 867, 8 H.).

p. 146 Πολ. ἐκ τ. ἱ. τοῦ ιδ λόγου κ. ἐ. Anfang mit XIV, 1 (p. 870, 19 H.). p. 156 Schluss mit XIV, 10, 11 κἄπειτα (p. 883, 27 H.). Darunter geschrieben von moderner Hand:

Röthenbach 1818
HAUFF.

p. 158 Πολ. ἐκ τ. ἱ. τοῦ ιε λ. κ. ἐ. Anfang mit ὁ δὲ Πόπλιος κτλ. XV, 1, 1 (p. 885, 15 H.). p. 188 Schluss mit τέρπων (sic) δυναμένων XV, 36, 10 (p. 929, 1 H.).

p. 188 Πολ. ἐ. τ. ἱ. τοῦ ις λ. κ. ἐ. Anfang ὁ δὲ (sic) φίλιππος XVI, 1, 1 (p. 929, 11 H.). p. 205 Schluss mit ἑάλωσαν αὐτῶν XVI, 37, 7 (p. 966, 2 H.).

p. 206 Πολυβίου Μεγαλοπολίτου ἐκ τ. ἱ. τοῦ ιζ λ. κ. ἐ. Anfang mit ἀπελθόντος (sic) XVIII, 1, 1 (p. 967, 12 ff.). p. 216 Z. 3 v. u. (XVIII, 18, 8) 2 Spatien in

einer Zeile, Lücke bezeichnend; ebenso Spatium p. 219 Z. 11 v. o. (XVIII, 20, 5) und p. 225 Z. 4 v. o. (XVIII, 26, 9). p. 236 Schluss mit ἀπρεπῆ XVIII, 55, 9 (p. 1023, 24 H.).

p. 237 Πολ. ἐκ τοῦ ιη λόγου. Anfang mit ἐγὼ δὲ κατὰ τὴν ἕκτην = XVIII 28, 1 (p. 994, 20 H.). p. 242 Schluss mit εἴη πρὸς Λάρησσαν XVII, 33, 8 (p. 1001, 15 H.).

p. 243 Πολυβίου ἐκ τοῦ ΙΘ (das Θ ist mit schwarzer Tinte über einen ausradierten Buchstaben geschrieben; von derselben Hand nach ΙΘ einkorrigiert in Minuskel schwarz: λόγου) περὶ τῆς Σκοπίωνος τοῦ Ἀφρικανοῦ ἡγεμονικῆς ἐμπιρίας. Anfang: κατὰ δὲ τὸν καιρὸν κτλ. aus X, 19, 3 (p. 733, 25 H.; s. p. 90 Z. 6 v. u. der Handschrift) bis X, 20, 8 (p. 736, 2 H.). Dann folgt ohne Absatz (p. 244 Z. 1 v. u.) X, 23, 1 (p. 738, 24 H.) bis X, 25, 5 (p. 741, 2 H.).

p. 247 Überschrift in roten Uncialen: περὶ Μηδίας. Anfang mit ἐστὶ τοίνυν ἡ Μηδία X, 27, 1 (p. 742, 7 H.) bis X, 27, 13 (p. 743, 23 H.). Dies Kapitel steht bereits in der Handschrift S. 94 Z. 3 v. o. bis 95 Z. 10 v. o.

Die Beschreibung dieser Handschrift und Verzeichnung ihrer varia lectio bildet den fast ausschliesslichen Inhalt von Jeremias David Reuss' Beschreibung einiger Handschriften aus der Universitätsbibliothek zu Tübingen 1778. Reuss giebt hier auch eine in Kupfer gestochene Schriftprobe. In sein Handexemplar, das die Tübinger Universitätsbibliothek (L XV 24 a) besitzt, hat Reuss auf dem letzten Blatt die handschriftliche Notiz eingetragen: Manuscriptum Mart. Crusii XX. 30 f.*) pag. 523. — Die 18. Jan. (a. 1582) D. Georgius Ludov. ab Hutten ex Franconia — huc profectus, fere 2 horas mecum domi meae fuit — Commodato mi attulit manuscr. psalterium Graecum, et Polybii epitomen a 7. usque ad 19. librum. Möglich, dass dies unsere Handschrift war, in der sich übrigens, gegen die sonstige Gewohnheit des Crusius, der sich sogar in geliehenen Handschriften zu verewigen pflegte, kein Buchstabe von seiner Hand eingetragen findet. — Reussens Kollation ist berücksichtigt worden von Schweighäuser (Polybius Tom. II 1789 p. XIII).

Mb 10 (X.X. 4).

Papier 20 × 15 cm. 4°. In Schweinsleder gebunden. Auf dem Deckel Reformatorenköpfe eingepresst. Miscellanhandschrift. Auf dem vorderen Deckel von Crusius' Hand: Ligatura 5 bac. 4. Junii 1599. Μαρτίνου τοῦ Κρουσίου.

*) Jetzt Mh 466 (M. Crusii diarium) T II.

1) p. 5 von Crusius' Hand: Synopsis s. scripturae, autore Athanasio, Alexandrino Archiepiscopo.

Hanc ex Tiguro commodato mihi (Martino Crusio) a D. Henrico Wolfio missam (Graece manuscriptam) accepi 21. Septemb. 1578 adferente mihi Joanne Bindero Tigurino, discipulo meo in tertia paedagogii Tybingensis classe.

Hic Wolfius (qui ante 7 annos convictor meus Tybingae hic fuit: cum Joan. Jac. Nüschelero, qui uxore duplo se maiore ducta, medicinae nunc operam, corpore et animo Τυδεύς, dat: et cum Sadracho Tomanno, qui iam in 3. classe scholae Tigurinae docet) nunc Hebraïcas litteras Tiguri docet: ante bimestre tunc, filia D. Rodolfi Gualtheri, D. Simleri vidua, ducta.

Diligo hos viros: sed dogmati de s. coena Zuingliano non assentior.

p. 6 von demselben: Inceptum hoc Athanasii opus mihi describi Tybingae 1. Novemb. et absolutum 5. Decemb. die eiusdem 1578 anni.

Descripserunt mihi studiosi adulescentes: quorum Paedagogus est bonus iuvenis M. Fridericus Preuninger Roteburgotuberanus.

Geschrieben ist, nach den Randbemerkungen von Crusius, S. 1 (die Seiten des Textes sind, unter Abrechnung des Vorsatz- und des Titelblattes, besonders paginiert von Crusius) — 64 med. durch Georgius Eccardus Roteburgotuberanus; 64 med. — 101 durch Vitus Myllerus Bulnhaimensis in Franconia, non procul a Mergetham; 101—173 durch Michael Beringer Roteburgotuberanus; 173—190 durch Laurentius Baer Roteburgotub.

p. 190 Subscr. von Crusius: τέλος. Contuli ego et puer Jac. Maier, mense Martio 1579 cum Autographo, satis et ipso mendoso. Autographum remisi 1. April. 79 D. Henrico Wolfio.

2) Mit neuer Paginierung, von Crusius selbst geschrieben 67 Seiten: Ex libro Philostrati εἰς τὸν Ἀπολλωνίου τοῦ Τυανέως βίον. Excerpte, die sich Crusius zw. 7. Juli und 30. Sept. 1578 machte. Seine Subscr. S. 67: Absolvi hoc opus 30. Septemb. 1578 Tybingae: usus exemplari D. Joan. Hartungi Friburg. Academiae professoris Graeci: a quo commodato acceperam. τότε γάμοις τινῶν προςῆλθον. Μαρτῖνος Κρούσιος utriusque linguae professor Tybingae. P. 68 von demselben: Autorem hunc latine, sed non optime, convertit Alemanus Rhinuccius Florentinus.

Iudicium de Philostrati Apollonio, ex epistola Zenobii Accioli. Doctorum consensu Philostratus maximus fabulator est. Ideo Eusebius Caesariensis episcopus, quibusdam Apollonium Christo comparantibus, recte fecit: quod contra Hieroclem refutationem illius scripsit, quam ego Latinam feci.

Ego M. Crusius existimo Diabolum omnino per hunc Apollonium voluisse

Christum et Christianam religionem affuscare: et sic omnem Ethnicorum idololatriam stabilitam retinere. Sed tenebrae mortis discussae sunt. Laus Deo. In aliis elegans et Atticus scriptor est Philostratus: et multa pulchra habet.

3) p. 69—72 von Crusius 1. Okt. 1578 hergestelltes Excerpt aus Eusebii Caesariensis ἀντιρρητικὸς contra Hieroclem.

Subscr. p. 72 von Crusius: Finis calend. octob. 1578 ἐν Τυβίγγῃ. In fine operis impressi (Graeca sunt 8 quaterniones folia 64 τοῦ πρώτου μεγέθους) scripsi [am Rand: excuderat Aldus 1501].

Hartungi semper fuit in me recta voluntas.
Hartungus vivat, te rogo, Christe, diu.

Μαρτινοκρούσιος, διαναγνοὺς τὴν βίβλον, ‚αφοη μηνὸς σεπτεβρίου ἐν Τυβίγγῃ. Remisi ei Friburgum 29. Maii 1579, et ipse aegrotans accepit. non multo post obiit.

4) 328 Seiten von Crusius' Hand:

a) Τοῦ φιλοσόφου κυρίου Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ Διάλογος Φλωρέντιος ἢ περὶ σοφίας. Randbemerkung: Incepi 26. Octob. 1578 Μαρτινοκρούσιος, ex libro manuscripto bibliothecae Basil. per D. D. Joan. Jac. Grynaeum commodato, 4 ae formae, chartaceo, carmina etiam Nazianzeni habente. Eum cum aliis Cardinalis Ragusinus Joan. in concilio Basil. reliquerat. Unten: Menda in plerisque studio retinui: ut describentium ruditas negligentiave (non autem una manus fuit) conspiciatur.

Der Florentius des Niceph. Greg. p. 1—63. Subscr. p. 63: finis 30. Octob. 1578 Tybingae Μαρτινοκρούσιος.

b) p. 62—72 Ex eodem Basiliensi libro, varia continente, etiam quasdam Libanii epistolas. Octob. 30. Folgt p. 64—69 Lib. ep. 551 mit 3 Scholien; 1040. Dann Sittenlehren in Anredeform unter der Überschrift τέκνον ἐμόν, τὰ μὲν ἄλλα πατρὸς καὶ φέρτερος εἴης: χαίρει γάρ τε πατὴρ ἡσσώμενος υἱέος ἐσθλοῦ p. 69—70. Ζωπύρου ἐν τρίτω Θησηΐδος (Geschichte von Hippolytos ähnlich wie Arg. Eurip. Hippol.) p. 70. Folgt p. 71—72 Liban. ep. 961. 1108. 46. 1087 (in Wolfs Ausg. ausgefallen, aber im Index der Anfänge s. v. αὐτὴν ἐδάκρυσα κτλ. mitgeführt). 533. Dann ein bei Wolf fehlender Brief: οὐ χρήμασι μετρεῖτε τὰ παρ' ἡμῶν. ἀλλ' ἀρκεῖ τῷ μὴ δυναμένῳ δοῦναι τὸ βούλεσθαι λαβεῖν. ἐὰν γὰρ αἴσθωμαί τινα ἐν πενίᾳ, λόγων ἐρῶντα, πρὸ τῶν πλουτούντων οὗτος. καίτοι οὐ τοιούτων πεπειράμεθα διδασκάλων, ἀλλ' οὐδὲν κωλύει ταύτῃ γενέσθαι βελτίους. μηδεὶς οὖν πένης ὀκνείτω δεῦρο βαδίζειν, εἰ ἓν ἐκεῖνο κέκτηται, τὸ ἐπίστασθαι πονεῖν.

c) p. 73—83 Nachtrag zu Niceph. Gregoras' Florentius.

d) p. 87—134 Ex eodem Basiliensi libro carmina Gregorii Nazianzeni, quae ego excusa non habeo. 1. Novemb. 78.

p. 135 sequens carmen S. Gregorii Theologi ex sermone de virtute, cuius initium θεὸν τὸ πάντων αἴτιον καλῶ, in 2. Nicaena synodo extat, tomo conciliorum 2.

d) p. 139—140 ex eodem Basil. libro Exercitia quaedam grammatica sunt. Folgen Theophylact. Simocatta epist. 13. 52.

e) p. 141—162. Rursus indidem quaedam Epistolae Libanii. Folgen Liban. epist. 365. 1062. 333. 361. 40. Dann ein bei Wolf nicht verzeichneter Brief Δημήτριον ἐξ Ἀρμενίων νέον ἡ μήτηρ ἄγουσά μοι παρέδωκε; dann Lib. ep. 874. 272; dann ein bei Wolf fehlender: παραινῶ σοι τῆς παρούσης ἔχεσθαι τύχης; dann Lib. ep. 432. 256. 130. 375. 391. 303. 47. 358. Dann ein bei Wolf fehlender: μέλλει ἐκεῖνος τελέσειν εἰς τοὺς σοὺς ὑπηρέτας; dann Liban. ep. 344. 1198. 1199. 1195. 393. 382; dann ein bei Wolf fehlender: σὺ δ' ὅλως κράτει τῆς γλώσσης κτλ.; dann Lib. ep. 328. 321. 406. 72. 840. Dann ein bei Wolf fehlender: εἴ τι καὶ ἐγκαλεῖν εἶχες κτλ. Dann Lib. ep. 846.

f) p. 165—179 Ex eodem libro alicuius Latini ὑποβαρβαρίζον fragmentum, ad Graecos, qui ad concilium venerant. (Randbemerkung von Crusius: Fortasse Lugdunense, non, non: sed Basiliense. In tertio tomo conciliorum, in concilio Basil. Oberhalb: 11. Nov. 78).

g) p. 181—190 Ex eodem Basiliensi libro, Fragmentum hoc idololatricum invocationis ad S. Mariam, soli Christo debitae. Apparet esse canticum, propter certa diastemata oder Gesetz. Ex Lucae 1 etc. (Rand: Novemb. 12).

Subscr. p. 190: postea 12. Febr. 1579 reperi totum hoc in S. Mariam carmen excusum in libello (Venetiis 1564) Graeco, qui inscribitur Ὡρολόγιον. Vocatur autem id carmen ἀκολουθία εἰς τὸν ἀκάθιστον (seu τοῦ ἀκαθίστου) ὕμνον τῆς ὑπερευλογημένης δεσποίνας ἡμῶν θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας. Ibi systema (ein Gesetz) dicitur οἶκος.

h) p. 191—192 Postremo ibi Φυσικὸν quoddam fragmentum est. Κόσμος ἐστὶ σύστημα τῶν ἐξ οὐρανοῦ καὶ γῆς κτλ.

Subscriptio p. 192: Reliqua desiderantur. Absolvi totum opus 12. Novemb. inceptum 26. Octob. 1578 describens omnia, quae non habebam excusa, praeter complures Libanii epistolas, quas non magni feci. Liber 4 a forma est, asserculis albo corio obductis: qui uno loro quasi cingulo in aculeum infibulato clauditur. Multa in eo libro mutila, multa transposita. In extremo fere inscripsi: M. Κρούσιος ,αφοη. ἀνέγνων ἐν Τυβίγγῃ. Am Rand: Remisi 2. April. 79 D. D. Grynaeo.

i) p. 201—209 Τοῦ Στιλβῆ στίχοι μονῳδικοὶ ἐπί τινι εὐφυεῖ νέῳ τελευτήσαντι,

κατ' ἐρώτησιν. Randbemerkung des Crusius: M. Crusius 12. Octob. 1578 ex J. Reuchlini libro manuscripto.

Subscr. p. 209: Finis eodem 12. Octob. 1578 Tybingae. Mart. Crusius pater. Librum qui haec et plura alia, 4 ae formae continebat, commodato mihi ex Durlaco miserat 14. Septemb. 78 D. D. Joan. Pistorius (per M. Hieremiam Pistorem, aulicum ibi concionatorem) aulicus illic medicus.

k) p. 210 Initio codicis, indidem missi, opera Dionysii Areopagitae continentis, vetustissimi στίχοι

τί ταῦτα, Πέτρε; θανατοῖς Ἀνανίαν,
ἅπαξ ἁμαρτήσαντα; καὶ μὴν οὐχ ἅπαξ.
μυριάκις δὲ συμπαθεῖν ἐπετράπης;
ναί, τοῦ κακοῦ δὲ τὴν ἀπαρχὴν κωλύω.

Deinde.

Ὁ τὴν ἑαυτοῦ θεραπεύων γαστέρα
καὶ πνεῦμα πορνείας νικῆσαι βουλόμενος,
ὅμοιός ἐστι τῷ μετ' ἐλαίου σβεννύντι ἐμπρησμόν.

Huius codicis folia erant 125. gar altfränckisch, und tunckel vor elte, in quarta maiore, seu foliis minoris formae chartaceae.

Inde Hierarchiam coelestem etc. Cum excuso Graeco exemplari mense Octob. 78 contuli. Fuerunt alicubi scholia aspersa: fere non Georgii Pachymeris excusi, sed Maximi.

l) p. 211. In eodem Dionysii exemplari fragmentum hoc (vetusto et ipsum tempore) post Ecclesiast. Hierarchiam (quia aliquid vacuae chartae remanserat) adscriptum erat.

Ἐρατοσθένους φιλοσόφου.

Τῆς δὲ συμπάσης γῆς ὁ (darübergeschrieben ἡ) περίμετρος σταδίων μυριάδαις (über αι: ε) κε καὶ δισχίλιοι. μῆκος δὲ τῆς ἡμετέρας οἰκουμένης, ἀπὸ στόματος Γάγγου ἕως Γαδείρων σταδίων μεγάλων μ(υριάδες) τη. τὸ δὲ πλάτος, ἀπὸ τῆς Αἰθιοπικῆς θαλάττης ἕως τοῦ Θανάϊδος (sic) ΜΓ*) ,γφ: τὸ μεταξὺ Εὐφράτου καὶ Τίγρεως ποταμοῦ καλεῖται μὲν Μεσοποταμία, διάστημα δὲ ἔχει σταδ. ,γ. ταύτην τὴν ἀναμέτρησιν πεποίητε (über ε: αι) Ἐρατοσθένης ὁ τῶν ἀρχαίων μαθηματικώτατος (S. H. Berger, die geographischen Fragmente des Eratosthenes 1880 p. 157 fragm. II C 19).

Ἐπαρχίαι γειτνιῶσαι ἀλλήλαις:

Μαυριτανία καὶ Γαιτουλία: Μασαίσυλοι καὶ Μάσουλοι: Ἀφρικὴ καὶ Νουμιδία: Κυρήνη καὶ Μαρμαρική: Λιβύη καὶ Πεντάπολις: Αἴγυπτος καὶ Ἰουδαία: Συρία καὶ

*) Das Γ ist in das M eingezeichnet.

Κομαγινή (über ι: η): Φοινικὴ καὶ Κυλικία: Παμφιλία καὶ Λυκία: Καππαδοκία καὶ Φρυγία: Γαλατία καὶ Λυκαονία: Ἀσία καὶ Βιθυνία: Πόντος καὶ Θράκη: Μακεδονία καὶ Θεσσαλία: Ἀττικὴ καὶ Ἀχαΐα: Βοιωτία καὶ Ἤπειρος: Αἰτωλία καὶ Ὑρκανία. Lego Ἀκαρνανία.

Περὶ Θούλης, τῆς ἐν τῷ ὠκεανῷ νήσου, καὶ τῶν ἐν αὐτῇ τελουμένων. —

p. 212 ταύτην τὴν νῆσον λέγουσι Βρετανίας δεκαπλάσιον τὸ μέγεθος εἶναι: κεῖσθαι δὲ αὐτὴν ἄπωθεν τοῦ πρὸς βορρᾶν ἀνέμου. ἐν ταύτῃ τῇ νήσῳ γῆ μὲν ἔρημος ἐκ τοῦ ἐπιπλείστου τυγχάνει οὖσα: ἐν δὲ τῇ οἰκουμένῃ χώρα ἔθνη τριακαίδεκα πολυάνθρωπα ἵδρυνται· βασιλεῖς τὲ εἰσὶ κατὰ ἔθνος ἕκαστον· ἐνταῦθα γίνεταί τι ἀναπᾶν (sic) ἔτος θαυμάσιον τοιοῦτον· ὁ γὰρ ἥλιος ἀμφὶ θερινὰς μὲν τροπὰς εἰς ἡμέρας μ οὐδαμῶς δύνει· ἀλλὰ διηνεκὲς πάντα τοῦτον τὸν χρόνον ὑπὲρ γῆς φαίνεται· μησὶ δὲ οὐχ ἧττον ἢ ἓξ ὕστερον: ἀμφὶ τὰς χειμερινὰς τροπὰς ἥλιος μὲν ἡμέρας μ τῆς νήσου ταύτης οὐδαμῇ φαίνεται νύξ τὲ αὐτῆς ἀπέραντος κατακέχυται: κατήφειά τε ἔχει πάντα τοῦτον χρόνον τοὺς τῇδε ἀνθρώπους: ἐπ' ἀλλήλους ἐπιμίγνυσθαι μεταξὺ οὐδεμίαν μηχανὴν ἔχουσιν: — fort. ἔχοντας.

Paucissima sunt in eo exemplari σχόλια ad margines, eaque τοῦ Μαξίμου: sed multa non ad Dionysium pertinentia: quae aliquis eo, tamquam aliam chartam non habens, festinanter coniecit: quae et ipsa multum humorem situmque passa, magna ex parte obliterata sunt: ut, quae ad margines, περὶ θείων ὀνομάτων, oratio quaedam ad Latinos sunt, contra usum Azymorum in coena Domini, seu Missa.

Absolvi totum librum 18. Novemb. paucis diebus, partim in Octob. partim in Novembri, perlegens 1578.

---

m) p. 225—239 Gregorii Nysseni orationem hanc, ex manuscripto, plura illius autoris continente, mihi misit D. Theodorus Canterus,*) ex Utrajecto Holandiae Tybingam 29. Aug. quam ego M. Crusius accepi 26. Septemb. 1578 et postea huc inscripsi (am Rand: petieram ab eo literis: quia filiolam habeo Pulcheriam).

Τοῦ αὐτοῦ εἰς Πουλχερίαν.

p. 238 Subscr.: Haec oratio non videtur mihi esse Greg. Nysseni: quia, cum de morte puellae virginis et non aetate confectae foeminae loquatur: non potest congruere sorori imperatoris Theodosii minoris Pulcheriae; praesertim cum parentes ambo, illi mortuae superstites, hic ponantur (am Rand: Pulcheria Theodosii soror ex Arcadio et Eudoxia procreata 394 obiit 457 circiter Christi die Septemb. 10.).

---

*) Die Abschrift Canters liegt vor in Mb 29.

Aliam Pulcheriam invenio in Tomo 3. Joan. Zonarae et in Georg. Cedreno, filiolam Theophili et Theodorae Impp., sed nihil de morte eius; imperavit Theophilus anno Christi 830 usque ad 845. Invenio vero, illam patri Theophilo superstitem fuisse.

---

n) p. 249 Τοῦ αἰδεσιμωτάτου πατριάρχου κωνσταντινουπόλεως Γενναδίου σχολαρίου βιβλίον σύντομόν τε καὶ σαφὲς περί τινων κεφαλαίων τῆς ἡμετέρας πίστεως: περὶ ὧν ἡ διάλεξις γέγονε μετὰ Ἀμοιρᾶ (am Rand: legendum Ἀμηρᾶ) τοῦ Μαχουμέτου: ὃ καὶ ἐπιγέγραπται περὶ τῆς ὁδοῦ τῆς σωτηρίας ἀνθρώπων.

p. 250 Excusus est hic libellus edente Joan. Alexandro Brassicano Jurisc. cum conversione Latina e regione, Viennae Austriae, 1530 in Aprili.

Descripsi ego M. Martinus Crusius (cum exemplar excusum non amplius reperiatur) ex M. Barth. Haettleri, compatris mei chari, exemplari, Tybingae, tantum Graece 1579 Feriis paschal. in Aprili.

Gennadius presbyter Massiliensis in Catalogo virorum illustrium, Gennadium Constantinopolitanae ecclesiae pontificem, ait mortuum esse seniore Leone imperante. Is autem imperavit ab 461 usque ad 478 Christi. Tunc autem nondum erat Turcarum nomen. Ergo praesens hic alius Gennadius fuerit. Post Constantinopolin vero 1452 Christi captam, factus est primus sub Turcis patriarcha Georgius scholarius: qui, mutato nomine, dictus est Gennadius. Hic Mechemeti II. petenti summam religionis Christianae explicavit, hanc: sicut ego Crusius in manuscripta patriarcharum historia, quam 1578 e Constantinopoli accepi, reperi.

p. 251 Ἐρωτᾷ ὁ Τοῦρκος, ὁ δὲ πατριάρχης ἀποκρίνεται. Text p. 251—267. Subscr. p. 267: Finivi 17. April. 1579.

o) p. 269—272 de ritu missae qui in Aegypto servatur. Ex Catechismi quaestionibus Nicolai Henningii, 1560. Hafniae 4. Decemb. editis.

p) p. 281—320 Emmanuelis Chrysolorae de utraque Roma. Anfang: Ἄριστε βασιλεῦ, ἃ μὲν ἔδει διὰ πολλῶν πρὸς τὸ σὸν κράτος ἀνενεγκεῖν κτλ. (Gedruckt in Byzant. scriptores ed. Venet. T. XVI p. 79—98.)

p. 320—324 Alia epistola Manuelis Chrysolorae. Anfang: Μανουὴλ Χρυσολωρᾶς Ἰωάννῃ Χρυσολωρᾷ χαίρειν. ἐμοί τε ἡδίων ἔμελλεν ἡ Ῥώμη φαίνεσθαι.

p. 324—328 Alia Manuelis epistola. Anfang: Μανουὴλ Χρυσολωρᾶς Δημητρίῳ Χρυσολωρᾷ ἀνδρῶν ἀρίστῳ καὶ περιφανεστάτῳ χαίρειν. Ἆρα δύνασαι πιστεῦσαι περὶ ἐμοῦ. —

p. 324 Subscr.: Descripsi ego M. Martinus Crusius, Tybing. Acad. professor, a 10. Aug. usque ad 17. eiusdem 1586 ex exemplari vetere: quod mihi Argen-

torato D. Israël Spachius med. D. commodato per M. Josephum Haettlerum miserat. Initio illius (4 ae magnitudinis) libri haec erant scripta.

Est P. Candidi emptus senis 1442 die XIII. Septembris. Iste liber est meii Franochetz (?) de comite Galeacii Vicecomitis nec non amicorum. Emptus precio ℔ 6 β 12 Januarii die p̊. 1503.

Autographo inscripsi Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος ἐν Τυβίγγῃ τὰς τρεῖς τοῦ Χρυσολωρᾶ ἐπιστολὰς ἀνέγνων ͵αφπς μηνὸς αὐγούστου μεσοῦντος. 20. Aug. eiusdem autographum D. Spachio, cum gratiarum actione in literis, remisi.

---

q) p. 329—336 4 von Crusius besonders paginierte Blätter.

p. 329 links oben Bemerkung von Crusius, deren Anfang aber dem Hobel des Buchbinders zum Opfer gefallen ist. Lesbar: . . . re, per Alexandriam Aegypti, per urbem Venetam et Augustam, M. Martinus Crusius, Tybingae. Dann von anderer Hand:

Μελετίου*) ἐν τῷ κελλίῳ τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου Σαββα ἐν Ἱερουσαλήλ (sic). Folgen 8 teils griechische, teils lateinische distichische Gedichte mit folgenden Titeln: (p. 329) 1. νουθετικόν. 2. ἐν Ἱεριχῷ. (p. 330) 3. ἐν Ἰορδάνῃ. 4. ad Ἱερεμίαν Guardianum (ita appellant) cellae sanctae qui dono dedit pateram (lateinisch). (p. 331) 5. ἐν τῷ ἁγίῳ τάφῳ εὐχὴ Μελετίου. 6. ad Georgium Cropacium Polacum poetam et musicum. (p. 332) 7. In varia (sic) lectiones M. Moysii Solini. (p. 333) 8. Μελετίου θρῆνος (oben Bemerkung von Crusius: per Alexandriam Aegypti Tybingae accepi 22. Maii 1584 M. Martinus Crusius). Dann von derselben Hand 2 Briefe: p. 334 an Franciscus Billerbeccus, p. 335—336 an Franciscus Portus. Unterschrift von derselben Hand p. 336: Alexandriae 3° Calendas Aug. 1581.

---

r) p. 337—341, 2 von Crusius paginierte Blätter. Text von Crusius Hand geschrieben.

p. 337 Titel: Ἔκθεσις χρονικὴ συντομωτέρα συντεθεῖσα ἐν ἁπλότητι λέξεων, κοινῶς διηγουμένη ἐν ταῖς ἡμέραις ἡμῶν, ἃ μὲν ἰδίοις ὀφθαλμοῖς εἴδομεν, ἃ δὲ ἀκηκόαμεν ἐκ τῶν πατέρων ἡμῶν, οὐκ ὠκνήσαμεν γράψαι. Anfang: Βασιλεύων γὰρ ὁ κυρ Μανουὴλ ὁ παλαιολόγος, εἶχε καὶ ἀδελφόν, τὸν κύρι Ἀνδρόνικον, ὅνπερ ἐτύφλωσεν ὁ πατὴρ αὐτοῦ, διὰ τὸ νεωτερίσαι αὐτὸν μετὰ τὸν υἱὸν τοῦ αὐθεντός, ὀνόματι Μουσὶ Τζελεπί.

Schluss: σχεδὸν εἰπεῖν πάσην ἀνατολῆς καθεζόμενος ἐν τῇ Προύσᾳ.

*) Über Meletios, den πρωτοσύγγελος des Patriarchen von Alexandria, s. Crusius Turcograecia p. 234. 537.

Subscr. p. 341: Reliqua conveniunt cum libro meae Turcograeciae primo in plerisque.

s) p. 343—378 Eigenhändiger Brief des Jakobos Miloïtis an Crusius.

p. 343 am Rand von Crusius geschrieben: ταῦτα ἔγραψέ μοι ἰδιοχείρως ὁ ἐκ Πάτμου κύριος Ἰάκωβος ὁ Μηλοΐτης, ἐν Τυβίγγῃ τῇ 15. ἰανουαρ. ‚αφπη' ἀνὴρ ἄριστος καὶ φιλογερμανός, Μαρτίνῳ τῷ Κρουσίῳ.

---

t) p. 385—398 Eigenhändiges Schreiben des Leontios an Crusius.

p. 385 Überschrift von Crusius' Hand (Aufforderung an Leontios zur Abfassung des folgenden Schreibens): 19. Mart. 1590. Mart. Crusius. Ὁσιώτατε κύριε Λεόντιε, καθάπερ ἐμοὶ προσηνῶς ἐχθὲς παρὰ τὸ δεῖπνον ἐπηγγείλω: νῦν ἐν τούτῳ τῷ χάρτῃ (παρακαλῶ) καταγράψειας ἔστιν ἃς ἑλληνικὰς τῶν νεωτέρων καὶ ἀξιομνημονεύτων ἱστορίας.

Mb II (S.S. 116).

Papier 31 × 20,5. Folio. In weisses Leder gebunden 1578 von Joh. Gerstenmaier in Tübingen. Miscellanhandschrift. Auf der Innenseite des vorderen Deckels Inhaltsangabe, von Crusius geschrieben:

1. Orneosophicon
2. Alexias Annae Comnenae } Graece.
3. Laonicus Chalcondyles
4. Collectanea varia, praesertim de rebus Graecorum.

Im Anfang 9 Blätter leer ausser 1 r, wo Crusius eingetragen hat: M. Martini Crusii Tybingae utramque linguam in Academia docentis. 25. Julii 1578.

1) p. 1—131 (die Paginierung von Crusius' Hand) das bogenweise von Crusius' Schülern Joannes Rouchius (Τραχαῖος) Nerensis (p. 1—16), Georgius Pfeufferus Wiltberg (p. 17—32; zwischen p. 18 und 19 ein von Hieronymus Megisser beschriebenes Blatt eingeklebt), Christophorus Stingelhaimerus Stutgard. (p. 33—48), Petrus Spindlerus Goepping. (p. 49—62), Joan. Huldenrichus Glazensis Silesius (p. 63—80), Josephus Köllinus Flachtensis prope Stutgardiam, Sohn des Ulmer Predigers Köllin (p. 81—112), Joan. Christophorus Bremius, Sohn des Lindauer Lateinlehrers Martin Br. (p. 113—131) abgeschriebene („ex exemplari mendoso" p. 1) Βιβλίον ὀρνεοσοφικόν (Text p. 1—123; Kapitelübersicht p. 124—131).

p. 131 Bemerkung von Crusius: Hoc ὀρνιθοσοφικὸν descripserunt mihi supranominati Studiosi Tybingenses, ex D. M. Georgii Liebleri manuscripto Exemplari, a die 5. Jun. usque ad 4. diem Julii 1576. Discipuli mei. Sub exitum Julii. ego et Hieronymus Megisser cum Exemplari contulimus.

M. Martinus Crusius, utriusque linguae in Acad. Tybing. Professor.

P. 132 u. a. Notizen von Crusius' Hand auch diese:

In Bibliotheca Gesneri.

Demetrii Constantinopolitani περὶ τῆς τῶν ἱεράκων ἀνατροφῆς τε καὶ θεραπείας, libri duo. Eiusdem, περὶ τῆς τῶν κυνῶν ἐπιμελείας. Extant in Bibliotheca Augustana, et Strozae, et Gesneri. Orneosophicum, seu de accipitrum educatione et cura, ad Michaelem Regem, extat quoque in Bibliotheca regis Gallorum. Eundem librum Conr. Gesnerus in Latinam linguam convertit, et avium historiae inseruit.

---

2) Nach 8 leeren Blättern (deren letztes eine kurze Notiz des Crusius aus Gilb. Genebrardus Chronographia Paris 1585 enthält): Alexias Annae filiae Alexii Comneni historia de Patre libris octo. Valde mutili (Zusatz von Crusius' Hand: sed M. Crusii scholiis marginalibus non mediocriter illustrati Tybingae: emendatis etiam singulis paginis, et lacunis impletis, quantum fieri potuit, probabilibus coniecturis). Abgeschrieben auf 171 Seiten von M. Michael Oesterlin, der auf dem nicht paginierten Titelblatt noch beifügt: Jacobus Cuiatius iureconsultus brevi graece latineque historiam hanc editurus fertur integram (dazu Bemerkung des Crusius am Rand: 1559 Calend. Januarii, Respub. Augustana emerat).

Darunter von Crusius geschrieben: M. Martini Crusii, Tybingae Professoris utriusque linguae. 28. Maii. 1575.

Auf dem Titelblatt verso chronologische Notizen aus der byzantinischen Geschichte, von Crusius geschrieben.

Dann der Text der Alexias B. I—VIII. Paginierung und ein Teil der Randbemerkungen von der Hand des Crusius.

P. 171 Bemerkung des Crusius: Desunt reliqui libri, scil. 7.

P. 172 von Crusius geschrieben: Anno 1575 die Maii 4. accepi Annae Comnenae Caesarissae opus mutilatum (sicut hic descriptum est) mittente nobili et clarissimo viro, D. Joanne Baptista Hentzelio, Cos. Augustano, ex Bibliotheca Graeca manuscripta Augustana, ad me M. Crusium huc Tybingam: quod opus mihi sic totum descripsit, domi meae, doctissimus et honestissimus iuvenis, M. Michaël Oesterlinus Wildpaergensis: incipiens 5. die Maii, et feliciter 28. Maii absolvens, eodem hoc 1575 anno. Eiusdem anni 31. Maii usque ad 12. Jun. contulimus cum Archetypo. Tunc ego Crusius, Oesterlino scribente, Marginalia, et obiter textus explementa, addidi.

Τῷ θεῷ δόξα.

---

3) Nach 9 grösstenteils leeren Blättern folgt:

Νικολάου Χαλκονδύλου ἱστορικόν, ὅθεν τε ἤρξαντο οἱ αὐθένται τῶν Τούρκων καὶ πράξεις αὐτῶν καὶ ἀνδραγαθήματα ἕως τῶν ἀνδραγαθημάτων τοῦ μεγάλου αὐθέντου τοῦ Μεχμέτεω.

Darunter von Crusius geschrieben: Studiosi iuvenes, docti et boni, mihi M. Martino Crusio, Tybingae utramque linguam docenti, amicitiae ergo descripserunt, mensibus Martio et Aprili, anno 1575.

Exemplar ipsum, nimis per se fuit mendosum: et nos de industria sumus id imitati.

Marginalibus annotationibus aliquid lucis a me Autori mendoso accessit.

Auf der Rückseite dieses Titelblatts chronologische Notizen des Crusius über türkische und byzantinische Herrscher.

Es folgt auf 420 von Crusius paginierten Seiten der Text der 10 Bücher des Laonikos (der Titel lautet p. I Λαονίκου ἀπόδειξις ἱστοριῶν A), abgeschrieben von folgenden Schülern des Crusius: Michael Österlin von Wildpärg (p. 1—16; 33—48; 65—80; 113—120; 145—160; 200—242; 293—308; 325—340; 357 bis 376), Ludwig Bartholomäus von Stuttgart (p. 17—20), Georg Pfeuffer von Wiltpärg (p. 21—32; 161—176; 409), Joh. Rauch von Neren (p. 49—64; 279 bis 292), Alexander Wolfhard von Waiblingen (p. 97—112; 121—128; 197—199), Samuel Florus von Strassburg (p. 129—144), Lorenz Scheur von Ulm (schreibt p. 129—144 nocheinmal; desgl. p. 293—308 nocheinmal), Joh. Lang von Memmingen (p. 177—196), Heinrich Welling (243—262), Hieronymus Megisser (263 bis 278. 341—356), Joh. Lätus von Lauingen (309—324), Joh. Morhard von Tübingen (377—392), M. Georg Breuning von Weiden im Voigtland [Weidensis Variscius] (p. 393—408). Von Crusius selbst ist p. 81—96 geschrieben.

p. 421 Bemerkung des Crusius: Exemplar manuscriptum, sed plurimum mendose scriptum, mihi a clarissimo viro, D. Guilielmo Xylandro, Heidelbergae Organi Aristotelici Professore, amico meo veteri, commodato datum 2. Martii, anno 1575 curavi ego M. Martinus Crusius, Tybingae Professor Autorum utriusque linguae, mihi per iuvenes illos doctos et honestos, Discipulos meos gratos et charos, quorum nomina singulis Quaternionibus praeposui, describendum: qui hoc προθύμως καὶ φιλοφρόνως fecerunt: moderante eam rem, et pro maiore parte ipso praestante, M. Mich. Oesterlino. Jussi autem, quamvis mendose scriptum esset Exemplar, ipsos etiam menda haec ipsa retinere. nihil nocet. rem intelligimus satis.

Acceperat Exemplar D. Xylander a D. Joan. Oporino piae mem. Ego vero a Xylandro, ut posui, 2. Mart. 1575. quod mihi describendo omnino absolutum est a die quinto Mart. usque ad ult. diem April. 1575. Tybingae.

Τῷ θεῷ δόξα.

p. 422 von Crusius geschrieben: A 13. Jun. usque ad 2. Jul. 75 ego et Oesterlinus, hoc Exemplar, cum Archetypo contulimus: illo ex me Marginalia, aliquotque probabiles coniecturas (ut subito potui) annotante.

4) p. 425—429 Excerpte des Crusius Ex tertio conciliorum tomo. de concilio Basiliensi, ad quod et Graeci venerunt.

5) Nach 9 leeren Blättern von Crusius' Hand Excerpta ex epistolis Francisci Philelphi, de rebus Graecis et Turcicis, 13 Seiten. Daran schliessen sich auf Fr. Philelphus bezügliche Stellen aus Rhodiginus, Jovius, Poggius.

6) p. 15—20 Excerpte des Crusius Ex epistolis Aeneae Sylvii.

7) p. 20—21 Excerpte des Crusius über die Eroberung von Konstantinopel aus den Paralipomena der Ursperger Chronik und Cuspinianus.

8) p. 21 unten Notizen des Crusius über Grabdenkmäler von Angehörigen der cyprischen Königsfamilie in Padua.

9) p. 22 Verzeichnisse a) byzantinischer Historiker b) von Griechen, die an den Concilien von Constanz und von Ferrara teilgenommen haben, geschrieben von Crusius.

10) p. 23—26 von Crusius geschrieben: Docti Graeci, qui linguam et studia Graeca in Italia resuscitaverunt: unde ad nos Germanos ea fluxerunt (aus Paulus Jovius, Elogia doctorum virorum, mit Zusätzen aus Raphaël Volaterranus); p. 27: Alienigenae Graece docti (Agricola, Lilius, Linacer, Grocinius, Reuchlin u. s. f.); p. 28—30 alii Graeci (Andronikos Kontoblakos, Clemens v. Rhodos, Arsenios v. Monembasia, Joh. Crispus, Georgios Balsamon, Demetrios von Thessalonike, Alexios Rarturos, Demetrios Phlogas, Damaskenos von Thessalonike, Joannikios, Franciscus Portus von Kreta, Emmanuel Margunios, Daniel Furlanus, Jeremias der Patriarch von Konstantinopel, die beiden Zygomalas, Symeon Kabasilas); p. 31—32 Militares Graeci recentiores, praecipue ex operibus P. Jovii; p. 33 Beschreibung des in Tübingen befindlichen Grabmals des Griechen Georgios Samares (vgl. Crusius Germanograecia p. 240 f.); p. 34 weitere Notizen des Crusius über Jacobus Basilicus, der dem Lehrer des Cr., Leonhard in Ulm, einiges Griechische aufgeschrieben hatte, u. a.

11) p. 35—48 Abschriften, gefertigt von Joh. Hulderich aus Glaz für Crusius 25. Dez. 1575, nämlich

a) Aeneas Silviis epist. CCCI, p. 35—41.

b) Genealogia fundatorum monasterii Lorch, et Baronum de Hohenstauphen. p. 42—48.

12) p. 49—50 Monasterii Hirsaugiensis origo per nobilem Helizenam viduam, von Crusius geschrieben.

13) p. 51—56 Abschrift von griechischen Inschriften aus der Sammlung des Apianus und Amantius, von Crusius genommen.

14) p. 57—72 Brief des Strassburger Theologen Samuel Florus (Schüler des Crusius und Schwiegersohn des Grynäus) an Crusius, für letzteren abgeschrieben durch Joh. Hulderich von Glaz, nachdem Crusius das Original dem Megisser geschenkt hatte.

15) p. 73—94 Eigenhändige Auszüge des Crusius aus Wilhelm von Tyrus und der Fortsetzung desselben.

Auf der Innenseite des Schlussdeckels bemerkt Crusius, er habe diesen Codex am 7. Juni 1598 dem David Höschel in Augsburg, Rektor der S. Anna-Schule, geliehen und ihn am 18. Juni 1600 von dort zurückerhalten.

Mb 12 (S.S. 163).

Papier 29×20. Fol. Ganz von Crusius geschrieben. In weisses Leder mit Pressung gebunden um ½ fl. von Joh. Gerstenmaier, Tübingen. 21. Sept. 1578. Inhaltsübersicht auf der Innenseite des Vorderdeckels:

Hic insunt:

1) Symeon Metaphrastes, de sanctis mense Maio.

2) Idem, de sanctis mense Novembri.

3) Sermones, seu conciones, patrum Graecorum.

Im Anfang 7 leere Blätter, auf deren erstem der Vermerk über den Einband (s. o.).

1) Dem Text des Matyrologiums für Mai gehen 4 unpaginierte Blätter voraus, auf denen steht: a) Titel Symeon Metaphrastes de Sanctis mense Maio (mit dem Beisatz: M. Martini Crusii Tybingae 1577) b) Inhaltsverzeichnis.

c) folgende Notiz: 1577 Octob. 8. accepi ego M. Martinus Crusius per Georg. Eckardum, studiorum causa ex Augusta Vindelic. huc Tybingam profectum, qui patrem illic Theologum (M. Georg. etiam inspectorem Bibliothecae, sicut est Hier. Wolfius) habet, hoc, quod postea sic descripsi, exemplar Graecum: membraneum,*) folii magnitudine, columnis distinctum: in quibus plerumque singulis 36 lineae, seu versus (nam interdum 33) cuius literas non raro, praesertim initio,

---

*) Am Rand: In braettern, mit weissem leder, und 2 clausuren.

pingendo imitatus sum: quod volumen, D. Joanne Baptisto Henzelio septemviro ibi pro me spondente, et D. M. Christophoro Neubergio concionatore (cuius filius Joan. Christoph. iam hic studet) fideliter procurante, ex Bibliotheca Augustana, catena absolutum, initio Insignia Reipub. illius habens, accepi: suo tempore fideliter restituendum. Continet autem vitas Sanctorum, quorum memoria Mense Maio celebratur apud Graecos. Simul etiam alterum, eiusdem generis, sed Sanctorum Mensis Novembris, diversa manu descriptum, et vetustum, accepi eodem die, indidem simul missum.

Incepi hoc prius volumen 16. Octob. describere mihi (in parte Vacationis Autumnalis a lectionibus*): post etiam bis quotidie docens, Homerum et Cicer.) et absolvi 21. Novemb. 1577.

Τῷ θεῷ δόξα.

4) Auf demselben Blatt unten: Autores quarundam concionum, seu Legendarum, in hoc opere.

5) Auf der folgenden Seite r. Verzeichnis von Vocabula barbara, aut obscura (am Rand: Ergo lingua Graeca fuit ante multa secula βαρβαρωθεῖσα).

6) Auf derselben Seite v.: Cur haec descripsi: Ut melius cognoscerem, quam rudis fuerit Graecia, etiam stante adhuc Imperio Graeco**): cum hoc Augustanum Exemplar, in membranis descriptum, valde antiquum sit. Darauf Notizen über Geschichtsfälschungen, Sprache und Schreibfehler in diesen Legenden, schliessend mit der Bemerkung: Interim etiam alicubi bona elocutio Graeca est: quaedam etiam piae res, descriptiones rerum, et varia cognitio.

Dann folgt der Text des Martyrologiums für Mai auf 292 von Crusius paginierten Seiten (p. 287 Randbemerkung: Exemplari Αὐγουσταίῳ hic inscripsi [fol. 238 der Augsburger Handschrift]: Ἐγὼ Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος ὅλον τὸ τεῦχος τοῦτο διανέγνων, ἐν Τυβίγγῃ ‚αφος. Νοεμβρίῳ).

Subscriptio p. 292: Absolvi ego M. Martinus Crusius Tybingae Professor, 21. die Novemb. 1577. Tybingae, ex Augustano Exemplari membraneo vetusto. Δόξα τῷ θεῷ.

---

2) Es folgen 15 leere Blätter.

Dann Titelblatt: Symeon Metaphrastes de vitis Sanctorum mense Novembri. M. Martini Crusii. Tybingae. 1577.

Auf dem folgenden Blatt r: Catalogus vitarum huius voluminis. Unten

*) Am Rand daneben: Diebus 37 folia Autographi 241. Stando seu incumbendo stanter (ut ita dicam) et uno eodemque calamo.

**) Ähnliche Bemerkungen zu den Sermones patr. Graecor. p. 38.

Bemerkungen; Codicis huius membrana, ex pellibus vitulinis est, quia crassa. — Credo huius modi vitas, suo tempore in Templis a Graecis recitari solitas esse: cum in multis foliis, hinc inde, guttae albae cerae vetustae haereant (Randbemerkung desselben Inhalts zu p. 12; zu Sermones patr. Graec. p. 261). Me male habet, in Manuscriptis, nec nomen scriptoris, nec tempus, nec locum, inveniri. Humilitas scilicet Monastica.

Ebenda v.: Barbara Vocabula huius codicis, aut aliter notanda (alphabetisches Verzeichnis).

Nach einem leeren Blatt ein v. mit der Bemerkung versehenes: Valde antiquum esse Autographum videbatur, in membranis descriptum: cuius antiquitatem scire non possum: nisi quod 1. Decemb. 1577 in somnis mihi videbar habere librum manuscriptum Graecum, anno Christi 1223 descriptum. Μαρτινοκρούσιος.

Es folgt der Text des Martyrologiums auf 241 von Crusius paginierten Seiten.

p. 1 Randbemerkung links: Incepi ego Μαρτινοκρούσιος 23. Novemb. 1577 Tybingae. Sampstag; rechts: In Autographo, quaelibet columna est XXX versuum, seu linearum. Notizen über andere Hände im Archetypus: p. 92. 97. 237.

p. 239: Autographo inscripsi hoc loco (fol. 233 des Archetyp.). Μαρτινοκρούσιος ἐν Τυβίγγῃ τὸ παλαιὸν τουτὶ διανέγνων, ͵αφοζ, συγχωρήσαντος κυρίου Ἰω. Βαπτιστοῦ Ἑνζελίου τοῦ πάνυ: καὶ κυρίου Χριστοφ. Νεοπεργήρου ἱεροκήρυκος ἀγαπητοῦ. Δεκεμβρίῳ.

p. 242: Absolvi hunc etiam, Martyrum et Sanctorum, codicem antiquum manuscriptum*): propter Ecclesiastica et linguam Graecam melius cognoscendam: quem beneficio pii et clariss. viri, D. Joan. Baptistae Henzelii consularis, etc. (qui, dum Autographa restituerem, pro me spoponderat: et ego Chirographum meum ei, de grata restitutione futura, dederam) mittente D. Christophoro Neubergio, concionatore Augustano (cuius iam filius, Joan. Christoph. hic Tybingae operam studiis philosophicis dat) per Georg. Eccardum, studii causa huc profectum, M. Georgii, Augustae concionatoris filium, acceperam. Absolvi, inquam, die 23. Decembris**). Anno Salutis 1577 hora 7. matutina: in Museo meo, aedium mearum, e regione Domus S. Mariae (Unser Frauwen) non longe a Luschnavia porta, sitarum.

Utrumque autem hunc Metaphrastae codicem, quotidie mane hora 4. surgens (interim etiam bis quotidie in Academiae Paedagogio, Graeca et Latina, ex Homero, Thucyd. et Cicer. docens) uno eodemque calamo describens absolvi.

---

*) Randbemerkung: In braettlin, braun laeder, gebunden mit 2 clausuren. Der vorige Codex, alt, ist schöner geschriben, dann der ietzig ander.

**) Randbemerkung: Diebus 31 folia Autographi 233 semper stando.

Τῷ θεῷ δόξα πάντων ἕνεκα. Μαρτινοκρούσιος.

Auf dem Rand links: De industria retinui vitia codicis ὀρθογραφικά, etc. interdum emendationem superinscribens, aut in margine addens.

Graecorum errata. Ficticia miracula. Bonorum operum fiducia, praecipue per Monasticen. Sanctorum invocatio, etc.

Chrysostomi vita, plus caeteris me delectavit: et Theoctistae legenda, διὰ τὸ ἐμπαθὲς γλυκυτάτη est.

---

3) Es folgen 16 leere Blätter.

Dann Titelblatt: Sermones patrum Graeci.

M. Martini Crusii, Tybingae. 1578.

Auf dem folgenden Blatt:

Contenta in hoc libro:

1) Andreas Cretensis Episcopus, Hierosolymitanus, εἰς τὸν εὐαγγελισμόν. Omisi, quia alibi habeo.
2) Antipater, Episcopus Bostrorum, εἰς τὸν εὐαγγελισμόν pag. 1.
3) Gregorius Thaumaturgus Neocaes. εἰς τὸν εὐαγγελισμόν. Omisi, quia alibi habeo.
4) Joannes Damascenus, εἰς τὴν κοίμησιν τῆς θεοτόκου pag. 9.
5) Andreas Cretensis in eandem κοίμησιν, pag. 27.
6) Andreas Cretensis εἰς τὸν τετραήμερον λάζαρον, pag. 37.
7) Andreas Cretensis εἰς τὰ βάϊα, pag. 51.
8) Germanus Patriarcha, εἰς τὴν ταφὴν τοῦ κυρίου, pag. 69.
9) Germanus Patriarcha, εἰς τὸν εὐαγγελισμόν, pag. 95.
10) Idem, εἰς τὴν α' κυριακὴν τῶν νηστειῶν, ubi de Bogomilis et iconomachia, p. 123.
11) Idem, τῇ γ' κυριακῇ τῶν νηστειῶν, καὶ εἰς τὸν ζωοποιὸν σταυρόν, p. 133.
12) Idem, εἰς τὴν προςκύνησιν τοῦ σταυροῦ, p. 142.
13) Idem, εἰς τὴν σφαγὴν τῶν ἁγίων νηπίων, καὶ εἰς τὴν ἀρχὴν τοῦ κατὰ Μάρκον εὐαγγελίου, p. 155.
14) Idem, εἰς ὕψωσιν τοῦ τιμίου σταυροῦ, καὶ κατὰ Βογομίλων, p. 169.
15) Idem, εἰς τὴν κυριακὴν τὴν πρὸ τῆς Χριστοῦ γεννήσεως, et de 3 pueris sanctis, p. 180.
16) Basilius Caesar. Episc., εἰς τὴν τοῦ Χριστοῦ γέννησιν omisi, quia alibi habeo.
17) Eiusdem προτροπὴ εἰς τὸ ἅγιον βάπτισμα omisi, quia alibi habeo.
18) Georgius ἀρχ. καὶ χαρτοφύλαξ, εἰς τὴν ἀπόδοσιν τῆς θεοτόκου ἐν τῷ ναῷ, p. 191.

19) Amphilochius, Iconii Episc., εἰς τὴν ὑπαπαντήν, et de Symeone Annaque, p. 201.
20) Hesychius, Hierosolymit. Presbyter, εἰς τὴν αὐτήν, p. 209.
21) Joan. Damascen. de Metamorphosi Christi, p. 215.
22) Antipater, de nativitate Joan. τοῦ προδρόμου, p. 231.
23) Joan. Chrysost. εἰς τὴν ἀποτομὴν τοῦ προδρόμου, p. 237.
24) Idem, εἰς τὴν ὄρχησιν τῆς ἡρωδιάδος, p. 244.
25) Idem, συνήγαγον οἱ Ἰουδαῖοι συνέδριον, καὶ ἔλεγον, τί ποιήσωμεν; τῇ ἁγίᾳ καὶ μεγάλῃ β′. p. 249.
26) Idem, εἰς τὰς ι παρθένους, τῇ ἁγίᾳ καὶ μεγάλῃ γ′. p. 253.
27) Idem, εἰς τὴν πόρνην, τῇ δ′ p. 259.
28) Idem, εἰς τὴν προδοσίαν τοῦ Ἰούδα, καὶ εἰς τὸ πάσχα, p. 265.
29) Idem, εἰς τὴν παρασκευήν, p. 276.
30) Andreae Cretensis fragmentum, εἰς τὸ γενέσιον τῆς θεοτόκου, p. 283.

Darunter alphabetischer Index auctorum.

Es folgt ein Blatt, auf dem Crusius aus dem Anfang seines Autographum einige Bemerkungen, Verse und Zeichen abgeschrieben bezw. nachgemalt hat.

Dann der Text auf 283 von Crusius paginierten Seiten.

P. 1 links oben Randbemerkung des Crusius: Incepi Tybingae domi meae 15. die Augusti 1578. Ex libro membraneo Augustanae Bibliothecae, folii magnitudine, binarum columnarum in paginis, quarum columnarum quaeque habet vicenos versus, opere vetusto, asserculis rubro corio tectis. Die Veneris.

P. 188 Subscriptio: Finis 3. Septemb. 1578. Μαρτινοκρούσιος.

P. 282 Subscriptio: Finis die XI. Septemb. 1578 die Jovis. Μαρτῖνος Κρούσιος, ἐν Τυβίγγῃ, ἑκατέρας γλώσσης διδάσκαλος. Τῷ θεῷ δόξα. Am Rand: Ibi in Autographo scripsi. Διανέγνων ἐγὼ Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος ὅλον τὸ τεῦχος τόδε ἐν Τυβίγγῃ ͵αφοη. παλαιὸν ὄν.

P. 283 das im Index unter Nr. 30 genannte Bruchstück mit der Unterschrift (nach den Worten: τὴν τοῦ νόμου περαίωσιν. μεσότητα δὲ, τὴν πρὸς τὰ): Praeterea nihil amplius aderat.

Ιω Βιργῶτις.

P. 284: Hunc Codicem (sermones patrum) die 9. Maii accepi, allatum mihi a D. M. Joanne Busereuto: qui iam hic Tybingae Discipulos Augustanos*) παιδαγωγεῖ: Joan. Jacobum, et Joan. Ludovicum Henzelios: item Marcum Thermum, et Abrahamum Catzbegium. Eum codicem mihi commodato miserat, cum Georgii

*) Randbemerkung: Hic Busereutus 1580 Mense Martio circiter, Basileae factus est Doctor Juris.

Pachymerae historia Byzantina, ex Bibliotheca Augustana, D. Joan. Baptista Henzelius, duorum praecedentium adolescentum pater, vir pius et clarissimus: agente pro me apud Dominationem eius, D. M. Christophoro Neubergio, ibi Concionatore. Deus eis benefaciat. Incepi autem hos λόγους Patrum mihi describere 15. die Aug. et absolvi φιλοπόνως (interim quotidie bis docens) die 11. Septemb. 1578.

Am Rand links: M. Martinus Crusius, Tybingae Professor. Descripsi hunc totum librum, et antea historiam Pachymerae, uno eodemque calamo, semper stando, pectore inclinato in mensam. Laus Deo.

Am Rand rechts: Descripsi 28 diebus. Die 24. Decembr. 78 Chirographum meum recepi, remissum a nobili et optimo viro, D. J. B. Henzelio: testificante, ambos codices esse in Bibliothecam restitutos.

P. 285: Die 5. Januar. 1582 accepi dono libellum carminum latin. D. Nicol. Reusneri, Lauging. scholae rectoris: in quo Epitaphium invenio, D. Joan. Baptistae Henzelio, praeclarissimo viro, scriptum: quem Deus ad aeternam resuscitet vitam, amen.

Mb 13 (S.S. 98 b).

Papier 31 × 20,5 cm. Fol. Ganz von Crusius geschrieben. Zerfällt in die 3 von Crusius auf der Innenseite des Vorderdeckels verzeichneten Stücke:

1) Georgius Pachymeres, historica.

2) Manuel Calecas, de processione spiritus sancti.

3) de ecclesiis hodiernis orientalibus.

Dem Text des Pachymeres gehen 15 unpaginierte Blätter voran. Auf deren erstem r. „M. Martini Crusii, Tybingae docentis. 24. Augusti 1578. Ligatura 4 fl. Auf demselben Blatt v. ein Index rerum memorabil. zu Pachymeres, der sich bis Bl. 2 r. fortsetzt.

1) Bl. 9 r.: Georgii Pachymerae de statu reipub. et religionis in Graecia impp. Theodoro Lascare, Michaele, Andronico Palaeologis libri 13 mutili*). Μαρτίνου τοῦ Κρουσίου ἐν Τυβίγγῃ ͵αφογ. Auf demselben Blatt v. chronologische Notizen des Crusius über die series imperatorum apud Nicephorum Gregoram descriptorum und Schluss daraus: Pachymeres ergo historiam suam incipit 1255 circiter, claudit (in hoc quidem libri 13 fragmento) 1305 circiter. Genevrardus in chronographia: G. Pachymeres ab anno 1.° Michaelis Palaeol. ad 23. Andronici senioris historiam Graecorum per annos circiter 58 persequitur.

*) Über schlechte Erhaltung der Originalhandschr. Bemerkungen des Crusius p. 168. 228. 457. 509.

Die folgenden 4 Blätter enthalten die Kapitelüberschriften von Pachymeres chron. I, 1—V, 17, die mit der Bemerkung abbrechen: sequentium librorum argumenta capitum desiderabantur.

Bl. 13 r.: Hic posita erat imago Autoris, quae (ut et caeterae huius libri) excusae sunt ab initio Historiae Nicephori Gregorae. Darunter koloriertes Bild des Γεώργιος πρωτέκδικος τῆς ἁγιωτάτης τοῦ θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας καὶ δικαιοφύλαξ, ὁ Παχυμέρης καὶ συγγραφεύς, mit der Unterschrift: Christianus Pfister mihi has imagines ex illo vetusto exemplari depinxit, scholasticus in Österbergica schola Tybingensi.

Bl. 13 v. περὶ τῶν ἐκκλησιαστικῶν ὀφφικίων ἑξὰς πρώτη, ein Verzeichnis der 26 byzantinischen Hofämter, in eine ἑξάς und 4 πεντάδες eingeteilt.

Bl. 14 r. Koloriertes Bild des Kaisers Theodoros Laskaris*). Dann folgt auf 578 von Crusius paginierten Seiten die Abschrift von Pachymeres Chronik I—XIII.

P. 1 Randbemerkung links: incepi ego Martinus Crusius, Tybingae professor, die 17. Maii 1578; rechts: Ex codice papyraceo folii magnitudine, pagina unam columnam habente, asserculis in Germania albo corio obductis, cum 2 nostratibus clausuris. Zahlreiche Randnotizen des Crusius, zum Teil Lücken im Original bezeichnend (über neugr. Aussprache von οι, η, ι p. 133). Crusius ist, seinen Subskriptionen nach, fertig geworden mit der Abschrift von B. I 20. Mai 1578; von II 23. Mai; von III 27. Mai; IV 2. Juni; V 23. Juni; VI 9. Juli; VII 19. Juli; VIII 25. Juli; IX 29. Juli; X 5. August; XI 9. August; XII 14. August 1578. Von XIII sind nur 3 Blätter vorhanden, an deren Schluss p. 517: Reliqua desiderantur.

P. 518 Nachtrag: supra pag. 453 in libro II haec sequentia in margine adscripta erant (qui margo tamen accisus erat) superstitiosa quaedam, nihil ad Pachymerem pertinentia, et barbare difficulterque scripta. Folgt ein Bruchstück einer Heiligenlegende. Subscr.: Finis 14. Augusti die 1578 hora media 4. pomeridiana.

Auf dem folgenden Blatt r.: In extremo autographi scripsi: ὅλον τὸ τεῦχος τόδε ἐγὼ Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος ἐν Τυβίγγῃ κατὰ θέρος διέγνων ἔτει σωτηρίας ͵αφοη. τῷ θεῷ δόξα.

Auf demselben Blatt v.: Incepi mihi describere totum hoc (Augustanae bibliothecae: humanissime mihi per D. M. Christoph. Neubergerum, Augustae Vindelic. evangelicum concionatorem: et per D. M. Joan Busenreutum**), iam hic

*) Ein drittes Bild, den Kaiser Michaël Dukas Angelos Komnenos Palaiologos darstellend, fol. 247 r.; Andronikos Palaiologos fol. 252 v.

**) Randbemerkung: Hic Busenreutus 1580 mense Martio circiter factus est Basileae Doctor iuris.

Tybingae praeceptorem filiorum D. Joannis Baptistae Henzelii: ab hoc ipso summo viro Augusta Tybingam missum) Georgii Pachymeris opus die 17. Maii et absolvi magno labore*) (interim quotidie bis in Academia docens, et alia laborans) die 14. Augusti: utrumque faciens anno Domini 1578, in meo Museo: semper stans, pectore ad mensulam parietis altiorem inclinato: uno eodemque anserino calamo. Menda autographi de industria retinui: ut Graeciae ruditas, etiam stante imperio adhuc Graeco, conspiciatur. Καὶ ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα: δόξα τῷ θεῷ.

Autographum chartaceum est, folii magnitudine, vetustum, humore afflictum.

M. Martinus Crusius, φιλέλλην: licet Botesteino, Episcopatus Papebergensis oppido petroso, oriundus: in Academia Tybingae Ciceronis, Homeri, et Thucyd. explicator.

---

2) Nach 26 leeren Blättern folgt:

Σύγγραμμα παρὰ Μανουὴλ συντεθὲν τοῦ Καλύκα· ὃς ἐν τούτῳ πειρᾶται διὰ κεφαλαίων δεικνύναι, προφέρων καὶ χρήσεις εὐαγγελικὰς, καὶ ἁγίων ἐξηγήσεις, ὅτι τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ἐκ τοῦ πατρὸς καὶ ἐκ τοῦ υἱοῦ ἐκπορεύεται. Καθὼς δογματίζουσιν οἱ Λατῖνοι. οἷς καὶ δι' ὅλου συναγορεύει τοῦ λόγου, ὀρθῶς καὶ ἀπταίστως διατεινόμενος τούτους φρονεῖν. ὡς δὲ, καὶ εἰς τὰ λοιπὰ ἔθη ἐξαιτιᾶται καὶ παρίστησιν, ὡς ἀμέμπτως καὶ κατὰ λόγον ἅπαντα πράττοντας. Darunter: Autor meminit Lugdunensis concilii 145. pag. in hoc Exemplari. Item pag. 172. ubi intelligitur, hoc opus non multis annis post scriptum fuisse. Eo tempore fuerunt duo papae. 202.

Concil. Lugd. 1273. Christi.

Die Schrift füllt die folgenden, von Crusius paginierten Seiten von 3—222.

P. 3 oben Randbemerkung von Crusius: Incepi describere Maii 26. anno Domini 1577 ἐγὼ Μαρτινοκρούσιος, ἐν Τυβίγγῃ διδάσκαλος ἑκατέρας γλώσσης.

Subscr. p. 222: Finivi ego M. Martinus Crusius, Graecus et Latinus Academiae Tybing. Professor, 16. die**) Octob. 1577 in Museo meo, media hora 11. diei: ac tunc statim filius meus Martinus me ad prandium descendere iussit. Laus Deo uni et trino.

Descripsi ex Basileensis Academiae Bibliothecae (imitans litteram, et orthographiam, et errores, in plerisque) libro membraneo, magnitudine minoris folii (kleiner bogen, oder ein regal quart) quem mihi commodato dederant, Tybingam mittentes 18. Martii huius 1577 anni Domini Doctores Ulricus Coccius, et Joan.

---

*) Randbemerkung: Recepit autographum Pachymeris (ut et τοὺς λόγους τῶν πατέρων, tunc etiam missos) D. J. B. Henzelius. Nam mihi 24. Decemb. 78 chirographum meum remisit.

**) Randbemerkung: tunc vindemia Tyb. inchoata, vacatione a lectionibus.

Jacobus Grynaeus, amici mei. Ist schön und scharpff, geschrieben: auff ieder pagina, oder seiten, 27 lineen, oder vers. Illi libri Graeci, quos habet praedicta Academia, feruntur 1439 (tempore Basil. Concilii) ibi Graecis inservivisse. Capitales litterae rubrae sunt. Stando descripsi totum, et uno calamo.

3) Nach einem leeren Blatt auf p. 225 Excerpt des Crusius aus einem Brief des Beatus Rhenanus.

4) Nach weiteren 15 leeren Blättern Brief des Stephan Gerlach an den Tübinger Universitätskanzler Theodor Schnepff über die kirchlichen Verhältnisse des griechischen Ostens, geschrieben aus der Türkei im Juni 1578, worin Leos des Weisen διατύπωσις μητροπόλεων καὶ ἐπαρχιῶν τῷ κωνσταντινουπόλεως ὑποκειμένων mitgeteilt wird. 5 unpaginierte Blätter. Subscription: Descripsi ego M. Martinus Crusius mihi ex autographo (benigne communicante D. D. Theod. Snepffio) calendis Augusti 1578, quo die 1559 feliciter Tybingam πανοικὶ (ante 19 annos) ad utramque linguam in Academia docendam, invectus eram.

Καὶ ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα. δόξα τῷ θεῷ.

Mb 14 (S.S. 407).

Pergament 22×18 cm. 4⁰. 22½ Bogen vollständig erhalten, 360 Seiten. Die Bogen sind von Δ an je links unten auf den ersten Seiten von der Hand des Textschreibers numeriert mit griechischen Uncialen. Die Numerierung der Bogen mit lateinischen Buchstaben rechts unten ist später eingetragen. Beide Numerierungen sind durch Beschneiden beschädigt. Eingebunden in Holzdeckel, mit braunschwarzem, gepresstem Leder überzogen. Der Text ist von einer Hand des 11. Jahrhunderts geschrieben, die am Rand auch die παράγραφοι, Anführungszeichen bei Citaten, Bogennumern und Notabenezeichen geschrieben hat; sonstige Einträge am Rand stammen von Händen des 14. Jahrhunderts. Von p. 350 an sind, der Raumersparnis wegen, viele Abkürzungen angewendet.

Auf der Innenseite des vorderen Deckels ist von Crusius geschrieben: M. Μαρτίνου Κρουσίου ͵αφξʹ. ἐν Τυβίγγῃ. ιε ἰανουαρίου. A Wolfconrado Schweickero*) comparavi: intercedens, fortuito accessu, ne ad compingendos libros hoc volumen conscinderet, valde antiquum. Darunter ein in Holz geschnittenes Doppelporträt:

---

*) Vermutlich identisch mit Crusius' Gevatter, dem bibliopola Wolfconradus Schweickhardus, dessen Tod an der Pest 21. Juli 1571 Crusius auf dem Titelblatt von Mb 19 Bd. IV erwähnt.

rechts der ⟨pictor⟩ Ulmensis Philippus ⟨Rhele⟩ (dessen Porträt auch auf der Innenseite des Schlussdeckels von Mb 18, wo der Name deutlich lesbar, eingeklebt ist) mit der Beischrift des Crusius „13. Septemb. 1578", links das des Crusius.

Platon, 6 Dialoge.

Auf einem vorgehefteten Papierblatt steht, von später griechischer Hand, die Inhaltsangabe: Εὐθύφρων, Κρίτων, Φαίδων, Παρμενίδης, Ἀλκιβιάδης β, Τίμαιος.

Über jedem Dialog eine rote Anfangsverzierung; rote Initialen. Den Personenwechsel bezeichnet die erste Hand durch leicht geschwungene παράγραφοι am Rand; nur das später eingetragene Stück im Euthyphro hat die Anfangsbuchstaben der Interlocutorennamen im Text selbst). Die Dialogtitel sind alle von späterer Hand.

1) p. 1—21 Εὐθύφρων ἢ περὶ ψυχῆς. Im ersten Bogen ist die Mittellage (3. und 4. Blatt) früh ausgefallen und das Ausgefallene (p. 5—12 incl., von p. 5 A Steph. τοιαῦτα incl. an bis p. 10 B διὰ τοῦτο ἀγόμενον· οὐδὲ incl.) von einer Hand des 13. Jahrhunderts nachgetragen. Titel über der Anfangsverzierung.

2) p. 21—38 Κρίτων ἢ περὶ πρακτοῦ (der Titel steht nicht über dem Anfang des Dialogs, sondern oben am Rand von p. 21).

3) p. 38—130 Φαίδων ἢ περὶ ψυχῆς (Titel wie beim Kriton).

4) p. 130—231 Παρμενίδης ἢ περὶ ἰδεῶν (Titel wie beim Kriton).

5) p. 232—250 Ἀλκιβιάδης ἢ περὶ προςευχῶν (Titel ebenso).

6) p. 251—360 Τίμαιος ἢ περὶ φύσεως (Titel wie beim Euthyphro).

p. 360 nach dem Schluss des Textes von späterer Hand: τετράδια ἅπερ ἔχει ἡ παροῦσα βίβλος εἴκοσι καὶ τρία. Darunter 2 Zeilen in der Schnörkelschrift byzantinischer Urkunden.

Auf dem am Schluss eingeklebten Papierblatt recto oben von Crusius geschrieben: huius operis folia scripta sunt CLXXX; mitten von demselben: τετράδια ἅπερ ἔχει κτλ. wie oben; verso von demselben: Scholia in Genesin et partem Exodi Graeca ex Bibliotheca Basiliensi in Octob. et Novemb. 1576 ego M. Martinus Crusius, Tybingae professor, perlegi (vgl. Handschrift Mb 34): librum in 4° forma 266 foliorum: cuius scriptura scripturae huius Platonis assimilis erat. Die von J. D. Reuss gelieferte Varia lectio ist für die Ausgabe von Euthyphr. Apol. Crit. Phaed. von J. F. Fischer 1783 verwertet worden. Genauere Beschreibungen der Handschrift geben M. Schanz Novae commentationes Platonicae 1871 p. 158—160 und W. S. Teuffel Rhein. Museum XXIX, 175—179. Neuerdings ist sie für einzelne Stellen durchgängig verglichen worden Herbst 1889 von Gymnasialdirektor Dr. A. Jordan; für den Parmenides von W. Waddell 1892 zu

seiner Ausgabe des Dialogs (1894); für den Timäus im Auftrag von Professor M. Schanz von Cand. phil. J. Eberz Winter 1897/98.

Mb 15 (S.S. 451).

Papier 23×16 cm. 4⁰. 212 Seiten nicht paginiert. Schrift des 14. Jahrhunderts. Auf dem vorderen Deckel innen von Crusius' Hand: Ligatura 6. bac. X. April. 1584.

S. 1 oben links von Crusius' Hand: M. Μαρτίνου Κρουσίου ἐν Τυβίγγῃ ,αφπδ'.

Die ersten 52 Blätter von einer sehr saubern, die folgenden von einer flüchtigeren Hand. Letztere setzt ein mit Rhet. II, 3 p. 1380, a 15 τῆς ὀργῆς κτλ.

Überschrift Ἀριστοτέλους τέχνης ῥητορικῆς βιβλίον πρῶτον. Inhalt die 3 Bücher der Rhetorik.

Subscr. des Crusius: Discedens 15. Febru. 1584 Tybinga a me Davides Occo clarissimi viri D. Adolfi Med. D. Augustae F. convictor meus, mihi dono reliquit, M. Martino Crusio. ὁ κύριος αὐτὸν εὐοδούτω.

Mb 16.

Papier mit Goldschnitt 17,5×11,5 cm. 8⁰. 92 pp. Buchüberschrift und Initialen jedes Buchs blassrot in Unciale. Vermerk auf dem vorgehefteten Blatt: Codice di Longo fatto copiare da fuluio orsini su di un codice che sta alla vaticana sul principio della stampa. Il codice di Longo del Sig. A. Astori è scritto da Giovanni Onorio Greco, di cui si serviva il chiarissimo Fuluio Orsino, come si puo rilevare da molti altri codici della Vaticana.

Der letztere Satz steht noch einmal auf einem eingeklebten Zettel bei Blatt 1.

Sehr zierliche Schrift. Am Rand einige Inhaltsangaben, seltenere Wörter vermerkt; auch Conjecturen, mit ἴσως eingeleitet.

Λόγγου ποιμενικῶν τῶν κατὰ Δάφνιν καὶ Χλόην λόγος πρῶτος.

p. 7 med. ist eine leere Stelle gelassen, in der die Worte τῆς ταινίας (p. 247, Hercher) — ἀπ' αὐτῆς incl. (p. 252, 10 Hercher) stehen sollten.

p. 10 unten fehlen die Worte von τερπνὴ δὲ (p. 255, 21 Hercher) — βληχὴ incl. (255, 22 Hercher).

p. 79 Ende von Longus IV.

p. 80 Ἀχιλλέως Ἀλεξανδρέως Στατίου τῶν κατὰ Λευκίππην καὶ Κλειτοφῶντα λόγος α^{τος}

Enthält Ach. T. I, 1—I, 10, 3 extr. (Schluss mit ῥήμασιν p. 49, 19 Hercher). Der Schluss hier ist beabsichtigt (Verzierung am Ende).

Mb 17 (S.S. 327).

Papier 21 × 16 cm. 4°. In weisses Leder gebunden 1587 (auf dem vorderen Deckel eingepresst mitten grosses Brustbild Luthers, auf dem hinteren ein ebensolches Melanchthons, umgeben von einem Doppelrahmen kleinerer Reformatorenköpfe) um 5 Batzen. 3 nicht gezählte Blätter am Anfang, dann 532 von Crusius paginierte Seiten, denen 11 leere Blätter folgen. Ganz von Crusius geschrieben.

Auf dem ersten leeren Blatt r.: Anno 158 {5. 6. 7.} Conciones. 200. Auf demselben Blatt v., ebenso den beiden folgenden Sachregister.

S. 1 Titel: Conciones, quas Tybingae in templo S. Georgii excepi, ex ore Theologorum nostrorum, Germanice concionantium, scribens supra genua mea. M. Martinus 19. Septembris die (meo natali 1526) anno praesenti 1585. Nunc agens LX. aetatis annum.

Folgen 200 von Crusius in griechischer Sprache nachgeschriebene Predigten. Titel und Anfang der ersten: Concio 21. Septemb D. D. Jacobi Andreae Cancellarii, ex Matth. 9. die S. Matthaei. 'Επιστροφὴ ἐνταῦθα τοῦ ἁγίου Ματθαίου. ὃς καὶ διὰ τοῦτο ἑστιᾷ τὸν κύριον καὶ τοὺς συντελώνας, γογγυζόντων τῶν φαρισαίων. σφόδρα παραμυθητικὸν τοῦτο.

Schluss der letzten vom 30. Juli 1587: διὰ ταῦτα μετανοείτω πᾶς τις, καὶ τὰ δέοντα ποιείτω.

Diese Handschrift sollte richtigerweise nach Mb 19 Bd. XIII eingestellt sein.

Mb 18 (S.S. 380).

Papier 21 × 16 cm. 4°. In weisses Leder gebunden wie Mb 20 in Tübingen um 4 Batzen. Vorgeheftet ein Bogen aus rauhem Papier, leer und unpaginiert; ebenso am Schluss 2 Bogen aus demselben Papier. Der Kern der Handschrift besteht aus geglättetem Papier. Das Titelblatt ist ungezählt, dann folgen 302 von Crusius paginierte Seiten, auf diese 4 ungezählte Blätter aus demselben Papier. Schrift des 16. Jahrhunderts. Verfasser ist nach Handschrift Mb 37 Nr. XX, 2 Manuel Malaxos. Titel: Patriarchae Constinopolitani, post urbem a Turcis captam, von Crusius auf das erste geglättete Blatt geschrieben.

Darunter: M. Martinus Crusius 1578 Decemb. 19 Tybingae. Unten rechts von anderer Hand in Cursive: Historia patriarcharum τῆς Κωνσταντινουπόλεως ab Urbis occupatione, iussu et sumptibus clarissimi Viri Dni Martini Crusii, Constantinopoli 3 taleris empta per Stephanum Gerlachium, Anno 78 Martii die 6.

p. 1—302 der Text dieser Schrift mit zahlreichen Randbemerkungen des Crusius.

p. 1 Titel, von dem Schreiber der Handschrift mit roter Tinte geschrieben: Περὶ τῶν πατριαρχῶν ὁποῦ ἐπατριάρχευσαν ἐν τῇ καθολικῇ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ ταύτης τῆς Κωνσταντινουπόλεως μετὰ τὸ λαβεῖν ταύτην σουλτὰν Μεχεμέτης· καὶ τίνα γεγόνασιν ἐν τῷ ἑκάστου καιρῷ κ. τ. λ.

p. 302 Subscriptio von Crusius geschrieben. Absolvi legendo 23. April. 1579 Tybingae. Sunt folia 151 scripta. Μαρτίνου τοῦ Κρουσίου ἐν Τυβίγγῃ τῇ Βιρτεμπεργίδι. ἔλαβον ιθ' δεκεβρίου ,αφοη ἐκ Κωνσταντινουπόλεως. τῷ θεῷ δόξα.

Converti hanc historiam Latine a 12. Decemb. 1580 usque ad 10. Febru. 1581.

Vom übernächsten Blatt an sind die 5 folgenden Blätter durch einen Index der in dieser Chronik vorkommenden Patriarchen und ein Sachregister eingenommen.

Text und lateinische Übersetzung sind gedruckt in Crusius' Turcograecia p. 107—184.

Mb 19.

Papier 21 × 16 cm. 4°. 20 Bände. Band I in bedrucktes Pergament, Bd. II bis VI in dünne Schweinslederdecken, VII—XX in lederüberzogene Holzdeckel gebunden.

Bd. I (XX. 35) nichtpaginiert. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Bemerkung des Crusius: Mart. Crusius. Obiit hic egregius M. Samuel Grammerus 1591 praeceptorem agens in schola monasterii S. Georgii, in vertice Alemanniae, iuvenis longa dignissimus vita, si Deo sic placuisset. Alles Folgende von Grammer geschrieben.

Titel: Νεανιεύματα sacra metrica.

Continentur conciones Herbrandicae 5. Brentianae 2 pentecosticae, Sigwardicae conciones 9. Epistolae sex et tres aliâs habitae. Stelini una Epistola pentecostica. Von dem genannten Studiosus philologiae et theologiae Grammer griechisch versificierte Kanzelreden von Tübinger Predigern.

Bd. II (XX. 24). Ganz von Crusius geschrieben wie alle folgenden Bände; gebunden 27. Juli 1571.

1) 268 Sonntagspredigten des Kanzlers Jakob Andreä (Schmidlin), von Crusius in der Tübinger Stiftskirche nachgeschrieben und zwar 55 lateinisch, 213 griechisch, von 1563—1571. Im ganzen 403 paginierte Seiten.

2) Nachschrift der von Crusius gehörten Vorlesung des Jakob Schäck über Aristoteles Analytica posteriora. Die Vorlesung fand morgens 6 Uhr statt und dauerte vom 23. Mai bis 28. Juli 1560. 64 von Crusius paginierte Seiten.

3) (in der Paginierung von Nr. 2 fortfahrend) p. 65—76: von Crusius lateinisch nachgeschriebene Predigten des Kanzlers Jakob Andreä aus den Jahren 1562—63.

4) p. 77—128: von Crusius teils lateinisch (p. 77—94) teils griechisch (p. 94—128) nachgeschriebene Predigten desselben Kanzlers auf den Prediger Salomonis, vom 2. Sept. 1563 bis 25. April 1566.

5) p. 129—142: von Crusius griechisch nachgeschriebene Predigten desselben auf das Richterbuch 1566—67.

6) p. 145—191: von Crusius während der Flucht der Universität vor der Pest in Esslingen griechisch nachgeschriebene Predigten.

7) p. 193—213: Predigten des Kanzlers Jakob Andreä nach der Rückkehr der Universität nach Tübingen, gehalten 1568—1571, von Crusius griechisch nachgeschrieben. Am Schluss Sachindex.

Bd. III (XX. 25). Eingebunden 27. Juli 1571.

1) Predigten von Jakob Heerbrand aus den Jahren 1563—71 auf 456 von Crusius paginierten Seiten, von Crusius teils lateinisch (p. 1—49), teils griechisch (p. 49—456) nachgeschrieben. Am Schluss Sachregister.

2) (Neue Paginierung). P. 1—12 Notizen des Crusius aus einer von ihm 1561 gehörten Vorlesung des Paul Scalichius über Dialektik.

3) P. 13—263 Predigten Heerbrands aus den Jahren 1563—71, von Crusius teils lateinisch (p. 13—56), teils griechisch (p. 56—263) nachgeschrieben.

Bd. IV (XX. 26). 9 Serien von insgesamt 306 Predigten zur Erklärung des Brenzischen Katechismus, von Crusius teils lateinisch (58), teils griechisch (248) nachgeschrieben 1563—1570, in 5 Teilen mit je besonderer Paginierung. Am Schluss, wieder mit neuer Paginierung, auf 44 Seiten 23 von Crusius teils lateinisch, teils griechisch nachgeschriebene Leichenpredigten 1563—1569. Im Ganzen 329 Predigten.

Bd. V (XX. 2). 728 gezählte Seiten. 332 von Crusius in den Jahren von 1570—1573 griechisch nachgeschriebene Predigten von Jak. Andreä, Theod. Schnepff und Jak. Heerbrand.

In diesem Band bemerkt Crusius auf dem dritten vorgesetzten Blatt: Hactenus, in quinque talibus Voluminibus, a die 7. Februar. 1563 usque ad 24. Maii 1573 continentur Conciones MDCLXXXVII. Ex quibus 1452 circiter sunt Graece scriptae: reliquae vero, Latine, circiter 235.

Bd. VI (XX. 3). Gebunden 12. Jan. 1575.

1) Auf 782 gezählten Seiten von Crusius griechisch nachgeschriebene Predigten des Jak. Andreä, Theod. Schnepff, Jak. Heerbrand u. a. 1573—1574.

2) Ebensolche Leichenreden aus den Jahren 1570—1574, auf 46 besonders paginierten Seiten.

1) und 2) zusammen 313 Predigten.

Am Schluss, vor dem Sachindex, bemerkt Crusius: Hactenus ergo, a 7. Februar. 1563 usque ad 24. Decemb. 1574 Conciones MM.

Bd. VII (XX. 6). 506 Seiten. 200 von Crusius 1574—1575 griechisch nachgeschriebene Predigten.

Bd. VIII (XX. 5). 532 Seiten. 200 ebensolche aus den Jahren 1575—1576.

Bd. IX (XX. 12). 406 ebensolche aus den Jahren 1577, 1578 (diese in einem 1. Teil von 448 gezählten Seiten) und 1579 (diese in einem 2. Teil von 506 gezählten Seiten).

Bd. X (XX. 8). 648 Seiten. 261 ebensolche aus den Jahren 1579 und 1580.

Bd. XI (XX. 11). 578 Seiten. 216 ebensolche 18. Dez. 1580—11. April 1582.

Bd. XII (XX. 9). 730 Seiten. 250 ebensolche 12. April 1582—29. Sept. 1583.

Bd. XIII (XX. 23). 748 Seiten. 350 aus den Jahren 1583—1585.*)

Bd. XIV (XX. 20). 760 Seiten. 260 aus den Jahren 1587—1589.

Bd. XV (XX. 15). 725 Seiten. 301 aus den Jahren 1589—1591.

Bd. XVI (XX. 21). 714 Seiten. 501 aus den Jahren 1591—1594.

Bd. XVII (XX. 16). 786 Seiten. 507 aus den Jahren 1594—1597.

Bd. XVIII (XX. 18). 788 Seiten. 387 aus den Jahren 1597—1599. Schlussbemerkung des Crusius: hactenus in 19 Tomis conciones 6039.

Bd. XIX (XX. 22). 822 Seiten. 366 aus den Jahren 1600—1602 (p. 339 eingehende Nachricht über Crusius' Geburtsort und Herkunft).

Bd. XX (XX. 14). 651 Seiten. 264 aus den Jahren 1602—1604. Schlussbemerkung p. 651: Hactenus in 21 Tomis quartae formae, ligatis, conciones scriptae 6804. L(aus) Deo.**) Al. 6669.

---

*) Nach Bd. XIII sollte richtigerweise Mb 17 folgen, in dem die Predigten 1585—1587 stehen. S. oben S. 40.

**) Reuss beschreibt unter XX. 1 noch einen in Pergament gebundenen Band von Crusius teils lateinisch, teils griechisch nachgeschriebener Predigten, der jetzt nicht unter Mb, sondern Mc 101 steht. Das Titelblatt lautet: M. Martini Crusii 27. Julii 1571 Tybingae liber ligatus. Summae concionum D. D. Theodorici Snepphii, Parochi ecclesiae Tybingae, et ibidem Theologiae in academia professoris. Ab anno 1563 usque in annum Christi 1571 sic a me M. Crusio in templo exceptae. Eae sunt 405. Rechnet man diesen Band und Mb 17 hinzu, dagegen Mb 19 Bd. I ab, so kommen die von Crusius gezählten 21 Predigtbände heraus.

Mb 20 (X.X. 27).

Papier 19½×14½ cm. 4⁰. In weisses Leder mit eingepressten Köpfen von Reformatoren und der Taufe Christi eingebunden von Joh. Gerstenmaier um 4 Batzen am 20. April 1579. Im Anfang 5 ungezählte Blätter, dann 460 von Crusius paginierte Seiten, dann 14 ungezählte Blätter, denen 146 von Crusius paginierte Seiten folgen, am Schluss 12 ungezählte Blätter. Ganz von Crusius geschriebene Miscellanhandschrift.

Auf dem zweiten Blatt ist bemerkt: Initio huius, a quo ego M. Martinus Crusius hunc librum descripsi, inscriptum erat hoc sequens: Ego Stephanus Gerlach Knitlingensis, comparavi Constantinopoli Συναγωγὴν ταύτην χρονικὴν θεοδοσίου τοῦ μελιττινοῦ, a docto et religioso viro, Domino Symeone, Hierodiacono magnae Patriarchalis Ecclesiae Constantinopolis iussu et sumptibus ILLVSTRISSIMI PRINCIPIS ac DOMINI, DOMINI LVDOVICI, DVCIS WIRTEMBERGICI ac Teckensis, Comitis Montispeligardi cet. Domini mei clementissimi: cum ibidem, eiusdem illustrissimae celsitudinis Alumnus, Evangelium Christi, Servatoris nostri unici, iuxta prophetica et apostolica scripta, Augustanaeque confessionis piam sententiam, in comitatu Generosissimi Herois, Domini Davidis Ungnadii, liberi Baronis in Sonneck, et Domini in Pleiburg, sacrae Caesariae Maiestatis in Aula Otthomanica Consiliarii et Oratoris prudentissimi, docerem. Actum Constantinopoli, 9. Januarii, anno ab incarnato Verbo 1578.

Es kostet das Autographum 12 Venedische Ducaten: da einer 26 Batzen gilt: ut mihi D. Gerlachius indicavit.

Nach 3 leeren Blättern: 1) p. 1—460 Μελιττινοῦ. Εἰς τὴν κοσμοποιίαν, ἐκ τῆς γενέσεως, καὶ ἐξ ἄλλων ἱστορικῶν, ἐφεξῆς συναγωγή, καὶ διαφόρων χρονικῶν, θεοδοσίου: — die Abschrift ist von Crusius vollendet 5. April 1579, das Original zu Ende geschrieben 15. Sept. 1391.

2) p. 1—146 Πάτρια τῆς Κωνσταντινουπόλεως von Crusius abgeschrieben 6.—11. April 1579 aus demselben Autographum wie Nr. 1, das er hinter Nr. 2 folgendermassen beschreibt: folii magnitudine, vetustum, fuliginosum, asserculis crassis ligatum, membranea folia 135 habens, rubro corio obductum, cui passim a compactore impressae fuerunt aquilae bicipites et lilia, hoc modo (folgt Zeichnung). Autographum, e Stutgardia (mittente D. D. Luca Osiandro) mihi adolescens Typographi Georgii Gruppenbacchii, Marcus Schmittheuser 8. Mart. 1579 attulerat. Restitui id 10. Maii 79 (in arce Tyb. cum D. Osiandro, et Melch. Jegero Secret. coenatus, huc profecto principe nostro) tradens Bibliothecario, D. Andreae Ryttelio.

Anfang: Δύο καὶ ξ καὶ τριακόσια ἔτη ἀπὸ τῆς αὐγούστου καίσαρος μοναρχίας διεληλυθότων.

Schluss: Τῶν δὲ βλαχερνῶν τὸ ἅγιον λοῦμα βασίλειος ὁ εὐσχήμων καὶ καλοπράγμων, καὶ ὁ υἱὸς βασιλ. ῥωμανοῦ τοῦ νέου τοῦ πορφυρογεννήτου, περιέκτισε καὶ ἀνήγειρεν αὐτὰ νεωστὶ καλλωπίσας κρεῖττον καὶ βέλτιον παρὸ ἦν· ἐξ ἀργύρου πολλοῦ καὶ χρυσίου ἐκάγισεν (sic) καὶ κατεκόσμησεν; es folgen noch 3 Zeilen meist unverständlicher Worte, die CRUSIUS im Original offenbar nicht lesen konnte. Dann die Bemerkung: Reliqua desiderabantur. Forte non ultra 1 folium, nec fortasse plenum.

Mb 21.

Papier 21 × 16 cm. 4⁰. 10 Blätter zusammengeheftet. 1838 aus dem Tübinger Universitätsarchiv an die Bibliothek abgegeben (Serapeum II, 366). Aufzeichnungen, für CRUSIUS gemacht von den 2 Griechen Andreas Argyros und Joannes Tholoïtes aus Thessalonike, die ihn vom 18. Febr. 1585 an in Tübingen besuchten (CRUSIUS, Schwäbische Chronik II, 358a).

Fol. 1 r. oben von CRUSIUS geschrieben: D. Andreas Argyrus 1585.

Fol. 1 v. ganz bedeckt von folgenden Notizen des CRUSIUS: ἐν τῇ Κωνσταντίνου σήμερον ζῇ Ἀνδρόνικος Κανταχουζηνὸς ἄρχων, ὁ τοῦ κρεμασθέντος Μιχαήλου υἱός, ἀνὴρ ἀγαθὸς, πλούσιος, ἀξιωματικός. ᾧ ἐδωρήσατο ὁ Τοῦρκος τὰ τοῦ πατρός.

ὁ κύριος Μαργούνιος ante 3. menses mortuus.

κύριος Ἰωάννης Θολοΐτης ἱερεὺς Θεσσαλονίκης, ὁ ἡμέτερος φίλος, ὑπὸ πειρατῶν 1580 circ. ἐλήφθη
- αὐτός.
- ἡ μήτηρ Κυριακοῦν, 65 annorum.
- ἡ γυνὴ Θεοδώρα, ἀπὸ πόλεως Πλαταμῶν, quod est καλὸν κάστρον, 8 mill. German. a Thessalonica
- filii 2 {Lucas 12, Matthaeus 7} annorum.

Ipse Joan. ἐχειροτονήθη Θεσσαλονίκης ἱερεὺς ab Joasapho Argyropulo Metropolita ibi, seu Archiepiscopo, ante 17 annos. Joasapho successit Κύριος Μητροφάνης. Γαβριὴλ Σβυρὸς μητροπολίτης nunc Φιλαδελφίας. Γεώργιος Ἀθηναῖος, ἱερεὺς, διδάσκει ἐν Θεσσαλονίκῃ ι' παῖδας.

Thessalonicae (inquit Joan. ὁ ἱερεύς) sunt
- 84 millia Judaeorum
- 67 millia Turcarum
- 33 millia Graecorum, ῥωμαίων.

Ἀντώνιος Χῖος, ἐν Φεῤῥαρίᾳ διδάσκαλος τῆς ἑλλάδος γλώσσης. Καλοτῆς Ζακύνθιος, ἐν Παταβίῳ σοφώτατος, μ' ἐτῶν: καὶ ἦν ἔξαρχος τοῦ Μητροφάνους πατριάρχου.

Μιχαὴλ ὁ ἔπαρχος, Ἐνετίῃσι, λ' ἐτῶν, σοφώτατος. Ἰωάννης Βοναφὲς Zacynthius, Patavii, 40 annorum, ἀγαθὸς καὶ σοφώτατος.

Von Crusius an den Rand geschriebene Inhaltsangaben:

Fol. 1 r. Patriarchae Hieremiae interitus. οὐκ ἀληθές, ἀλλ' ὁ ἀνὴρ ἐξηπατήθη, ταῦτα γράψας.

Fol. 2 r. D. Joannes ἱερεὺς Thessalonices 18. Febr. 1585. De Thessalonica.

Fol. 2 v. De Alexandria Aegypti.

Fol. 3 r. De Cairo c. Aegypti.

Fol. 3 v. De ins. Creta.

Fol. 4 r. De ins. Sandorina.

Fol. 4 v. De ins. Corcyra 22. Febr. 85.

Fol. 5 r. De ins. Zacyntho.

Fol. 5 v. Pueri Graecorum a Turcis in militiam abducti. ὁ κύριος Ἰωάννης ὁ Θετταλονίκης ἱερεύς. 20. Febru. 1585.

Fol. 7 r. De ins. Cytheris. Argyrus 22. Febru. 85.

Ibid. subscr. des Crusius:

Venerunt ad me {Joan. ἱερεὺς Θεσσαλονικ. / Andreas Argyrus} Febru. 18. die Jovis.

Abierunt 23. Febru. die Martis. Habent secum interpretem, scientem Italice et Germanice, adolesc. Andream Merck Fiessensem. 1585.

Mb 22 (Cab. 1).

Papier 34×23½ cm. Fol. 79 Blätter. Schrift des 15. Jahrhunderts; von einer Hand geschrieben. Auf dem vorgesetzten Blatt Vermerk eines modernen Bibliothekars: Joannis Scholastici capitula fol. 1—29, Harmenopuli epitome fol. 1 bis 44. Miscellanhandschrift mit juristischen Compendien des Konstantinos Armenopulos beginnend.

1) Fol. 1 r. Überschrift: Ἐκ τῶν μετὰ τὸν κώδικα θείων νεαρῶν διατάξεων τοῦ τῆς θείας λήξεως Ἰουστινιανοῦ. διάφοροι διατάξεις. συνάδουσαι ἐξαιρέτως τοῖς θείοις καὶ ἱεροῖς κανόσι. καὶ ἐκ περιουσίας τὴν οἰκείαν ἰσχὺν νέμουσαι. αἷς τάξιν τινὰ καὶ ἀριθμὸν ἐπεθήκαμεν. πρὸς σύντομον εὕρεσιν τοῦ ἐπιζητουμένου κεφαλαίου διὰ τὸ ὡς εἴρηται ἐκ διαφόρων διατάξεων εἶναι τὰ συνταχθέντα ὡς ὑποτέτακται.

Fol. 1 r. unten von Crusius geschrieben: Accepi ego M. Martinus Crusius 11. die Septemb. 1578 Tybingae mittente venerabili M. Israële Wielando, Lauffae

Ecclesiam regente: qui nactus erat Spirae, ex libris D. Sim. Schardii Jurisc. μακαρίτου, ibi aliquando camerae imp. Assessoris.

Fol. 1 r.—5 r. die Überschriften von 87 Kapiteln.

Fol. 5 v. rote Überschrift: Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Φλάυιος Ἰουστινιανὸς εὐσεβέστατος αὔγουστος ἐπιφανίῳ τῷ ἁγιωτάτῳ ἀρχιεπισκόπῳ καὶ οἰκουμενικῷ πατριάρχῃ.

Fol. 32 v.: Unserem gnedigsten Herren.

Darunter von Crusius' Hand: sunt 29 folia scripta.

2) Fol. 33 r. Rote Überschrift: Ἐπιτομὴ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων· γενομένη καὶ αὕτη παρὰ τοῦ αὐτοῦ πανσεβάστου σεβαστοῦ νομοφύλακος καὶ κριτοῦ Θεσσαλονίκης κυροῦ Κωνσταντίνου τοῦ Ἀρμενοπούλου.

Dem Text sind mehrfach Scholien beigefügt, deren späterer Schreiber ein Lateinverständiger war (p. 55 v. 56 r. ist nur σχολ. an den Rand gesetzt, aber ohne Scholientext).

Die Ἐπιτομὴ geht von fol. 33 r.—72 r.

3) Fol. 72 r. neue Überschrift: Τοῦ αὐτοῦ περὶ ὧν οἱ κατὰ καιροὺς αἱρετικοὶ ἐδόξασαν, bis fol. 76 r.

4) Fol. 76 v.—77 r. Ὅρκος ὃν ὀμνύουσιν οἱ Ἰουδαῖοι, ἀπὸ τοῦ ἐπάρχου βιβλίου παρεκβληθείς.

Fol. 77 r. Subscr. des Crusius:

In {priore 29 / hoc 44} folia scripta: quae sunt simul 73.

5) Fol. 78 v. Bücherverzeichnis von Humanistenhand:

Euclidis Φαινόμενα . . . . die rechte Hälfte verwischt.

Euclidis δεδομέν . . . die rechte Hälfte verwischt.

Theodosii περὶ οἰκη . . ν.

Theodosii περὶ ἡμερῶν καὶ νυκτῶν.

Aristarchi περὶ . . . ρῶν καὶ ἀποστημάτων ἡλίου καὶ σελήνης.

Autolyci περὶ ἐπιτολῶν καὶ δύσεων.

Ηυψικλέους ἀναφορικός.

Autolyci περὶ κινουμένης σφαίρας. (am Rand: 426 pluteo septimo).

Valentis Antiocheni anthologion (?) versio (?).

Hipparchi ἐξήγησις in Arati (darübergeschrieben Eudoxi) Phainomena.

Gaudentii philosophi Harmonikè εἰσαγωγή.

Aristoxeni harmonica.

Claudii Ptolemaei harmonica.

Gregorii abbatis 247 pluteo quinto et pluteo 7. diops. arith. in 416 (am Rand: ibi desiderantur in pluteo in 434).

S. das Tübinger Programm (von TAFEL) De collectionibus quibusdam juris Graecorum canonici Tubingensibus. 1821.

Mb 23 (Cab. 2).

Papier 29×21 cm. Fol. 59 Blätter. Schrift des 16. Jahrhunderts.

1) Vorgeheftetes Blatt: Überschrift von CRUSIUS geschrieben: Ὑπόθεσις σχολαστικὴ Μαρτίνου τοῦ Κρουσίου ἐν Τυβίγγῃ; folgt ein Schulexercitium, von Johannes Jacobus Varnbuler Marchiobadensis unterschrieben.

2) Fol. 1 r. von CRUSIUS geschrieben: Scholia Graeca in Hippocrat. περὶ χυμῶν. E Constantinopoli a D. Theodos. Zygomala patriarchico ibi protonotario. M. Martini Crusii, Tybingae. 23. Jul. 1581 ligavi.

Fol. 2 r. beginnt der Text mit den Worten: τῆς ἰατρικῆς τέχνης περί τε ὑγιείας καὶ νόσων στοχαζομένης ἀνάγκη πρῶτον περὶ τῶν ὑγιείας καὶ νόσων αἰτίων διαλαβεῖν. Randbemerkung des CRUSIUS: M. Martini Crusii Tybingae. Allatum e Constantinopoli 28. Jun. 1581 D. D. Steph. Gerlachio, mittente D. Theodosio Zygomala protonotario. Gerlachius autem mihi D. D.

Fol. 44 r. auf einem sonst leeren Blatt Rechnung über ausgeliehene Geldsummen (zu 8%) in italienischer Sprache aus den Jahren 1559—60.

Fol. 58 v. Schluss: καὶ τοῦτο κρίσιμον καλεῖ. τουτέστι τὴν τῶν παροξυσμῶν κατάστασιν. καὶ ὁκόσα εἰκοσταῖα. δηλονότι ἄνω κενωτέον. κατὰ τὸ. Subscr. des CRUSIUS: In Basiliensi libro, in paginae 115 nono ante eius finem versu textus huius manuscripti desinit. Libelli vero περὶ χυμῶν huius, in excuso ad 1. folium restat.

Mb 24 (Cab. 3).

Papier 29×21,5 cm. Fol. 63 Blätter. Miscellanhandschrift von verschiedenen Händen geschrieben. Bl. 2 r. Bemerkung von CRUSIUS:

Grammatica Moschopuli.

Aristotelis { porphyrianae πέντε φωναί. / κατηγορίαι. / quaedam ex Analyticis. }

1) Fol. 3 r.—29 r. Schrift des 14. Jahrhunderts (kein Titel von der Hand des Schreibers). Grammatik des Manuel Moschopulos. Fol. 3 r. in 2 Kolumnen, von 3 v. an in einer geschrieben. Bis fol. 3 v. med. kalligraphisch ohne Abkürzung; von da flüchtiger, mit vielen Abkürzungen, aber von derselben Hand. (Lateinische Glosse [nicht von CRUSIUS geschrieben] fol. 18 v. und besonders fol. 27 r. und v. viele lateinische Rand- und Interlinearglossen).

2) Fol. 32 r.—37 r. Πορφυρίου εἰςαγωγή. Von anderer Hand. Schrift des 13. Jahrhunderts. In 2 Kolumnen geschrieben.

3) Fol. 37 v.—47 r. Ἀριστοτέλους κατηγορίαι (die ganze Schrift enthaltend). In 2 Kolumnen. Von derselben Hand wie Nr. 2.

4) Fol. 48 r.—63 v. Ebenso in 2 Kolumnen. Schrift des 13. Jahrhunderts. Stücke aus Aristot. Analytica priora und Ethica Nicom., nämlich

Fol. 48 r—55 v. Anal. pr. p. 44a 38 (ἑπομένην καὶ οἷς ἕπεται) — 53a 23 (Schluss mit den Worten πάλιν εἰ τὸ E).

Fol. 54 r.—56 r. col. II Z. 1 v. u. Ethic. Nicom. p. 1105a 10—b, 29 (Schluss mit οὔθ' αἱ ἀρεταί).

Mitten in der Zeile Fol. 56 r. Z. 1 v. u. setzt ein Eth. Nic. p. 1109b, 22 (τῶν αἰσθητῶν. τὰ δὲ τοιαῦτα κτλ.) — 1113b, 11 (Schluss mit: καὶ τὸ πράττειν). Dies Stück bricht ab Fol. 59 r. col. I Z. 10 v. u., woran sich unmittelbar von hier an bis Fol. 61 v. col. II Z. 15 v. u. die Stelle Eth. Nic. p. 1105 b 29 (οὔθ' αἱ κακίαι ὅτι οὐδέ) — 1109 b, 20 (Schluss mit ὁ δὲ πλέον· οὗτος γάρ) schliesst.

Von Fol. 61 v. col. II Z. 15 v. u. — 63 v. folgt nach den eingeschobenen Worten ἄλλο οὐδέν Eth. Nic. 1113 b, 11 (αἰσχρὸν ὂν ἐφ' ἡμῖν) — 1116 b 1 (Schluss: τὸ αὐτὸ δρῶσι· καὶ οἱ πρὸ τῶν τά).

Fol. 57 v. unten von Crusius geschrieben: 15. Febru. 1584 mihi M. Martino Crusio Tybingae Professori dono reliquit convictor meus Davides Occo D. Adolfi Med. D. Augustae F. ὁ κύριος αὐτὸν εὐοδούτω.

Die Handschrift ist beschrieben von H. Flach, Neue Jahrbücher für Philologie 1876, 733 f.; die erste Nummer (Moschopulos) benützt von E. Egenolff Erotemata grammatica ex arte Dionysiana oriunda. Mannheim 1880.

— — —— —

Mb 25 (U.U. 154).

Papier 10 × 16 cm. 8°. 276 Seiten. Schrift des 14. oder 15. Jahrhunderts.

1) Vorgeheftet ½ Bogen S. 1—8. Inhalt: λόγος περὶ μετανίας (sic). Anfang: Ἀναχωρητής τίς ἦν ἔν τινοι τόπω ἐπὶ τὸ τῆς ἐρήμου μέρος. Schluss: καὶ ἐν ὀλίγω χρόνω τὴν συγχώρησιν διδοῦντος. Wohl von derselben Hand S. 149 bis 154, 274 unten und 276.

2) S. 9 von Crusius' Hand: Εὐχαὶ vel εὐχολόγιον. Donavit mihi M. Martino Crusio Tybingae 18. Jul. 1597 hunc librum ὁ ὁσιώτατος κύριος Συμεὼν, Calogerus ex monasterio τῆς ἁγίας ὁσιομάρτυρος παρασκευῆς in Chimera regione Macedoniae.

Von S. 11 an feinere Hand. Rote Überschrift. Πίναξ ἀκριβὴς τοῦ παρόντος

νομίμου. ὅπως τὸ ζητούμενον εὕρῃς εὐκόλως. S. 11—28 die Überschriften der 234 Regeln über christliches Leben.

Der Text p. 29—147 vulgärgriechisch, von anderer Hand als der πίναξ.

S. 29—58 allgemeine Betrachtungen ohne Überschrift. Anfang: ὁ δεχόμενος τοὺς λογισμοὺς τῶν ἀνθρώπων· ὀφείλει εἶναι τύπος ἀγαθὸς τῶν πάντων καὶ ἐγκρατής· ταπεινὸς καὶ ἐνάρετος κτλ.

S. 58 rote Überschrift: Συνοδικοὶ καὶ ἀποστολικοὶ κανόνες. καὶ τοῦ μεγάλου βασιλείου. Folgen die 234 im πίναξ bezeichneten Stücke.

3) S. 149—154 von der Hand des Schreibers von p. 1—8 eine Reihe Sätze, zu denen der Titel περὶ μαλακίας an den Rand geschrieben ist, numeriert von νζ'—ξγ'.

4) S. 157—172 von anderer Hand weitere Vorschriften über christliches Leben, beginnend mit Ἡ συγγένεια διαιρεῖται εἰς πέντε τάξεις; Schluss p. 172: ἤδη δὲ καὶ τὰ τούτων διαγράμματα σχεδιάσωμεν.

S. 173—180 leer.

5) S. 181—274 von anderer Hand. S. 181 oberhalb der Anfangsverzierung in roter Schrift: αἱ ἐρωταποκρίσεις αὗται· αἱ πλεῖσται εἰσὶ τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου κυροῦ Μάρκου Ἀλεξανδρίας; unter der Verzierung: Κεφάλαια διάφορα καὶ ἐκλογαὴ ἐξ ἑτέρων κανόνων τοῦ νόμου.

Unterschrift von grober Hand p. 274: εἰ ταπινώτης εἰμῶν διὰ τοῦ παρόντος αὐτῆς ἀπολλυτηκοῦ γράμματος διλῶ πιειτῆς ἀπανταχοῦ (sic).

S. 276 von derselben Hand Zahlenspielerei.

Vgl. über diese Handschrift G. L. F. Tafel de collectionibus quibusdam juris Graecorum canonici Tubingensibus notitia literaria 1827, 9—13.

Mb 26 (X.X. 36).

Papier 19½ × 13½ cm. 4°. 228 Blätter ungezählt; je 10 Blätter zu einem Faszikel geheftet (Bogenzahlen von Α—ΚΓ angemerkt). Quintus Smyrnaeus. Posthomerica. Schrift des 14. Jahrhunderts.

Bl. 1 v. ὑπόθεσις τοῦ πρώτου βιβλίου.

Bl. 2 r. oben Titel: Κοΐντου ποιητοῦ ἀρίστου ποίησις εἰς τὰ παραλειπόμενα τῆς Ἰλιάδος τοῦ Ὁμήρου: Κοΐντου βιβλίον α: Unten von Crusius' Hand: M. Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος, Tybingae. Accepi 23. Aug. 1583 a clarissimo viro D. D. Adolfo Occone Med. Augustano.

Teilweise mit lateinischen Interlinearglossen, die nur in Buch VIII—XI incl. und XIII. XIV fehlen.

Der Text stimmt meist mit der Aldina überein.

Als Probe folgt hier der Wortlaut der ersten ὑπόθεσις.

Ὑπόθεσις τοῦ πρώτου βιβλίου· ἐν τῷ πρώτῳ βιβλίῳ διαλαμβάνει ὁ ποιητὴς Κόϊντος τὴν ἄφιξιν τῆς Πενθεσιλείας. τὰ ἔργα· καὶ τὸν ὑπ' Ἀχιλλέως θάνατον· ἀποκταθέντος γὰρ τοῦ Ἕκτορος καὶ τῶν Τρώων δεδιότων ἐξιέναι ἐπὶ τὸν πόλεμον ἐλθοῦσα ἡ Πενθεσίλεια Ἀμαζὼν ἀνδρειοτάτη μετὰ πολλῶν ἄλλων καὶ πολλὰ ὑποστᾶσά τῷ Πριάμῳ καὶ τοῖς Τρωσὶν ἃ τελέσειν οὐκ ἔμελλεν παραθαρύνασά τε τοὺς Τρῶας ἐξῆει ἐπὶ πόλεμον. ἀπόντος τε Ἀχιλλέως καὶ Αἴαντος ἀνδραγαθήσασα καί τινας κτείνασα τέλος ὑπ' Ἀχιλλέως εὐχερῶς ἐκτάθη οἷα γυνή. καὶ σὺν αὐτῇ πᾶσαι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων. Ἃς λαβόντες οἱ Τρῶες μετὰ δακρύων ταφῆς ἠξίωσαν ὥς φησιν ὁ παρὼν ποιητής· ὁ γὰρ Δίκτυς ταύτας εἰς ποταμὸν ἀπορίψαι τὸν Ἀχιλλέα φησίν. ἐν τούτω καὶ τὸν Ἀχιλλέα ἀποκτεῖναι τὸν Θερσίτην πὺξ ὑβρίζοντα καὶ λοιδοροῦντα αὐτῷ φησι. δι' ὃν ὀργισθεὶς ὁ Διομήδης εἰς χεῖρας ἦλθε τῷ Ἀχιλλεῖ συγγενὴς ὢν αὐτῷ. ἐτάφη δὲ καὶ ἐκεῖνος ὁ φλύαρος ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων.

Mb 27 (X.X. 206).

Papier 20×14 cm. 4°. 186 Blätter. Von Schülern des Crusius für ihn geschriebene Miscellanhandschrift.

Von Crusius auf einem leeren Blatt im Anfang eingetragene Inhaltsübersicht: In hoc libro Graeca.

1. Fragmenta ex Ephesinae synodi practicis.
2. Ex libro Graeco dicto sanctus Justinus.
3. Χρησμοὶ τῶν Ἑλληνικῶν θεῶν.
4. Αἰσώπειοι μῦθοι. Barbarograece.
5. σταύρωσις Ἰησοῦ Χριστοῦ.
6. Maximus Margunius, Cythereus episcopus, mihi ante 10 annos notus iam mortuus.

M. Martini Crusii Tyb. Acad. professoris. 1606. Jun. 8. ligatur.

---

1) p. 1 Τάδε εἰσὶ τὰ περιεχόμενα ἐν τοῖς πρακτικοῖς τῆς οἰκουμενικῆς τρίτης συνόδου, ἐπὶ Θεοδοσίου βασιλέως, κατὰ Νεστορίου αἱρετικοῦ.

Rand oben links von Crusius geschrieben: Misit mihi e Durlaco M. Bernh. Hausius, gustum scil. ex codice manuscr. Graeco, quem ipse D. D. Joanni Pistorio ibi describit. Accepi 14. Januar. 1580 Tybingae M. Crusius.

Fol. 1—6 r. Kapitel α—μα. Dann 2 leere Blätter. Dann von anderer Hand (derselben, die Nr. 2 geschrieben) fol. 9—14 v. Kapitel μβ—ξζ.

Nach 2 leeren Blättern folgen:

2) Epistolae aliquot ex Ephesinae tertiae synodi actis (qui liber manuscriptus et vetustus admodum Phorcae in bibliotheca Reuchliniana asservatur) collectae, anno 80.

Darunter von CRUSIUS geschrieben: Descriptae mihi M. Martino Crusio, Tybingae professori, a M. Bernhardo Hausio Knieling. discipulo meo charo: et mihi traditae ab eo, ult. Novemb. 1580.

Die Briefsammlung steht fol. 18 r.—47 r.

Nach 3 leeren Blättern folgt von derselben Hand wie Nr. 2:

3) Liber Graecus Joannis Reuchlin Phorcensis, emptus a praedicatoribus ex consensu carthusiensium ibidem.

Codex hic dictus S. Justinus complectitur folia 200 et 60.*)

Der Index steht fol. 52 r. und v.

Τοῦ ἁγίου Ἰουστίνου, φιλοσόφου καὶ μάρτυρος περὶ μοναρχίας τοῦ θεοῦ.

Τοῦ αὐτοῦ λόγος παραινετικὸς πρὸς Ἕλληνας.

Τοῦ αὐτοῦ ἔκθεσις πίστεως περὶ τῆς ὀρθῆς ὁμολογίας, ἤτοι περὶ τριάδος.

Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἕλληνας.

Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Διόγνητον.

Τῆς Σιβύλλης Ἐρυθραίας στίχοι.

Χρησμοὶ τῶν Ἑλληνικῶν θεῶν.

Ἀθηναγόρου Ἀθηναίου φιλοσόφου Χριστιανοῦ πρεσβεία περὶ τῶν Χριστιανῶν.

Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἀναστάσεως.

Ἀντίγραφον ἐπιστολῶν γραφεισῶν παρὰ Κυρίλλου ἐπισκόπου Ἀλεξανδρείας πρὸς Νεστόριον.

Ἐκ τοῦ βίου τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Θεοδώρου ἐπισκόπου Ἐδέσσης, συγγραφέντος παρὰ Βασιλείου ἐπισκόπου Ἐμέσης, ἀνεψιοῦ αὐτοῦ.

Τοῦ ἁγίου Κυρίλλου περὶ πίστεως.

Λόγος στηλιτευτικὸς κατὰ Ἀρμενίων.

Παρὰ τῶν Ἀρμενίων παραλόγως γινόμενα καὶ δοξαζόμενα.

Ἔλεγχος σαφὴς τῶν κατὰ Ἰσμαλήτων καὶ τῆς φλυαρίας τῶν δογμάτων αὐτῶν.

Ἐξομολόγησις τοῦ ἁγίου Κυρίλλου.

Ἀθανασίου ἐπισκόπου πρὸς Ἰοβίανον Αὔγουστον περὶ τῆς πίστεως ὀρθοδόξου.

Ἐρώτησις Σεβιηριανοῦ (sic), ἤτοι Ἰακωβίτου.

Σεβιηριάνων, ἤτοι Ἰακωβίτων πρὸς τὴν ὀρθόδοξον πίστιν ἀντίθεσις.

---

*) S. über diese im Jahr 1870 in Strassburg verbrannte Handschrift K. Buresch, Klaros 1889 p. 92 f. B. hat für seine Ausgabe der Χρησμοί p. 95 ff. die Tübinger Abschrift benützt.

Μακαρίου Θεοδώρου ἐπισκόπου Καρῶν περὶ πολλῶν φυσικῶν.
Φωτίου περὶ τοῦ 'Αδάμ.
Μάξιμος τῷ σοφῷ Σολομῶντι χαίρειν περὶ τῶν πολλῶν καὶ ἀστρονομικῶν.
Dann folgen:

a) Ἰουστίνου λόγος πρὸς Ἕλληνας fol. 53 v.—56 v.

b) Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Διόγνητον fol. 56 v.—66 r.

c) Χρησμοὶ τῶν Ἑλληνικῶν θεῶν fol. 67 r.—87 r.

Der Index bezieht sich also auf ein Manuscript, von dem diese Abschrift nur einen kleinen Teil wiedergiebt. Fol. 85 die Randbemerkung: in antigr. huic de oraculis tractatui praemissa est Sibyllae Erythr. de Christo acrostichis, itidem manuscripta: cuius initium ἱδρώσει δὲ χθών.

4) Αἰσώπου μῦθοι (darunter von Crusius' Hand: Barbarograece. M. Martini Crusii. Ex impresso Venetiis exemplari: quod Augusta commodate missum accepi a doctissimo viro D. M. Davide Hoeschelio Augustano 7. Januar. 1585. Tybingae); von anderer Hand als Nr. 1—3.

Alphabetischer Index der Fabelüberschriften fol. 91 v.—95 r.

Dann 150 Fabeln fol. 95 v.—169 v.

Fol. 169 v. Subscr. des Crusius:

ὑπὸ 'ΑΝ. ΝΟΥ. ΚΕΡ. ͵αφπγ.

Descripsit mihi M. Martino Crusio Tybingae professori u(triusque) linguae, mense Januar. (8. usque ad 15.) 1585 Daniel Schuhmaierus Snuthaimius (1 mill. ab oppido Gienga et 1 mill. a Lauinga) ex exemplari Venetiis a Joann. Antonio et Petro fratribus Nicolinis e Sabio 1543 excuso, hortatu Damiani Sancta Mariensi.

5) Σταύρωσις τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.*)

Θρῆνος εἰς τὰ πάθη καὶ τὴν σταύρωσιν τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ποιηθεὶς παρὰ τοῦ εὐγενεστάτου ἄρχοντος κυροῦ Μαρίνου τοῦ Φαλλιέρου. Fol. 171 r.—184 r.

Fol. 184 r. Subscr. des Crusius: descripsit mihi M. Martino Crusio Daniel Schuhmaierus Snuthaimius 22. Januar. 1585 Tybingae.

S. Sorzo Cavalliero. S. Georgius eques.

6) Von Crusius' Hand: liber Graecus Maximi Margunii, agit de processione spiritus sancti, continens tria capita: et unum quodque horum suos quosdam articulos. Folgt lateinisches Excerpt der 3 Kapitel fol. 186 r.—v.

*) S. darüber B.A. Mystakidis, Rev. des études grecques 1898 p. 302.

Mb 28 (Cab. 11).

Papier 17 × 12 cm. 8⁰. 4½ Bogen. 36 Blätter. Schrift des 15. Jahrhunderts. Titel auf S. 1: Ἐπιστολαὶ φαλάριδος τοῦ τυράννου. Überschriften und Initialen der einzelnen Briefe rot; die Rubricatio (zugleich mit den Überschriften) hört von Nr. LXVIII an auf; nur der letzte Brief hat wieder Rubricatio.

Vorgesetzt ist ein Blatt, auf dem je ein Zettel recto („manu Reuchlini scriptus sum“) und verso („pietate, doctrina et virtute ornatissimo viro, Domino M. Martino Crusio s. Dno et compatri suo fraterna fide colendo dedi M. Samuel Haylandt.“ Darunter von CRUSIUS' Hand „12. die April. 1579. Tybingae“) aufgeklebt ist.

Enthält nach den HERCHER'schen Nummern:

Ep. I	Ἀλκιβήῳ	XXXIV	Πολλούκι
II	Μεγαραίοις	XXXV	Πολυγνώτῳ
III	Τιρκήνῳ	XLI	Ὑππολιτίωνι
IV	Λυκίνῳ	XLII	Πολυτίμονι
V	Λεοντίνοις	XLIV	Μιτίῳ
VI	Ζευξίππῳ	XLV	Ἀδιμάντω
VIII	Σαμίᾳ	XLVII	Ἀντισθένει καὶ Θεοτίμῳ
IX	Ἐλεοστράτῳ	XLIX	Ἐπιστράτω
X	Αὐστομένι	L	Ὀνετώρι
XVI	Ἀριθέτῳ	LI	Ἰστονιδίω
XVII	Ἀμφινόμῳ	LIII	Λεοντίνοις
XVIII	Ἐρυθίᾳ	LVI	Ἀβάριδι
XIX	Παυρόλᾳ	XXX	Καταβίοις
XX	Παυρόλᾳ	LXI	Ἐπιχάρμῳ
XXI	Μεσηνίοις	LXIII	Ἀριστολόχω
XXIII	Πυθαγόρα	LXIV	Καμαριναίοις
XXIV	Θώρακι	LXVII	Παυρόλα
XXVI	Ἀριφιάδι	LXVIII—LXXXVI	ohne Überschriften (es fehlen LXXIII. LXXV—LXXXV incl.)
XXVIII	Αὐστομένι		
XXXII	Ἀριστοφένῳ	LXXXVII	Ἀρισταίνοντι.

Bl. 1 r. der Vermerk von moderner Hand: Collatus est hic codex secundum editionem Lennep-Valckenaer-Schaeferianam II, collatio ipsa transmissa ad Seebodium Prof. Hildesiensem.

Mb 29 (Cab. 8).

Papier $21\frac{1}{2} \times 16\frac{1}{2}$ cm. 4⁰. 7 Blätter.

Gregorii Nysseni oratio in Pulcheriam.

Im Anfang Bemerkung von Crusius: Gr. Nysseni hanc orationem mihi descripsit et misit D. Theodorus Canterus, ex Utrajecto 29. Aug. quam Tybingae accepi 26. Septemb. 1578.

Dieselbe Rede hat sich von dieser Abschrift des Canter Crusius selbst in Mb 10 p. 225 ff. kopiert.

Mb 30 (Cab. 7).

Papier $15\frac{1}{2}$—$16\frac{1}{2} \times 21$—22 cm. 4⁰. „Conciones" betitelt. Miscellanhandschrift (jede Nr. von anderer Hand) aus Crusius' Besitz. Dieser hat auf dem letzten der vorgehefteten Blätter recto den Titel Conciones, epistolae et exercitia Barbarograecae linguae ex Constantinopoli, mihi M. Martino Crusio Tybingam missa. 1578; verso das Inhaltsverzeichnis, das aber mit einem Index rer. memorabil. verquickt ist, eingetragen.

1. λόγος Joan. Zygomalae περὶ ἀζύμων pag. 1.
2. De s. cruce historiolae pag. 27.
3. De igne purgatorio S. Pauli pag. 30 opinio.
4. De nativitate Christi (31) sententiarum farrago.

5. λόγος Theophanis περὶ εἰκόνων 45. 6. λόγος Matthaei περὶ αὐτεξουσίου, et de sequendo Christum (69) et de s. cruce.	vulgari lingua.

Darunter ebenfalls von Crusius geschrieben:

postea sequuntur.

Theodosii Zygomalae, mea causa, exercitia Barbarograeca, seu vulgaris linguae.	1) prooemium de	vulgari lingua pag. 1. doctis hodie in Graecia pag. 2.
	2) Epistolae, ex vulg. lingua docte conversae septem pag. 3.	
	3) Epistolae, ex veteri docta lingua in vulgarem conversae decem pag. 9.	
	4) Themato-Epistolae LXI pag. 21.	

Symeonis Cibasilae	Epistola ad me M. Crusium.		
	Epithalamii mei, ad	D. D. Joan. Schwarzium principem Wirtemberg. Lud.	conversio vulg.
	Descriptio hodiernarum Athenarum.		

Nr. 1 p. 1—30. Zu Nr. 1 Randbemerkungen von Crusius: oben links: incepi legere 1. Maii 1579; unten: πόνος καὶ χεὶρ D. Joannis Zygomalae, doctoris magnae Ecclesiae, apud patriarcham D. Hieremiam, Constantinopoli. Ille mihi misit per D. Steph. Gerlach et accepi ego M. Crusius Tybingae 19. Decemb. 1578. Der von Zygomalas geschriebene Titel lautet: λόγος περὶ ἀζύμων τῇ κυριακῇ τῆς ὀρθοδοξίας ἀναγιγνωσκόμενος ἐπὶ τῆς ἐκκλησίας φωνῇ μεγάλῃ (?) καὶ παρρησία.

Nr. 2 p. 27—29. Anfang: ἐκ τῆς χρονικῆς ἱστορίας τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν νικηφόρου πατριάρχου κωνσταντινουπόλεως τοῦ ὁμολογητοῦ.

Nr. 3 p. 30 περὶ τοῦ ὁποῖον ἂν εἴη τὸ καθαρτήριον ἐκεῖνο πῦρ. Bis hieher alles von Joh. Zygomalas geschrieben.

Nr. 4 p. 31—44 von anderer Hand. Überschrift p. 31 von Crusius: Ex Byzantio a D. Joan. Zygomala, per D. Steph. Gerlach 10. die Januar. 1579 Tybingae accepi M. Martinus Crusius; von demselben p. 31 am unteren Rand: haec etiam Joannis Zygomalae sunt: quia ipse solus Graecorum Byzantii Latine doctus est. Erörterungen über die Geburt Christi.

Nr. 5 p. 45—68 Bemerkungen von Crusius p. 45 oben: incepi Barbarograeca haec 2. Maii 79; unten: Theophanes monachus hanc orationem a se compositam in templo patriarchico recitavit: sed Symeon Cabasilas descripsit; Rand links: Accepi ego Mart. Crusius ex Byzantio die 10. Janu. 79. Über Bilderverehrung.

Nr. 6 p. 69—89 Bemerkungen von Crusius p. 69 oben: Accepi ego M. Crusius e Byzantio per D. Steph. Gerlach 10. die Januar. 79 Tybingae; unten: Matthaeus composuit, Metrophanis, τοῦ τῆς Βερροίας μητροπολίτου, frater; Rand rechts oben: incepi 3. Maii 79. Subscr. des Crusius p. 89: absolvi die Maii 1579 Μαρτινοκρούσιος. Über Willensfreiheit.

Angebunden ein zweites, von Crusius neu paginiertes Heft von 50 Seiten, enthaltend lauter von Theodos. Zygomalas Geschriebenes.

I. aus dem Vulgär in „reine“ Sprache übersetzte Briefe p. 1—8.

1) Brief des Theodos. Zygomalas (= Turcogr. 216): Bemerkungen von Crusius p. 10: accepi ego M. Martinus Crusius per D. Steph. Gerlach a D. Theodosio Zygomala, patriarchico protonotario Byzantii 10. die Januar. 1579 Tybingae. Incepi legere 25. April. 79; unten: Manus D. Theodosii Zygomalae, in gratiam meam M. Crusii; links: mea causa Theodosius has vulgares epistulas scripsit p. 1—2.

2) Brief desselben in reinerer Sprache p. 3 (= Turcogr. 218). Oben Bemerkung von Crusius: ex vulgari lingua epistolae (quas habeo seorsim) docte conversae.

3) Brief des Hermodoros an Joh. Zygomalas p. 4 (= Turcogr. 219 purior conversio).

4) Brief des Symeon an Theodos. Zygomalas p. 4—5 (= Turcogr. 221 purior conversio).

5) Brief an Theodos. Zygomalas p. 6 (= Turcogr. 223 purior conversio).

6) „ des Manuel an Theodos. Zyg. p. 6—7 (= Turc. 224 pur. conv.).

7) „ des Michael Sbiros an Th. Z. p. 7—8 (= Turc. 225 pur. conv.).

8) „ des Stamatios an Theod. Zyg. p. 8 (= Turc. 227 pur. conv.).

II. aus der „reinen Sprache“ ins Vulgär übersetzt p. 9—20.

p. 9 oben Bemerkung von Crusius: ex eleganti lingua in vulgarem conversa.

1) Theodos. Zygomalas an Crusius p. 9 (= Turc. 238—39).

2) Joh. Koresios an Mitrophanes p. 10 (= Turc. 240).

3) Hermodoros an Johannes Rhetor nebst dessen Antwort p. 11 (= Turc. 242).

4) Hermodoros Lestarchos an Joh. Zygomalas p. 12 (= Turc. 243).

5) „ „ „ „ „ p. 12—13 (= Turc. 244).

6) Hermodoros an Johannes Rhetor p. 13—14 (= Turc. 245—46).

7) an den μέγας ῥήτωρ τῆς τοῦ θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας p. 14—15 (= Turc. 247—248).

8) Demetrios an Joasaph p. 15—17 (= Turc. 249).

9) Nikolaos an den Patriarchen p. 17—18 (= Turc. 252).

10) Manuel an Theodosios Rhetor p. 19—20 (= Turc. 255).

Unterschrift von Crusius p. 20 unten: absolvi 28. April. 1579.

III. θεματοεπιστολαί.

Bemerkung von Crusius p. 21 oben: incepi 29. April. 79.

61 Brieftypen in 2 Kolumnen: links vulgär, rechts Übersetzung in reine Sprache, von Theodos. Zygomalas p. 21—50 (= Turc. lib. V p. 349—369). Bemerkung des Crusius p. 50 unten: finis 30. April. 1579. Von hier an keine Paginierung mehr.

IV.*) 1) Brief des Symeon an Crusius 2 Seiten (= Turc. 460).

(Die Überschrift des Briefs lautet im Original nur: κυρίῳ κρουσίῳ συμεὼν εὖ πράττειν). Bemerkung des Crusius zu Anfang: haec Symeonis sequentia perlegi 30. April. 1579.

2) Vulgärgriechische Übersetzung von Crusius' Hochzeitsrede auf Dr. Joh. Schwarz, von Symeon, 4½ Seiten.

Am Anfang Bemerkung von Crusius: Ἐπιθαλάμιον meum (Martini Crusii) in nuptias Joannis Schwarzii D. medicinae in vulgarem linguam a D. Symeone conversum.

*) Von hier ab alles von Symeon geschrieben; auf dem vorgehefteten Blatt von Crusius: accepi ego M. Martinus Crusius ex Constantinopoli Tybingae die 23. April. 1578.

3) Vulgärgriechische Übersetzung von CRUSIUS' Hochzeitsrede auf Herzog LUDWIG von Württemberg, von SYMEON. Bemerkung des CRUSIUS im Anfang: M. Crusii Epithalamium in nuptias principis Wirtembergici D. Ludovici, ab eodem Symeone Barbarograece conversum. 12 Seiten.

4) Psalm 128 vulgärgriechisch von demselben. 2 Seiten.

5) Brief von demselben an CRUSIUS. 2 Seiten (= Turc. p. 461).

Mb 31 (Cab. 5).

Papier 21—22 × 15 cm. 4°. 34 numerierte Blätter.

Bl. 1 r. von CRUSIUS geschrieben: Ὁσιομάρτυρες. Martyres Graeci. 1. Damianus νέος. 2. Dionysius Areopagita.

1. Damianus Bl. 3 r.—15 v. Schrift des 14.—15. Jahrhunderts.

Bl. 3 v. oben von CRUSIUS geschrieben: Attulit e Constantinopoli Tybingam D. D. Steph. Gerlachius et mihi M. Martino Crusio 30. Junii D. D. 1581. — Ebenda unten: 11. Decemb. 1572 Gerlachius Tybingam attulit. Anfang: μὴν φευρουάριος. εἰς τὰς ιδ μνήμη τοῦ ἁγίου ὁσιομάρτυρος Δαμιανοῦ κτλ. Schluss: ὑπὲρ ὧν πιστῶς ἐκτελούντων τὴν μνήμην αὐτοῦ. Vergl. Mb 37 Nr. XV eine Abschrift dieses λόγος, gemacht kurz bevor GERLACH die Handschrift dem CRUSIUS schenkte.

2. Dionysius Bl. 17 r.—30 r.

Bl. 17 r. Überschrift: Μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Διονυσίου τοῦ ἀρηοπαγίτου. εὐλόγησον πάτερ. Am Rand von CRUSIUS geschrieben: Autor est Theodosius Zygomalas Byzantii Protonotarius. Unten von demselben: Allatum hunc libellum Tybingam e Constantinopoli 28. Jun. 1581. tertio die post, mihi M. Martino Crusio, donavit D. D. Steph. Gerlachius.

Anfang: πάλαι μὲν ἐν τύποις ἦν τὰ τῆς πίστεως καὶ αἰνίγμασι. καὶ τὸ τῆς ἀληθείας φέγγος τῷ τῆς σκιᾶς σκότει συνεκαλύπτετο. Schluss: ᾧ πρέπει τιμὴ καὶ προςκύνησις νῦν καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν.

Mb 32 (Cab. 4).

Papier 21 × 15 cm. 4°.; je 5 Blätter zusammengeheftet. 156 Seiten. Schrift des 14. Jahrhunderts.

1) p. 1—133 Aristophanes Plutus.

p. 1 Ἀριστοφάνους Πλοῦτος. Unten bemerkt CRUSIUS: accepi ego Mart. Crusius Tybingae 2. Septemb. 1572 Labaco mihi dono mittente D. Leonhardo Budina.

Subscr. p. 133: τέλος τοῦ Πλούτου Ἀριστοφάνους. Τέλος τοῦ πρώτου δράματος. Von Crusius' Hand: percucurri ego M. Martinus Crusius a 4.° usque ad 6.m Augusti 1575. Tybingae.

2) p. 134—140. Lateinische Elegie des Basinius. Überschrift mit roter Tinte p. 134: Elegia Basinii in qua conqueritur quod Hippodamia rus iverit sine eo execratur aurigam. conqueritur quod frustra laboravit laudat patriam suam postremo pollicetur versus et laudes Hippodamiae se facturum. Am Rand bemerkt Crusius: Basinius vixit anno Christi circiter 1460.

p. 140 Subscr. vom Schreiber des Textes mit roter Tinte: Βασίνιος πεποίηκε τάδε ἔπη ὑπὲρ τῆς Ἱπποδαμείας τῆς αὐτοῦ φιλουμένης.

3) p. 141—156 Überschrift p. 141: Ἀριστοφάνους νεφέλαι. τὸ προοίμιον σχετλιαστικὸν ἐκ τοῦ πράγματος; von derselben Hand wie Plutus.

Schluss p. 156 mit v. 144. Subscr. des Crusius: τἄλλα λείπει. 5. αὐγούστου ͵αφοε.

Auf dem vorgesetzten Blatt von einem modernen Bibliothekar geschrieben: Collatus est hic liber secundum exemplar Brunkianum, collatio ipsa transmissa ad Seebodium, Prof. Hildesiensem.

Mb 33 (Cab. 12).

Papier 15 × 10 cm. 8°. Schrift des 15. Jahrhunderts. 180 unpaginierte Blätter. Miscellanhandschrift.

I. Erbauungsschriften. 1) Gebete, von verschiedenen Händen geschrieben.

Das erste Blatt des ersten Bogens ist abgerissen.

Anfangsworte: μὴ δὲ ἐγκαταλίπης με ὁ θεὸς ὁ σωτήρ μου· μηδὲ ἐπιχαρείησαν μοι οἱ ἐχθραίνοντές μοι ἀδίκως.

Jedes Gebet hat eine eigene rote Überschrift.

Auf fol. 47 v. Bemerkung von Crusius: λόγοι καλοὶ καὶ πατερικοί. Donavit mihi M. Martino Crusio hunc libellum, Tybingae, ὁ ὁσιώτατος κύριος Συμεὼν, Monachus ex Coenobio S. Parasceues in regione Macedoniae Chimara. 18. Jul. 1597.

2) Legenden:

a) διήγησις ὀφέλημος τοῦ σοφοῦ πατρὸς ἡμῶν Μακαρίου τοῦ Αἰγυπτίου (Anfang: Πορευόμενος ποτὲ τινὰς τῶν ἁγίων πατέρων).

b) διήγημα παράδοξον περὶ ἀναξίων ἱερέων (Anfang: Ἐν ταῖς ἡμέραις τῶν θειωτάτων βασιλέων Λέοντος καὶ Ἀλεξάνδρου ἄρχων τις ἐν Πελοπονήσσω).

c) καὶ ἄκουσον διήγημα φοβερὸν ὁποῦ ἔγγινεν εἰς τὸν καιρὸν τοῦ μεγάλου Βασιλείου (Anfang: Ἱερεὺς τίς ἦν εἰς τὴν ἐπαρχίαν τοῦ μεγάλου Βασιλείου).

d) περὶ ἑτέρου ἱερέως (Anfang: Ἱερεὺς τίς ἐκ τῆς Ἀκηνῶν ἐκκλησίας ἔπεσεν εἰς πάθη πορνείας).

e) περὶ ἀρχιερέως (Anfang: Εὕρων γὰρ ἐνγράφως ὅτι ὁ μακαριώτατος καὶ ἰσάγγελος πάπας Λέων ὁ τῆς Ῥωμαίων γενόμενος πρόεδρος).

f) τοῦ ἁγίου Γριγορίου ἐπισκόπου Ῥώμης· περὶ τῆς τετράδης, καὶ παρασκευῆς (Anfang: Ἐν μιᾷ οὖν τῶν ἡμερῶν σκήνωμα νεκροῦ ἐξεφέρετο).

3) Διήγησις τοῦ ἁγίου τόπου τῶν Ἱεροσολύμων. δέσποτα εὐλόγησον (Anfang: Ἐπειδὴ κατὰ τὴν ἀγαθήν σου προαίρεσιν καὶ ἀκριβῆ ζήτησην, περὶ τῶν ἁγίων τόπων) 26½ Blätter. Auf dem 26. v. ein neues Kapitel.

4) Περὶ τὰ θαύματα (Anfang: αὐτοῦ εἰς τὸ ἅγιον μοναστήριον το σινᾶ μέσα εἰς το ἅγιον βῆμα) 3½ Blätter. Auf dem folgenden Blatt in sehr kursiver Schrift:

recto: + ετοῦτο το βιβλίον

+ ὥσπερ μέλιτται μὴ δυνάμεναι φέρειν τὴν τοῦ καπνοῦ φωράν δυώκονται πόρρω, οὕτω καὶ ὁ μόναχος τῆς τοῦ θεοῦ χάριτος, δυώκαιται ὑπὸ τῶν δαιμόνων σφοδρῶς.

+ Ἱππὸς ἐρεύγεται ἄνδρα. ἀνήρ δ' ἀπὸ πέρ δὲ ται ἵππον.

+ ἀνήρ με γεννᾶ (?). καὶ πατὴρ ὑπερ φύσιν.

ζωή καλή (= καλεῖ) με, καὶ θάνατον προφέρω.

verso: + ἐτοῦτο το προςκηνητάριον (= προςκυνητ.) ὑπάρχι τοῦ κύρ ἀνθίμου ἀπὸ τὴν βλαχίαν· καὶ ἦλθεν καὶ ἐπροςκύνησεν εἰς τὴν ἐκλυσίαν καὶ ὅποιος το κλέψει να ἔχι τὰς ἀρὰς· τῶν τριακοσίων ι καὶ ὀκτῶ θεοφόρων πατέρων: —

Es folgt auf 2 Seiten ein Verzeichnis christlicher ᾠδαί.

Dann u. a. ein Mittel gegen den Grind (τῆς ψορας τα γιατρικα).

II. Der zweite Teil der Handschrift (60 Blätter), besteht aus folgenden Stücken:

1) Ἰυσοῦ μου προειγοῦ.

Ἐπιστολὴ καὶ παραγγελία τοῦ τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.

Anfang: Γνωστὸν ἔστω πᾶσιν ὑμῖν· ὅπως ἡ ἐπιστολὴ αὕτη; ἔπεσεν ἐξ οὐρανοῦ. ἐν μηνὴ σεπτεμβρίω ἡμέρα δ· πλησίον ἐν τῇ πόλη Ἱερουσαλὴμ· ἐν τῇ πόλη τῇ αὐτῇ λεγομένη Βηθλεὲμ. Der Text füllt 6½ Blätter.

Es folgt ein Blatt, auf dem r. steht:

Τοῦ καστηβέλου. τοῦ μαστροποῦλου τα ονοματα. πούλος. θομας. ροξάδρα. στάμο. ἀριάνο. πέϊο γιοβάνι. μαρίνα.

verso: Namenverzeichnis.

2) Legende von Euphrosyne auf 12 Blättern.

Titel: Ἐτοῦτος ὁ βίος τῆς ὁσίας μητρὸς ἡμῶν Εὐφροσύνης. δέσποτα εὐλόγει. Anfang: Ἐγένετο τίς ἀνὴρ· ἐν τῇ ἀλεξανδρίας μεγαλοπόλη. ἀνὴρ ἔνδοξος. ὀνόματι παφνοῦτιος. Einzelne Inhaltsbezeichnungen von Crusius an den Rand geschrieben.

3) Μαρτύριον ἁγίων ἑπτὰ παίδων τῶν ἐνεφέσω. εὐλόγισον δέσποτα; auf 19½ Blättern. Anfang: Βασιλεύοντος Δεκίου ἐν Καθαργένη. κατῆλθεν καὶ ἐνεφέσῃ μεταθυμοῦ μεγάλου.

4) Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμὸν, Ἰω. ἀρχιεπισκόπου Κονσταντίνου πόλεως τοῦ Χρισοστόμου λόγος ὀφέλιμος περὶ ἀγάπης; auf 10½ Blättern. Anfang: Ἀγαπητοί· μηδὲν προτιμησώμεθα πλὴν τῆς ἀνυποκρίτου. ἀγάπης.

5) Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Κεσαρίας Καπαδουκοίας τοῦ μεγάλου δέσποτα εὐλόγισον· περὶ τοῦ Ἐλαδίου auf 8 Blättern. Anfang: Ελλάδιος δὲ ὁ ἐνοσία τῇ μνημῃ αὐτόπτης καὶ ὑπηρέτης γενόμενος τῶν παρ' αὐτοῦ επὶ τελεσθέντων θαυμάτων.

Subscriptio: + θῦ τῶ Δάρων καὶ ἁμαρτολοῦ ἀνθίμον θύτι πόνος.

Ἰυσοῦ μου προειγοῦ.

Ἐπιστολῆ καὶ παραγγελία τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. Γνω

+ εἰς τὴν πρότη τοῦ νοἐυρίου. εἴλθα εἰς τοῦ κυρ νικολάου τοῦ διδασκάλου τὸ σπίτι.

Vorletztes Blatt:

recto: εἰς τὰς ἡ κβ. τοῦ ἰουλίου μηνὸς ἦλθα εἰς τὸ κελὶ. τῆς ἁγίας τρίαδος. εἰς τὴν δίλενα. δευτέρα ἡμέρα.

verso: + ἔδωκα σημίωσι: + ἔχι πέντε μάρτιος· καὶ μίαν μόνην ἀπρίλλιος. ὁ δὲ μάϊος ἔχει τρεῖς. ἰούνιος στ. ἰοῦλιος μία u. s. w. Unten Zahlentabellen.

Letztes Blatt:

recto: εἰς τὴν δίλινα ἀρχὶ ἡ ἁγια τριάδα· καὶ ἐνθῆμησις δια τοῦς ἀνθριώπους. ὅπου θέλου ὁ νικόλας ὅπου κάμνην τα ζούναρια ὁ ρωμέος. ὁ γέρων θεοδωρος ὁ τραπεζοντέος· καὶ ὁ κοσμᾶς ὅπου κάμνην τα χαρτία τὴν στάμπα.

Ähnliche Notizen verso.

Mb 34 (X.X. 19).

Papier 21 × 16 cm. 4°. Eingebunden in weisses gepresstes Leder wie Mb 20 am 20. Mai 1580 von Joh. Gerstenmaier in Tübingen um 18 kr. 2 ₰. Im Anfang 3 ungezählte Blätter, dann 724 von Crusius paginierte Seiten, denen 33 leere Blätter folgen. Ganz von Crusius geschrieben. Excerpte aus Tübinger und Basler Handschriften.

Auf dem ersten der nicht gezählten Blätter r.: Hic sunt Excerpta 1) in Genesin et Exodum, e patribus Graecis 2) e Legenda aliquot Sanctorum 3) ex Athanasio. Cyrillo. Damasceno. Theodoreto. Auf dem dritten dieser Blätter r.: **Μαρτίνου τοῦ Κρουσίου** monogrammartig geschnörkelt.

I. P. 1 in verziertem Rechteckrahmen in Uncialen: + τοῦ ἁγίου προφήτου Μωυσέως εἰς τὴν κόσμου γένεσιν; darunter in Minuskeln: ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν, καὶ τὴν γῆν; darunter ὁ τῆς παλαιᾶς καὶ νέας διαθήκης σῶσον ἡμᾶς κύριε. — P. 2: Interpretes Bibliorum, Verzeichnis derselben.

1) P. 3—115 Ex Geneseos Commentariis Graecis, excerpta quaedam a me M. Martino Crusio, Tybing. Professore. 12. die Decemb. 1576. — P. 115—118 Beschreibung der von Crusius benützten Originalhandschrift: Haec ex membranaceo ex pellibus ovinis (in folio Regali) codice, qui est principis Wirtembergici: quem ante 15 forte annos, Michaël Toxites, principi Christophoro μακαρίτῃ donans (cum quidem antea M. Matthiae Garbitii Illyrici fuisset) pro eo centum florenos dono acceperat. Eum codicem 3. die Decemb. 1576 mihi ex Bibliotheca Arcis Tybing. commodato dedit D. Joannes Hermannus Oxembacchius, eius Arcis Castellanus. Absolvi, ex centum foliis membranaceis, quae perlegi, excerpens (cum incepissem 12. die Decemb.) die 2. Januar. 1577 in Museo Domus meae, non longe a Luschnavia porta, vicini mei Christophori Saxonis aedibus contiguae: ubi communem portam habemus.

In eo codice, Textus Biblicus, quando nulla Scholia, aut paucissima adsunt, in 2 columnas est fissus: aut etiam una columna interdum scriptus est: semper maioribus literis, quia Scholia. Ubi vero multa Scholia sunt: Textus interponitur, et utrobique Scholia apponuntur. Ubi parum Textus est: figuris, rubrica scriptis, is includitur (folgen kreuzartige Figuren). Deinde utrinque a lateribus, et supra infraque, Scholia ipsa, columnis 2 fissa, apposita sunt (dies wieder figürlich illustriert). Similiter etiam Textus et Scholia Exodi, descripta sunt, foliis centum et quatuor.

Codicis huius libri tres sunt:
- I. Aristeae narratio de LII Interpretibus, quam ante Genesin perlegi. Excusa est. foliorum XX.
- II. Genesis. foliorum C minus I.
- III. Exodus. foliorum CIIIIj.

Totus ergo Codex seu Volumen, habet folia 224. Omnia sunt pulchre scripta, interdum etiam abbreviaturis et pulchris ductibus: literae capitales, et Theodoriti ἐρωτήσεις, mit prisilgen. Opus, vetustum est: fornen herein mit händen begriffen: in brättlin, mit braunem läder überzogen: mit clausuren, die in ein stäfft gethan wärden.

Mense Augusto 1576 D. D. Joan. Jac. Grynaeus simile membraneum, sed in quarta forma, opus, ex Bibliotheca Basiliensi commodato miserat: quod ante 136 circiter annos, in Concilio Basiliensi, Joannes de Ragusio Cardinalis, Tit. S. Sixti, *) Testamento fratribus Ordinis Praedicatorum reliquerat: qui liber quoque in Genesin, et usque ad XV. Exodi caput exclusive, Scholia ex patribus Graecis excerpta continet: alias eadem, quae Tybingensis codex, alias alia: maiore tamen ex parte eadem: Tybingensis vero saepe plura: qui Basiliensis liber est 266 foliorum, altfränckisch geschriben: a me totus Octobri et Novembri 76 sine offensione perlectus.

M. Μαρτῖνος Κρούσιος utriusque linguae in Academia Tybingensi Doctor.

2) P. 121—262. Ex commentariis in Exodum Graecis, praecipua a me M. Martino Crusio excerpta. 3. die Januar. 1577 (abgeschlossen am 29. Januar 1577).

P. 172 unten Bemerkung nach dem Commentar zu Exod. XIV: Huc usque, Basiliensis Exemplaris (in 4ª forma) Scholia: quae Joannes de Ragusio, Cardinalis Tit. S. Sixti, testamento Basileae reliquerat (in Concilio) fratribus ordinis praedicatorum. Reliqua habet Tybingense Exemplar principis.

P. 263 Schlussbemerkungen:

In fine quaedam addiderat, non eleganter pingens. Ὅτι τοῖς ἀναγιγνωσκομένοις χρὴ αὐτοῖς ἐπινενοημένως προςέχειν, καὶ μᾶλλον καρποῦσθαι καρπὸν διαιωνίζοντα. Nihil inveni, ex quo vetustatem illius operis scire possem.

ἐπὶ τέλους ἐπέγραψα. Ὅλην τὴν βίβλον ἐγὼ Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος ἀνέγνων, ἐν Τυβίγγῃ, ἀπὸ τῆς ιβ Δεκεμβρίου ͵αφος. ἕως τῆς κθ Ἰανουαρ. ͵αφοζ. (τῷ θεῷ δόξα) χρήσαντός μοι Ἰω. Ἑρμαννοῦ τοῦ Ὀξενπαχχίου, τοῦ τῆς τοῦ λαμπροτάτου κυρίου λοδοίκου ἀκροπόλεως φρουράρχου. Totum opus illud Graecum stando perlegi. Haec et Scholia inde, stans excerpsi.

II. P. 267—69 erzählt Crusius von zwei Pergament-Handschriften, die ihm am 3. Februar 1577 bei Zurückgabe der Originalhandschrift zu Nro. I in der Tübinger Schlossbibliothek von dem Schlossvogt Ochsenbach geliehen wurden.

Die erste wird beschrieben P. 267 f. Sie enthielt auf 314 Blättern eine Erklärung der Psalmen von Basilius und Homilien von demselben, „baides gezelet λόγοι μδ". Crusius hielt sie für ehemaliges Eigentum der Maria Palaeologa; er las sie vom 3. Februar bis 15. März 1577 durch und schrieb eine darauf bezügliche Bemerkung an den Schluss des λόγος μδ über den Märtyrer Mamas (Seite 269). S. unten Anhang.

*) Am Rand eine Bemerkung aus dem 2. Band der Concilienakten über Johannes' von Ragusa Anwesenheit beim Concil von Constanz am 4. Juli 1415.

Die zweite Handschrift wird p. 271 folgendermassen beschrieben: De altero ducali manuscripto Graeco codice. Est id etiam ex membranis vitulinis, folii Hieratici magnitudine, continens folia eleganti manu scripta 143, in läberfarbem läder über die brättlin, blaw gefärbt auff dem schnitt. Incepi id legere 5. Martii 1577.

Continet 15 Conciones et Legendas de Sanctis, per Mensem Martium, Aprilem et Maium: et ideo prima eius verba sunt, ubi Epigraphae illarum Concionum ponuntur: τοῦ τρίτου τριμήνου, μὴν Μάρτιος etc. Ex quo intelligitur, fuisse 4 talia de Sanctis totius anni volumina.*)

III. P. 271—300 Excerpte des Crusius aus der eben beschriebenen 2. herzogl. Tübinger Legendenhandschrift, umfassend 15 Legenden Crusius hat die Handschrift vom 5.—15. März 1577 excerpiert und einen Vermerk darüber in dieselbe eingeschrieben (p. 301).

P. 302 bemerkt Crusius, dass er hiemit sämtliche 3 griechischen Handschriften der Tübinger Schlossbibliothek durchgelesen habe.

P. 303 vermutet Crusius, diese griechischen Handschriften seien durch Vermittlung der Kaiserin Irene, Frau des Philipp von Schwaben, in die herzogl. württembergische Bibliothek gekommen, und teilt mit, dass Dr. Schegk einen Cod. Budensis des Plotinus aus der Bibliothek des Matthias Corvinus habe.

P. 303—4 Notizen über Aetios und das Kloster des Prodromos.

IV. P. 307—314. Crusius beschreibt eine ihm durch Vermittlung des Augsburger Predigers Christof Neuberger, dessen Sohn damals in Tübingen studierte, vom Augsburger Bürgermeister Joh. Bapt. Henzel im Jahre 1577 geliehene Handschrift eines Teiles des griechischen alten Testaments, enthaltend Josua, Richter, Könige, Ruth, Tobias. Von dem erwarteten Commentar des Gregor von Nazianz zu diesen Büchern fand er nur weniges, was er P. 311—314 abschreibt. In dieselbe Handschrift versprengte Bruchstücke von Edikten byzantinischer Kaiser teilt er p. 307—309 mit. Nachdem Crusius vom 9.—22. April 1577 die Handschrift benützt hatte, kam sie am 11. Juni des Jahres wieder an Neuberger zurück.

V. P. 315 Notiz über eine Basler Pergament-Handschrift der 4 Evangelien, die Crusius von Joh. Jac. Grynaeus März 1577 erhielt und vom 23. April bis 1. Mai dieses Jahres benützte.

*) Dazu Bemerkung von Professor Tafel: Ipsius huius τρίτου τριμήνου autographum Crusianum habet Cod. Crus. s. s. 159 fol. (Diese auch von Reuss in seinem handschriftlichen Katalog beschriebene Miscellanhandschrift ist nicht unter Mb eingereiht, wohin sie a parte potiore gehören würde, sondern unter Mc 62; s. Anhang).

VI. P. 319 neuer Titel: Excerpta e magno Basiliensis Academiae manuscripto, pervetusto, D. Athanasii, et adiunctorum, Regalis magnitudinis chartaceo, Codice. 1580. A me M. Martino Crusio, Tybingae utramque linguam profitente.

P. 320. Commodato illum Codicem, agente D. D. Joan. Jacobo Grynaeo, accepi 26. Novemb. 1579 noctu: adferente cive Tybingensi, Jac. Staehelino, sutore, cui liberos e Baptismate tollo. Est caeruleo nigricante corio obductus: papyro carie alicubi laborante: weiss auff dem Schnitt, die clausuren abgerissen, schön geschriben, auf einem jeden Blat (in quaque pag.) 30 lineen.

In prima pagina scriptum: Ex libris Bibliothecae Academiae Basiliensis. 1559. Hic thesaurus incomparabilis Beati Athanasii, est fratrum praedicatorum domus Basiliensis, tandem redditus a Capnione An. MDXXII.

Incepi domi meae legere 7. die Januar. 1580 ego Crusius die Jovis.

P. 321 Excerpte aus derselben Handschrift:

a) Ex epigrammate praeposito.
Ad Arium.
Deinde de imperatoris inclementia.

b) Ex Epistolio Φωτίου, ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως, πρὸς τὸν ἴδιον ἀδελφὸν Ταράσιον, περὶ τῶν λόγων τοῦ ἐν ἁγίοις μεγάλου Ἀθανασίου, ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας.

P. 322 Inhaltsangabe. Duo sunt in hoc Athanasii codice:

1) ἀνασκευὴ Arianae Haeresis, copiosa, saepe aliter repetita.

2) διήγησις periculorum, certaminum, exilii, Athanasii ab Arianis illatorum, et ipsa varie repetita.

1) P. 323—611. Unter der Aufschrift: sequuntur excerpta ex opere ipso Auszüge aus 88 gezählten Reden oder Briefen des Athanasius, denen P. 603—611 ein Brief des Julianus an Basilius, einer des Basilius an Julian, einer des Athanasius an Antiochus (vgl. Mb 3 fol. 264 r. —296 r.) angehängt sind. Die Excerpte sind von Crusius am 26. Februar 1580 abgeschlossen.

2a) P. 613—641 Excerpte aus Kyrillos' Kommentar (λόγοι) zum Exodus, derselben Basler Handschrift entnommen.

Überschrift p. 612: sequitur Cyrillus in Exodum. Darunter: Deest in hoc Basiliensi Exemplari, unde sequentia et praecedentia excerpsi, principium Exodi.

P. 613 beginnen die Excerpte mit Exod. cap. II sub finem (Anfang: ὅτε ἐσμὲν ἐν ἀγνοίᾳ θεοῦ).

b) P. 642—654 Excerpte aus desselben Kommentar (λόγοι) zum Leviticus.

c) P. 655—663 Excerpte aus desselben Kommentar zu den Numeri.

d) P. 667—675 Excerpte aus desselben Kommentar zum Deuteronomium.

Die Excerpte aus Kyrillos sind von Crusius angefangen 27. Februar und abgeschlossen 8. März 1580.

VII. P. 677—682. Τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ ἔπος ἀκριβέστατον κατὰ τῆς θεοστυγοῦς αἱρέσεως τῶν Νεστοριανῶν. Von Crusius 8. März 1580 excerpiert.

VIII. P. 683—688. Von Crusius 9. März 1580 excerpierte Rede des Theodoretos. Titel: Θεοδωρίτου πρὸς τοὺς ἐν τῇ Εὐφρατησίᾳ καὶ Ὀσροηνῇ καὶ Συρίᾳ καὶ Φοινίκῃ καὶ Κιλικίᾳ μονάζοντας.

VIII. P. 689—712. Brief des Theodoretos von Kyros gegen Kyrillos, des Kyrillos an Euoptios πρὸς τὴν παρὰ τοῦ Θεοδωρίτου κατὰ τῶν ιβ κεφαλαίων ἀντίρρησιν, 12 ἀναθεματισμοί und ἑρμηνεῖαι des Kyrillos nebst ἀντιρρήσεις des Theodoretos und ἐπιλύσεις, von Crusius excerpiert 9.—12. März 1580.

IX. P. 713—714 Τοῦ θεσπεσίου Κυρίλλου πρὸς Καλασόριον ἐπίσκοπον τὸν ἀρσινοΐτην κατὰ ἀνθρωπομορφιτῶν, von Crusius excerpiert 12. März.

X. P. 715 Ἑρμηνεία τῶν παρ' Ἑβραίοις στοιχείων.

XI. P. 716—723 Excerpte aus Reden des Kyrillos (κατὰ ἀνθρωπομορφιτῶν, πῶς κατ' εἰκόνα θεοῦ ὁ ἄνθρωπος, πρὸς τοὺς λέγοντας, εἰ καὶ ἄγγελοι κατ' εἰκόνα θεοῦ, πρ. τ. λέγ. ὅτι τὸ μὲν κατ' εἰκόνα ἐλάβομεν κτισθέντες εὐθύς κτλ., πρ. τ. λέγ. ὅτι οὐκ εἰκὼν θεοῦ ἐσμέν, πρ. τ. λέγ. ὅτι ἐν τῇ μελλούσῃ καταστάσει κτλ., διὰ τί ἐν τῷ ἀδὰμ ἀποθνήσκοντι πατρικὴν ἐκτίνομεν δίκην, εἰ γέγονεν ἡ ἀνάστασις, εἴ τι τῇ τοῦ ἀνθρώπου φύσει προςέθηκε κτλ., ὅτι τὰς σαρκικὰς ἡδονὰς κτλ., ὅτι τὴν εὐχαριστίαν κτλ., ὅτι ὁ τῶν ὅλων θεὸς κτλ., πρὸς τοὺς λέγοντας ὅτι ἠγνόησεν ὁ θεὸς τὴν ἐσχάτην ἡμέραν, πῶς νοητέον τὸ ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο, πρ. τ. λέγ. ὅτι ἑκάστῳ ἀνταπόδοσις κτλ., πρ. τ. λέγ. πῶς ἀσώματοι ὄντες οἱ δαίμονες κτλ.

P. 724 Schlussbemerkungen: Absolvi tandem, maximo labore, perlectionem totius Athanasiani huius codicis, 13. die Martii (Die Dominica, Lætare) anno Dom. 1580 una cum hac praesenti excerptione praecipuarum ibi rerum omnium. 9 Hebdomadibus. Τῷ θεῷ αἰώνιος δόξα, ἀμήν. Tunc media 4. hora accessi in Templum, Concionem auditurus.

Fol. 563 (ibi 583, corrupte) Codicis haec inscripsi: Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος. Ἀρξάμενος ἀναγνῶναι τὸ τίμιον τεῦχος τόδε, τῇ ζ.' Ἰανουαρίου, ἐτέλεσα τῇ ιγ' Μαρτίου, ἔτους ͵αφπ^ου^ Χριστοῦ, οὐκ ἄνευ μεγάλου πόνου, καὶ τῶν ὀμμάτων λήμης,

διδάσκων τὲ ἐν τῇ ἀκαδημίᾳ: ἐκ τῆς περιφανοῦς Βασιλείας πόλεως, φιλανθρωπότατά μοι εἰς Τύβιγγαν χρησθὲν παρὰ τοῦ Κοκκίου, καὶ Ἰω. Ἰακώβου τοῦ Γρυναίου: οὓς ἐπὶ μήκιστον εὐθηνοῦντας, φίλε Χριστὲ, σώζοις.

Athanasii opus, Basileam e nundinis Francofurt. vernis, per Georg. Gruppenbacchium, Typographum Tybingensem, remisi: quod, D. D. Joannes Busereutus 25. April. mihi scripsit, D. D. Joanni Jac. Grynaeo redditum esse. 1580.

Mb 35 (X.X. 17).

Papier 20×14 cm. 4°, in weisses Leder gebunden von Joh. Gerstenmaier um 4 Batzen, mit Pressung wie Mb 20. Im Anfang 5 nicht numerierte Blätter, dann 528 von Crusius paginierte Seiten, denen 18 leere Blätter folgen. Ganz von Crusius geschrieben.

Constantinus Manasses' Weltchronik in Versen. Auf dem letzten der nicht gezählten Blätter im Anfang r.: Μαρτινοκρούσιος (monogrammartig verschnörkelt) ‚αφοη ἐν Τυβίγγῃ Δεκεμβρίου ιθ'. Historiae huius Constant. Manassis Exemplar, unde ego hunc librum descripsi, vetustum est, quartae formae, in asserculis valde crassis, nigro corio obductis: quod unam clausuram, in medio, habuit, quae in cuspidem infibulari solita est. Corio, inter alias quasdam notas, passim etiam aquilae figura a Bibliopego impressa fuit. Satis mendosum. Aliquanto tamen ego mihi correctius descripsi.

Initio Exemplaris, manu D. M. Stephani Gerlachii inscriptum est: iussu ac sumptibus illustrissimi principis, Dni Dni Ludovici, Ducis Wirtembergici, Domini mei clementissimi, emi Chronicon hoc Manassis, a Johanne (darüber steht Manuele) Μαλαξῷ*) Grammatico precio trium talerorum anno Dni 78 in festo palmarum Constantinopoli.

Stephanus Gerlach, illustrissimi principis Wirtembergici, Dni Dni Ludovici alumnus: Oratorisque Caesarei in Aula Othomannica, Dni Davidis Ungnad, liberi Baronis in Sonneck, Ecclesiastes.

Ebenda v.: Postquam ego M. Crusius haec ex principali Autographo descripsissem: posterius correxi ex D. D. Joan. Pistorii Medici Exemplari Reuchliniano. Praeposui lectionibus eius R. aut P. aut Al. (S. a. unten S. 72, IX).

P. 1—517 Text der Chronik.

P. 1 Titel: Τοῦ μακαριωτάτου φιλοσόφου τοῦ καὶ ὕστερον γεγονότος μητροπολίτου ναυπάκτου. κυρίου Κωνσταντίνου τοῦ Μανασσῆ σύνοψις χρονικὴ διὰ στίχων

*) Vgl. über diesen Crusius Turcograecia pg. 106 und Handschrift Mb 37 XX, 2.

ἀπὸ κτίσεως κόσμου τὴν ἀρχὴν ποιουμένη, καὶ διήκουσα μέχρι καὶ τῆς βασιλείας τοῦ βοτανειάτου κυροῦ νικηφόρου. τὸ προοίμιον πρὸς τὴν σεβαστοκρατόρισαν, κυρίαν εἰρήνην, τὴν νύμφην τοῦ βασιλέως κυροῦ μανουὴλ, ἐπὶ τῷ αὐταδέλφῳ αὐτοῦ κυρῷ ἀνδρονίκῳ.

P. 518. Hunc librum, a D. M. Steph. Gerlachio e Constantinopoli Tybingam allatum, cum ego M. Martinus Crusius, utriusque linguae professor Tybingensis Academiae, 20. Decemb. 1578 describere domi meae incepissem mihi, absolvi 5. die Januar. 1579 feliciter, magna contentione et labore: perpetuo pedibus insistendo, unoque calamo anserino, mane hora 5 incipiendo: et hisce nataliciis feriis binas conciones Graece more meo, in templo excipiendo, ita finivi 17 diebus. Τῷ θεῷ δόξα εἰς ἀεί.

P. 519. In margine penultimae paginae (scriptae) τοῦ αὐτογράφου posui haec verba: Διανέγνων ἐγὼ Μαρτ. ὁ Κρούσιος ἐν Τυβίγγῃ, ἀπὸ τῆς κ′ μηνὸς δεκεμβρίου ͵αφοη καὶ ἐτέλεσα ἰανουαρ. ε′ ἔτει ͵αφοθ.

P. 520. Griechische Bemerkungen des Crusius über die Gründe, aus denen Manasse lesenswert sei.

P. 521. Beschreibung der Reuchlin'schen Handschrift des Manasse: 1579 Januar. 12. D. Joanne Pistorio Hesso, Medicinae Doctore, et Aulico Durlaci Medico, mittente, accepi integrum et correctum Constantini Manassis Exemplar, non vetustum, pulchre folii magnitudine descriptum, pag. tricenos versus continente: identidem altera (e regione) pagina, pura existente, tanquam ibi latina conversione ponenda. Folgt Notiz über Titel, Anfang und Schluss dieser Handschrift, die von Hieronymus aus Kypros für den Papst geschrieben war. Zusatz P. 522: Durch auss schön geglättet Papyr. Liber, in membrana ligatus. Intelligo eum Roma vetere, Pforzam allatum a D. Joan. Capnione, seu Reuchlino, fuisse.

Von P. 522—526 wird unter dem Titel „Sequentia, pertinent ad superiorem 323 paginam, ibi desiderata" ein Nachtrag zu einer Stelle der Chronik gegeben.

P. 526 Schlussbemerkung wie in Mb 38.

Mb 36 (X.X. 13).

Papier 19 × 14 cm. 4°. Von Crusius geschrieben. Miscellanhandschrift.

1) Κουροπαλάτου περὶ τῶν ὀφφικίων βασιλέως κωνσταντινουπόλεως. Der Text füllt 150 von Crusius paginierte Seiten.

p. 1 Rand l. o.: incepi describere 10. Septemb. 1584 Tybingae M. Martinus Crusius. Durchweg Randbemerkungen des Crusius, meist den Kapitelinhalt bezeichnend.

p. 150 Subscriptio: absolvi ego M. Martinus Crusius professor utriusque linguae Tybingae die 17. Septemb. (κατὰ τὸ παλαιόν) 1584 describens mihi ex exemplari Ἀνδρέου Δαρμαρίου Ἐπιδαυρίου Λάκωνος:*) quod 8. eiusdem mensis D. D. Steph. Gerlach et ego illustrissimo nostro principi ac D. D. Ludovico Duci Wirtembergico etc. cum aliis 7 manuscr. Graecis libris, iussu eius, de Darmario in bibliothecam Celsitatis ipsius 35 Ital. coronatis emeramus. Τῷ θεῷ δόξα.

2) Ex Joanne Dociano excerpta. Ἰωάννου Δοκιανοῦ ἐγκώμιον εἰς τὸν βασιλέα Κωνσταντῖνον τὸν παλαιολόγον. Der Text füllt 45 erst nach Crusius paginierte Seiten.

p. 3 Rand oben links: incepi 5. Septemb. 1584 describere ex Andreae Darmarii Epidaurii Laconis exemplari, Tybingae M. Mart. Crusius. Folgen 9 Reden, wovon aber nur I und VII vollständig abgeschrieben, die übrigen excerpiert.

p. 47 Subscr.: Finis Dociani 7. Septemb. 1584 e manuscripto κυρίου Ἀνδρέα Δαρμαρίου Ἐπιδαυρίου Λάκωνος. Hic enim hoc tempore Tybingae erat.**)

3) Eustathius de Hysminiae et Hysminae amoribus. Nach diesem auf besonderem Blatt stehenden Titel auf dem nächsten Blatt 2 Prosasprüche; dann folgen 3 Blätter, die 4 auf den Roman bezügliche Epigramme enthalten, alle Warnungen vor den Gefahren der Liebe gebend. Dann wieder auf besonderem Blatt der griechische Titel: ποίημα Εὐσταθίου πρωτονοβελισίμου καὶ μεγάλου χαρτοφύλακος τοῦ παρεμβολίτου, τοῦ καὶ ὕστερον χρηματίσαντος μητροπολίτου Θεσσαλονίκης τὸ καθ' Ὑσμίνην καὶ Ὑσμινίαν δρᾶμα, βιβλία περιέχον ια'.

Der Text füllt 331 von Crusius paginierte Seiten.

Subscr. p. 331: Τέλος. Absolvi ego M. Martinus Crusius 27. Septemb. 1584 Tybingae ex exemplari, folii magnitudine, habente 58 folia, τῆς παρ' Αὐγουσταίοις βιβλιοθήκης: per M. Christoph. Neubergium concionatorem, συγχωροῦντος κυρίου Ἀντωνίου Χριστοφόρου Ῥαιλλιγγέρου δυάνδρου, misso. Postea remisi.

p. 332: Psalmo 116. τί ἀνταποδώσω τῷ κυρίῳ περὶ πάντων, ὧν ἀνταπέδωκέ μοι; σοὶ θύσω θυσίαν, κύριε, εὐχαριστήσεως: καὶ ἐν ὀνόματί σου ἐπικαλέσομαι.

Μόνον διὰ τὸ κάλλος τῆς φράσεως τὴν βίβλον τήνδε μετεγραψάμην, φιλέλλην ὤν.

Totum volumen hoc uno descripsi calamo anserino. Ligatum 3. Octob. 1584 baciis integris 4 et dimidiato.

Auf der Innenseite des Schlussdeckels von Crusius geschrieben: Ego M. Martinus Crusius, professor Acad. Tybing. αὐτοχειρὶ fateor me ex bibliotheca

*) Über diese Originalhandschrift s. E. Legrand, Notice bibliographique sur Jean et Théod. Zygomalas p. 184 Nr. 12.

**) Vgl. Legrand l. l. p. 187 Nr. 49.

Augustanae inclytae reipublicae Graeca accepisse commodato manuscr. codicem Graecum Eustathii Ὑσμινίου καὶ Ὑσμίνης: meque hunc ἀβλαβῆ καὶ ἀκέραιον, cum primum potero (dabo autem operam ξὺν θεῷ ut brevi) μετ' εὐχαριστίας τῆς προσηκούσης, sine cuiusquam impensa restituturum. Tybingae mense Julio, anno Salutis 1584.

Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος: —

Ego M. Christophorus Neubergius, ad Minoritas Augustanos parochus, pro Dno Mgro Martino Crusio sponsor, hoc chirographum manu subscripsi propria, eodem mense Julio, eodemque anno salutis MDXXCIV ipso d. Jacobi festo.

Recepi ego M. Mart. Crusius 2. Martii 1585 libro dudum Augustanis restituto.

Mb 37 (X.X. 10).*)

Papier 21 × 16 cm. 4°. Moderner Titel „Crusii Varia Graeca". Fast lauter eigenhändige Aufzeichnungen des M. Crusius (Materialien zur Turcograecia). Von seiner Hand auf der Innenseite des Vorderdeckels geschrieben: Ligatum $4^1/_2$ bac. 10. April. 1584. Nur 2 Stücke (ex libro Graeco ἀσμάτων; Graeci homines etc.) sind von Crusius selbst durchpaginiert.

Nach 3 leeren (bez. von einem modernen Bibliothekar beschriebenen) Blättern folgt:

I. Testimonia et chirographa Graecorum patriarcharum et episcoporum, qui hodie vivunt per Graeciam, et Asiae partem, in honorem venerabilis et doctissimi viri Domini M. Stephani Gerlachi, qui cum generoso D. Davide Ungnadio, Caesaris Romani legato (eius Aulicus Concionator) Constantinopoli vixit ab Anno Domini 1573 usque ad 1578 Annum. 11 Blätter, enthaltend Briefe byzantinischer geistlicher Würdenträger an Stephan Gerlach u. a., abgeschrieben von Crusius, der sich besonders bemüht hat, die verschnörkelten Unterschriften genau nachzumalen. Der Brief des Patriarchen Jeremias II. fol. 7—9 ist abgedruckt bei Legrand Notice p. 120—122; fol. 10 r.—11 v. ebenda p. 134—135.

II. Auf Blatt 12 r. Musicae notae Graecorum hodie.

III. Blatt 13—15 Beschreibung des Sinaiklosters, von Theodosio Zygomalas für Gerlach gemacht, von Crusius 12. April 1579 abgeschrieben.

---

*) Die Handschrift ist für E. Legrand durch B. A. Mystakidis benützt worden. I wichtigsten nicht schon in Crusius' Turcograecia gedruckten Teile hat Mystakidis für Legr abgeschrieben und dieser in seinem Buch Notice bibliographique sur Jean et Théodos. Zy malas (Paris 1889) abdrucken lassen.

Blatt 15 fügt Crusius hinzu: Addiderat in marginibus primae paginae haec sequentia D. Gerlachius: Εὐγένιος, ἀρχιεπίσκοπος καὶ ἡγούμενος τοῦ σιναίου ὄρους, τῷ ἱεροσολύμων ὑποτεταγμένος (= Turcogr. 263).

Ἑκατὸν μοναχοὶ γραικοὶ ἐκεῖσε (Turc. 234).

Κτίτωρ τοῦ μεγάλου μοναστηρίου, Ἰουστινιανός (Turc. 263).

Γάζα, πόλις, ἀκρόπολιν ἔχουσα, δύο ἡμερῶν διάστημα ἀπὸ τῶν Ἱεροσολύμων.

ἀπὸ Γάζης εἰς Κάϊρον, ιβ ἡμέραι.

μεταξὺ Καΐρου καὶ Σιναίου ὄρους μία κώμη, Σουὲς ὀνόματι, λ τριήρεις ἔχουσα, quibus in Mecham, Adèn et Geurén (?).

IV. Blatt 16—18 Beschreibung des Athos von Theodosios Zygomalas für Gerlach gemacht, von Crusius abgeschrieben Juni 1579; nebst einem Situationsplan.

V. Blatt 19—26 Brief des Theodosios Zygomalas an St. Gerlach, geschrieben Mai 1578 in Konstantinopel, abgeschrieben von M. Crusius 4. Sept. 1579. Schilderung einer Reise des Z. in sein Exarchat mit Zusätzen (Bl. 25 v.—26).*) Abgedruckt bei Legrand Notice p. 123—134.

Ein leeres Blatt.

VI. Blatt 28—31 Literae synodicae, latinizantes Graecos excommunicantes, Constantinopoli confectae (1548). Aus einem Exemplar Gerlachs von Crusius 7. Sept. 1579 abgeschrieben (cf. Turcogr. 290). Abgedruckt bei Legrand Notice p. 86—91.

Ein leeres Blatt.

VII. Blatt 33—39 Plures inscriptiones in libellum D. D. Stephani Gerlachii, Biblicas iconas continentem, ab Henrico Petro Rebenstock editum, cum Epigrammatibus Germanicis, Francofurti 1571 excusum. Eine Reihe von Namensinschriften griechischer Geistlicher, als Erinnerungszeichen für Gerlach geschrieben, von Crusius 27.—30. Juli 1580 abgeschrieben und mit Notizen versehen. Bl. 38—39 Einträge, die von Geistlichen während Gerlachs Reise in die Türkei in dasselbe Buch gemacht wurden.

Ein leeres Blatt.

VIII. Blatt 41—48 Kataloge griechischer Klosterbibliotheken, von Crusius abgeschrieben (aus Abschriften, die sich Gerlach in Konstantinopel 1578 machte) 20.—21. Sept. 1580:

a) Catalogus bibliothecae D. Metrophanis Patriarchae Constan-

*) Nr. III, IV und V kannte Ducange aus einer Strassburger Abschrift: Legrand Notice p. 132 f.

tinop. in Monasterio insulae Chalcae*) Blatt 41—45. Abgedruckt bei Legrand Notice p. 143—152.

b) Catalogus librorum Graecorum Georgii Cantacuzeni, Minoretae**) (darüber geschrieben τοῦ νεωτέρου) Antonii Cantacuzeni Filii quos 24. Maii 1578 praesentibus Georgio et Constantino fratribus, cum D. Theodosio Zygomalâ, Protonotario patriarchico, ego (inquit D. Gerlachius) perlustravi. Bl. 46 r. und v. Abgedruckt bei Legrand Notice p. 154—155.

Zwei leere Blätter.

IX. Blatt 49—65 Randscholien aus einem von Gerlach erworbenen, von Herzog Ludwig von Wirtemberg gekauften Exemplar (s o. S. 67) der Chronik des Constantinus Manasses, von Crusius 6.—8. Jan. 1579 abgeschrieben.

Ein leeres Blatt.

X. Blatt 67—78 Excerpte aus einem von Gerlach November 1577 in Konstantinopel gekauften Exemplar von Philippos' Dioptra, von Crusius gemacht 12. Dez. 1579 bis 1. Jan. 1580. Die von Crusius benützte Handschrift ist die oben beschriebene Mb 2 (vgl. Mb 37 fol. 71 v. mit Mb 2 fol. 103 r.).

Ein leeres Blatt.

XI. Blatt 80—141 Excerpte aus einer von Gerlach 1578 aus Konstantinopel mitgebrachten Miscellanhandschrift, die enthielt Πανδέκτης seu λειμωνάριον virtutum und λόγους καὶ βίους senum et s. patrum, gemacht von Crusius vom 30. Juli—27. August 1580.

a) Blatt 80—96 Λόγοι καὶ βίοι διαφόρων γερόντων καὶ ἁγίων πατέρων. Unter dem Titel Bemerkung des Crusius: Autor, quicunque fuit, eum librum τῶν λόγων, scribit ad quendam Σωφρόνιον: quem vocat ἱερὸν καὶ πιστὸν τέκνον. opus autem ipsum, λειμῶνα vocat. Folgen 120 Legenden.

Vier leere Blätter.

b) Blatt 101—141 Βίβλος ἡ λεγομένη πανδέκτης καὶ λειμωνάριον. Crusius hat hievon Blatt 101—103 r. einen Brief des Bischofs Antiochos von der Laura des h. Sabas an den Abt des Klosters Atalene in Ankyra, Eustathios, und das Proömium excerpiert. Blatt 103 v. schreibt er eine von Th. Zygomalas vor Kap. I eingetragene, an ihn gerichtete Notiz ab. Dann folgen Bl. 104—141 die weiteren Excerpte christlich-ethischen Inhalts.

Ein leeres Blatt.

---

*) Eine Stelle ist von B. A. Mystakidis (bei Legrand l. l. p. 151 n. 1) falsch gelesen. Sie lautet: hos 2 Autores (Panaitios περὶ τῶν καθηκόντων und Τρώγου Πομπηΐου ἱστορία) in monte Atho extare Itali volunt: Graeci ignorant.

**) So steht da, und damit erledigen sich die Vermutungen von Legrand l. l. p. 154 n. 1.

XII. Bl. 143—144. Ex fragmento quodam membraneo D. D. Gerlachii Constantinopolitano, monastico. 20. Septemb. 80 (Datum von Crusius' Abschrift). Fere quartae formae. Foliorum 27. Anfangsworte: στῆθι ἐν προςευχῇ σύντρομος: ὡς κατάδικος δικαστῇ παριστάμενος: ἵνα τῷ ἐκτός σου εἴδει, καὶ τῷ ἐντὸς ἤθει, κατασβέσῃς θυμὸν δικαίου κριτοῦ. Schlussworte: εἶπεν ὁ γέρων· τὴν μνήμην τοῦ θανάτου, καὶ τῶν κολαστηρίων τοῦ μέλλοντος αἰῶνος.

Vier leere Blätter.

XIII. Bl. 149 Titel der Excerpte, welche die folgenden, von Crusius selbst paginierten 31 Seiten füllen: Ex libro Graeco ᾀσμάτων. Sunt Festorum Graecorum Canones, et explicatio libri psaltici, qui Graecis usitatissimus, ὀκτώηχος dicitur. Die Excerpte sind entnommen aus einer von Gerlach 1578 aus Konstantinopel gebrachten und um 4 Thaler an Herzog Ludwig von Wirtemberg verkauften Papierhandschrift von 331 Blättern 4°. Crusius hat sie vom 9.—13. Jan. 1579 gemacht.

Fünf leere Blätter.

Die folgenden 82 Blätter sind neuerdings mit Bleistift numeriert worden.

XIV. Bl. 1—5 r. Gregorios von Nazianz λόγος εἰς τὴν καινὴν κυριακήν, καὶ τὸ ἔαρ, καὶ τὸν ἅγιον μάρτυρα Μάμαντα, von Crusius abgeschrieben (Original nicht genannt, s. aber oben S. 63).

Fünf leere Blätter.

XV. Bl. 11—20 Festpredigt auf den hl. Damianus für dessen Gedenktag am 14. Februar, für Crusius abgeschrieben von Jakob Meier, seinem Famulus („θεράπων“) im April 1581.

Überschrift: Μὴν Φευρουάριος. εἰς τὰς ΙΔ. Μνήμη τοῦ ἁγίου ὁσιομάρτυρος Δαμιανοῦ. Vgl. Mb 31 Nr. 1. — Bl. 11 r. unten Notiz von Crusius: ὁ Ῥενδίνης. Hoc manu Theodosii Zygomalae scriptum erat: reliqua omnia manu τοῦ Ῥενδίνης. Hic, vocatur D. Damascenus: cuius putatur propinquus fuisse hic Damianus.

Zwei leere Blätter.

XVI. Bl. 23—52. 22 Briefe griechischer geistlicher Würdenträger meist an Theodosios Zygomalas. Titel Bl. 23: Sequentes epistolae 28. Junii 1581 e Constantinopoli Tybingam allatae (mittente D. Solomone Schweickero, a D. Theodos. Zygomala) mihi a D. Steph. Gerlach. describendae datae sunt. Μαρτ. ὁ Κρούσιος. Die Abschrift fertigte Crusius an vom 1.—8. Juli 1581. Die Briefe sind zum Teil Turcograec. p. 281 ff. gedruckt aber nicht immer vollständig (vgl. Mystakidis, Rev. des études grecques 1898 p. 303 ff.). Die Handschrift enthält sie in dieser Reihenfolge:

Nr. 1 der Handschrift = Turcogr. p. 281 Nr. 1.

Nr. 2 der Handschrift = Turcogr. p. 294 Nr. 11.
„ 3 „ „ = „ p. 296 „ 12.
„ 4 „ „ = „ p. 297 „ 13.
„ 5 „ „ = „ p. 298 „ 14.
„ 6 „ „ fehlt in der Turcogr. Es ist ein Brief des Joseph, Bischofs von Skyros, an Theodosios Zygomalas. Anfang: Εὐγενέστατε, ἐνδοξώτατε, φρονιμώτατε καὶ τιμῆς ἁπάσης καὶ ἐγκομίων ἄξιε, ὑπερήδιστε καὶ περιπόθητε, υἱὲ κατὰ πνεῦμα ἀγαπητὲ τῆς ἡμῶν ταπεινότητος.

Nr. 7 fehlt in der Turcogr., Brief des Mönchs Makarios von Patmos an Theodosios Zygomalas. Anfang: εὐγενέστατε καὶ ἐντιμώτατε ἅγιε πρωτονοτάριε τῆς ἁγίας τοῦ Χριστου ἐκκλησίας καὶ ἡμέτερε υἱὲ κατὰ πνεῦμα. χαιρετῶ καὶ εὔχομαι τῇ σῇ εὐγενείᾳ ἀσπασίως.

Nr. 8 fehlt in der Turcogr. Brief des Metropoliten Kallistos von Rhodos. Anfang: Παναγιότατε ἡμῶν αὐθέντα καὶ δεσπότη καὶ οἰκουμενικὲ πατριάρχα Κωνσταντινουπόλεως καὶ Ῥώμης νέας, τὴν δ' ὀφειλομένην μετάνοιαν νέμω τῷ φιλοστόργῳ μου πατρί.

Nr. 9 fehlt in der Turcogr. Brief des Jeremias von Adrianopolis an Theodosios Zygomalas. Anfang: Τὸ τίμιόν σου γράμμα ἐλθὸν ὡς ἡμᾶς ἔδειξεν ἡμῖν ἐναργῶς πρῶτον μὲν ὡς τὰ περί σου καλῶς ἔχουσιν οὗ ἕνεκεν χαρᾶς ἀπείρου πεπλήρομαι. Abgedruckt bei Legrand Notice p. 158—159.

Nr. 10 = Turcogr. p. 339 Nr. 56, wo aber der Brief nicht vollständig mitgeteilt ist. Vollständiger Abdruck bei Mystakidis, Rev. des études grecques 1898 p. 303 f.

Nr. 11 fehlt in der Turcogr. Brief des Ökonomen von Kallipolis an Theodosios Zygomalas. Anfang: Τιμιώτατε καὶ χρησιμώτατε κύριε Θεοδόσιε καὶ πρωτονοτάριε τῆς Χριστοῦ μεγάλης ἐκκλησίας, τὸν ἐν κυρίῳ ἀσπασμὸν ἀπονέμω σοι μετὰ παντὸς τοῦ εὐλογημένου σου οἴκου. καὶ δέομαι τὸν θεὸν ἵνα ὑγιαίνεις κατ' ἄμφω. Abgedruckt bei Legrand Notice p. 160—161.

Nr. 12 fehlt in der Turcogr. Brief des Dionysios von Athos an Theodosios Zygomalas. Anfang: Πανεντιμώτατε, καὶ ἅγιε πρωτονοτάριε κύριε Θεοδόσιε, καὶ ἡμέτερε κατὰ πάντα ἄριστε φίλε καὶ ἀδελφὲ τοῦ ἁγίου ὄρους, ἐν κυρίῳ χαίροις. τὴν πρέπουσάν σοι μετάνοιαν καὶ τὸν ἥδυτατον ἀσπασμὸν ἀπονέμομεν.

Nr. 13 = Turcogr. p. 342 Nr. 58.
„ 14 = „ p. 341 „ 57.
„ 15 fehlt in der Turcogr. Brief des Joasaph von Thessalonike an Theodosios Zygomalas. Anfang: Τιμιώτατε ἅγιε προτονοτάριε τῆς ἁγιωτάτης τοῦ θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας καὶ ἡμέτερε κατὰ πάντα ποθεινώτατε· χαίροις ἐν Χριστῷ τῷ θεῷ. Abgedruckt bei Legrand Notice p. 161—162.

Nr. 16 fehlt in der Turcogr. Brief des Metropoliten Nikanor von Athen an Theodosios Zygomalas. Anfang: παναγιώτατε ἡμῶν αὐθέντα καὶ δέσποτα καὶ οἰκουμενικὲ πατριάρχα· θειότατε καὶ θεοχαριτώτατε. τὴν σὴν παναγιώτητα δουλικῶς προςκυνῶ. καὶ τὴν τιμίαν αὐτῆς δεξιὰν ἀσπάζομαι.

Nr. 17 = Turcogr. p. 320 Nr. 34.

„ 18 = „ p. 321 „ 35.

„ 19 fehlt in der Turcogr. Brief des Germanos „τῶν παλαιῶν πατέρων" an Theodosios Zygomalas. Anfang: Τιμιώτατε καὶ λογιώτατε κύριε Θεοδόσιε Ζυγομαλὰ καὶ νοτάριε τῆς τοῦ Χριστοῦ μεγάλης ἐκκλησίας. ἀγαπητὸν τέκνον καὶ περιπόθητον ἐν Χριστῶ. χάρις εἴη σοι καὶ εἰρήνη καὶ ἔλεος ἀπὸ θεοῦ πατρός.

Nr. 20 fehlt in der Turcogr. Brief des Arsenios von Korone an Theodosios Zygomalas. Anredeformel von Τιμιώτατε bis καλῶς ἔχοις wie in Turcogr. p. 322 Nr. 36. Dann fährt dieser Brief fort: ἐδεξάμην τὸ γράματο σῶν φήλλατον, καὶ εὐχαριστοῦμεν τὴν σὴν ἀγάπην. αὐτοῦ ἦλθεν ὁ Σπανόπουλος ὁ μιαρῶ. Abgedruckt bei Legrand Notice p. 162—163.

Nr. 21 fehlt in der Turcogr. Brief des Priesters Johannes Nathanaël aus Venedig an den Erzbischof Jeremias in Konstantinopel vom 19. „Anthesterion" 1573. Anfang: Εἰσταμένου τοῦ ἀνθεστηριῶνος λίαν ἀσπασίως ἐκομισάμην τὸ σὸν ποθεινότατον γράμμα, παναγιώτατε δέσποτα· ὅπερ ἠρέμ' ἀναγνοὺς ἐπήνεσά σου μάλιστα τὸν σκοπόν.

Nr. 22 fehlt in der Turcogr. Brief des Gabriel von Philadelphia aus Venedig an Theodosios Zygomalas vom 15. Februar 1579. Anfang: Εἰ καὶ μὴ συνεχῶς γράφειν σοι φαινόμεθα, θεία μοι κεφαλὴ Θεοδόσιε, ἀλλ' οὐχὶ διαλίπομεν ὅποι ἂν ὦμεν, μὴ τὴν περὶ τοὺς λόγους σου ἐμπειρίαν κτλ. Abgedruckt bei Legrand Notice p. 156.

Zwei leere Blätter.

XVII Bl. 55—63. Emanuel Margunios von Kreta, Rede τῷ παναγιωτάτῳ ἡμῶν πατρί, ἀρχιεπισκόπῳ Κωνσταντινουπόλεως, κυρίῳ ἡμετέρῳ, κυρίῳ Ἱερεμίᾳ, für Crusius abgeschrieben aus der Handschrift des Stephan Gerlach von Jakob Meier 5. Juli 1581. Anfang: Πολλάκις ἐθαύμασα τοὺς τὸ προτρέπειν τινὰς ἐπί τι τῶν ἀγαθῶν πλείστην ὅσην σπουδὴν ποιουμένους. Unterschrift: ἐκ Παταβίου ‚αφοε'' ἔτει (1575) ἀπὸ τῆς Χριστοῦ γεννήσεως. θαργηλιῶνος ἕκτῃ ἱσταμένου.

XVIII. Bl. 64—76. Materialien zu Salomon Schweickers Jerusalemfahrt*) (Briefe, Stammbucheinträge u. a.), aus Schweickers Papieren abgeschrieben von Crusius 25. November 1581.

*) Vgl. Turcogr. 527 f.

XIX. Bl. 77—78 Ex theatro orbis Abrahami Ortelii sequens. 1575. In tabula de Moscovia et Tartaria. Einige von CRUSIUS' Schüler DAVID OCCO aus Augsburg am 2. Februar 1583 für CRUSIUS aus einem den Grafen Conradus, Albicus, Hermannus von Tübingen gehörigen Buch abgeschriebene Notizen über Religion und Sitten von Stämmen des russischen Reiches.

Vier leere Blätter.

XIX. Aufzeichnungen des CRUSIUS über Griechen, die ihn in den Jahren 1557. 1579. 1581. 1582. 1584. 1585 besuchten und ihm Mitteilungen über Zustände und Sprache des damaligen Griechentums machten.

Bl. 83 der Titel: Graeci homines, qui mecum (in Germania) fuerunt diversis temporibus: ex quorum ore ea quae ad hodiernam corruptam Graecam linguam pertinent, annotavi. M. Martinus Crusius, Tybingae professor utriusque linguae. 1559. 1579. 1581.

Bl. 84 r. Alphabetisches Verzeichnis der Namen der einzelnen Griechen mit Verweisung auf die Seitenzahlen der folgenden Aufzeichnungen. — Bl. 84 v. beginnt ein auf p. 183 der folgenden Aufzeichnungen fortgesetztes Verzeichnis der Griechen, die von 1586—1606 bei CRUSIUS gewesen sind. Dann genauere Notizen über die von 1557—1585 bei ihm gewesenen:

a) Bl. 85 r. De Nicolao Kali Peloponnesio ex urbe Corone. Mit dem folgenden Blatt beginnt eine von CRUSIUS ausgeführte Paginierung. Die Notizen über Kali stehen hier p. 1—5 (s. Turcogr. 64. 273).

b) p. 7—54 De Stamatio Donato Cyprio (Randbemerkung: potius Citrio. Κίτρος est Pydna Thessaliae); s. Turcogr. 188 f. Einiges excerpiert B. A. Mystakidis, Rev. des études gr. 1898 p. 287.

Ein leeres Blatt.

c) p. 57—76 De Luca et Andrea Argyris, ex insula maris Aegaei Sandorina, olim Θηρασία. S. Turcogr. 206 f. 522.

d) p. 77—90 De Alexandro Trucello ex Cypri Nicosia. S. Crusius Annales Suevici III, 780.

Zwei leere Blätter.

e) p. 95—123 De Gabriele Calona (Καλονᾶ) Corinthio. S. Crusius Germanograecia 333.

f) p. 125—144 De Andrea Darmario Epidaurio Lacone, abgedruckt bei LEGRAND, Notice p. 181—192.

g) p. 145—151 Andreas Argyrus Sandorinus (iterum) et Thessalonicensis Joan. Tholoïtes presbyter.

h) p. 152 Joannes Constantinus Paraskeua und sein Neffe Andreas Nicóla.

i) p. 153—160 Philippus Mauricius Corinthius.

k) p. 161—164 Daniel Palaeologus Atheniensis.

XX. Bl. 165—181 Catalogus mearum e Constantinopoli, et e Graecia, rerum: quas praecipue a D. Patriarcha Hieremia, et a Dnis Zygomalis accepi. M. Martinus Crusius, Tybingae. 1574. 1578 quibus, et intermediis, annis, D. Steph. Gerlachius Constantinopoli vixit, et mihi has res procuravit. Quae 1579 etc. venerunt: procuravit D. Solomon Schweicker, Gerlachii illic successor.

Daraus sei hier das Manuscriptenverzeichnis p. 172 f. mitgeteilt: Libri mihi e Constantinopoli allati manuscripti:

1) Barbarograecum Χρονικὸν, ab initio mundi, usque ad tempora Comnenorum imperatorum Byzantii, quod fuerat D. Michaelis Cantacuzeni, viri illustris, in patria Anchialo a Turcis strangulati 78. constans mihi III Taleris, seu 100 Aspris. In 4ª forma. Die Handschrift gehört jetzt der K. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart (W. Heyd, die Handschriften der K. öff. Bibl. zu Stuttg. I, 2 p. 56 Q 129).

2) Historia Patriarcharum, qui sederunt, postquam urbs a Mahometo 2.º capta fuit, usque ad D. Hieremiam inclusive: in vulgarem Graecam a Manuele Malaxo*) conversa. Constat 3 Taleris. In 4ª (= Mb 18).

3) Scholia Graeca in 3 libros Rhetoric. Aristotelis (quae olim Aldus excuderat) constantia 1 Talero. In folio. Randbemerkung: Haec 25. Jul. 95 dono misi M. Davidi Hoeschelio, Augustae ad scholam Annae rectorem.

4) Aliquot conciones Graecae, Joan. Zygomalae, et aliorum: quas (ut exercitia Barbarograecae linguae) colligandas hic Tybingae curavi. In 4.ª (= Mb 30).

5) Historia rerum Graecarum, a capta urbe Constantinopoli, usque ad hodiernum tempus. In 4.ª

6) Aliquot folia in 8ª habentia expositionem Barbarograecarum Dictionum, a Theodosio Zygomala. omnia 1578 accepi (= Mb 30).

7) Excusum Venetiis Poëmation Barbarograecum, de Belisario, calumniis apud Justinianum Imp. oppresso: quod Gerlachius mihi miserat, et accepi 4. Januar. 75.

8) Aliquot Icones, Byzantii pictae, scil. X et praesertim personarum Graecarum. 1 Coronato. 1578 in 4ª.

9) Facies Joan. et Theodosii Zygomalarum, et D. Joach. a Sintzendorff, a D. Solom. Schweickero delineata: allata 21. Maii 79.

10) Pictura τοῦ Πατριαρχείου Monasterii S. Mariae (τῆς παμμακαρίστου) ubi patriarcha habitat. Et pictura Imperatoris Imperatricisque Graecorum. Accepi 28. Jun. 1581 a Solom. Sch⟨weickero⟩ depicta

*) S. über ihn Mb 35 (oben p. 67).

11) Libellus in 8ᵃ continens Barbarograeca, mihi a D. Theodosio explicata. Sed in eo ligavi, in quo superiora sexti numeri sunt (= Mb 30).

12) Libellus oblongus, eiusdem generis, in 4ᵃ.

13) In Hippocratem περὶ χυμῶν. In folio (= Mb 23).

14) Ἰατρικά, fere Latina. In fol. lang und schmal.

15) Ὁσιομάρτυρες, Damianus novus, et Dionysius Areopag. In 4 figura (= Mb 31).

16) Πατερικὰ κλάσματα. Fragmenta membranea patrum. In 4ᵃ.

17) Ψαλτικὴ τέχνη in 8ᵃ. omnia 28. Jun. 81 accepi. Unter dem Titel: Aliunde (sc. als aus Konstantinopel) a Graecis mihi data p. 177 f. sind noch zwei weitere Handschriften verzeichnet: p. 177 Nr. 5 Epicteti Enchiridion, eleganter Graece scriptum, et pulchre in membrana ligatum: mihi 23. Januar. 1581 a 2 Graecis, domi meae hospitantibus, Luca et Andrea Argyris, ex ins. Santorina ortis, datum. — p. 178 Nr. 23: Emmanuel Musikis Atheniensis, mihi domi meae donavit libellum Graecum 16ᵃᵉ magnitudinis crassum, versibus politicis constantem. Incipit: εἰ μὲν οὖν μαθεῖν, ἃ δεῖ παθεῖν.

p. 183 s. o. S. 76 und Mystakidis Revue des études grecques 1898 p. 287 ff.

Mb 38 (X.X. 7).

Papier 19×14½ cm. 4⁰; in weisses Leder mit Pressung wie Mb 20 von Joh. Gerstenmaier für 18 Kreuzer gebunden 1579. Im Anfang 7 ungezählte Blätter; dann 644 von Crusius paginierte Seiten, denen 25 ungezählte Blätter folgen. Ganz von Crusius geschrieben vom 14. Januar bis 4. März 1579.

Gregorius von Nyssa Proömium und Predigten zum Hohen Lied. Titel p. 1: Γρηγορίου ἐπισκόπου νύσσης προοίμιον εἰς τὸ ᾆσμα τῶν ᾀσμάτων. Abschrift aus Mb 7 (auch seine eigene Vorbemerkung und die Dedikation des Th. Zygomalas hat Crusius abgeschrieben).

Auf dem ersten der ungezählten Blätter nach p. 644 bemerkt Crusius:

Uno eodemque calamo descripsi anserino haec Graeca*) } Nysseni cantica
Constantini Manassis Chronica (= Mb 35)
Theodosii Meliteni χρονικὸν ac πάτρια Constantinopoleos (= Mb 20).

*) Dieselbe Bemerkung steht Mb 35 p. 526.

Mb 39 (X.X. 30, 0).

Papier 20×16½ cm. 4°. Nächst dem ungezählten Titelblatt 130 von Crusius numerierte Blätter, denen 17 nicht numerierte folgen. In stärkerem bedrucktem Papier. Ganz von Crusius geschrieben.

Auf der Innenseite des Umschlags vorne Bemerkung des Crusius: emi 1552. 30. iulii: 5 crucig. et 1 ₰.

Phrasensammlung des Crusius aus Homer Ilias V und VI, nach der Versfolge angeordnet; am Schluss alphabetische Indices.

Titel: Phrases poeticae ex Homero 1552. 1. Aug. die lunae. Anfang: Σὺν δαίμονι. Etiam neutra et activa verba construuntur cum praepositione ὑπὸ more passivorum. iliad. 2. vers. 72 etc.

P. 129 ff. auch einige Phrasen aus Sophokles.

Mb 40.

Papier 15½×10 cm. 8°. 32 Seiten, wovon 25 beschrieben. Vermerk eines modernen Bibliothekars: „war hinter Basilius de gramm. exerc. angebunden" (d. h. hinter die Basler Ausgabe von 1563).

Σχέδη seu exercitia grammatica Man. Moschopuli: in quibus ipse postea vocabula grammatice explicat. Zwischen den Text sind fortlaufende Interlinearglossen geschrieben. Text und Glossen von Crusius' Hand.

Anfang: Κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, ὁ θεὸς ἡμῶν ὁ ἀσπόρως εὐδοκήσας τεχθῆναι διὰ τῆς ἁγίας θεοτόκου κτλ.

p. 25 Subscr.: Τέλος τῇ κε μηνὸς σεπτεμβρίου ἔτει τῆς σωτηρίας ,αφος' (am Rand: eo die D. D. Jacobus Andreae cum suis Witebergam migrabat Tybinga). Ἀπεγραψάμην ἐγὼ Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος ἐν Τυβίγγῃ.

Anhang.

Mc 62 (S.S. 159).*)

Papier 30½×20½ cm. Fol. In Holzdeckel mit Überzug aus gepresstem weissem Leder eingebunden 1578. Ganz von Crusius geschrieben. Im Anfang 6 ungezählte Blätter.

*) S. oben S. 64.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels Inhaltsverzeichnis: Hic insunt 1) Martyrologium 6 Mensium, Graece. 2) Conciones de sanctis, τρίτον τρίμηνον. 3) Oratio Graecorum contra purgatorium (dabei einige Bemerkungen von Professor Tafel).

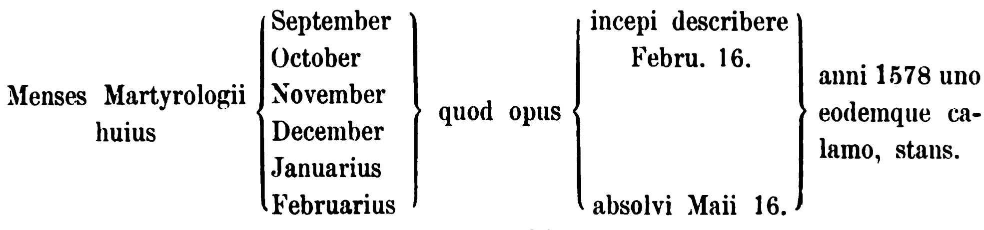
Auf dem ersten ungezählten Blatt r.: M. Martini Crusii Tybingae utramque linguam in Academia docentis 1578. Die Julii 3. Ligatura 7. Bac. Joanni Gerstemeiero.

Folgen 3 leere Blätter.

Auf dem vierten ungezählten Blatt: Praeambulares epistolae in Synodum Chalcedonensem. I. Tomo Conciliorum, Coloniae excusorum.

Auf dem fünften ungezählten Blatt: Insignis Descriptio picturae Euphemiae Virginis pro tribunali stantis: ex Synodi Nicaenae II Actione 4.

Auf dem sechsten ungezählten Blatt r.: Quando Autor huius Martyrologii ponit σύναξιν huius aut huius Sancti, τελεῖσθαι in hoc aut hoc Templo, praedicat Constantinopoleos Templa. Ideo ibi ipse habitasse intelligitur. Auf demselben Blatt v.:


Menses Martyrologii huius { September, October, November, December, Januarius, Februarius } quod opus { incepi describere Febru. 16. … absolvi Maii 16. } anni 1578 uno eodemque calamo, stans.

M. Martinus Crusius, φιλέλλην, Tybingae.

Es folgen:

1) 394 von Crusius paginierte Seiten, die das Martyrologium (συναξάριον) vom September bis Februar enthalten. Subscriptio p. 394: Τέλος τοῦ ἑξαμηνιαίου σὺν θεῷ συναξαρίου: τὸ παρὸν βιβλίον ἐτελειώθη παρὰ τοῦ ἐντιμοτάτου χαρτοφύλακος, καὶ οἱ ἀναγινώσκοντες τοῦτο, εὔχεσθε αὐτῷ. καὶ τὸ αἰωνία ἡ μνήμη λεγέτω. (Am Rand: Quaedam, abolita erant) ὡς χρὴ λέγειν αὐτό. τοῦ (?) γὰρ ἐπαίνου ἄξιος εἴη: + συμεών.

τέλος τοῦ ἐξαμην. ςου (?) σὺν θεῷ.

Absolvi ego M. Martinus Crusius, Tybingae Graec. et latinus professor, die 16. Maii (die Veneris) hora meridiei decima 1578 in Museo meo, feliciter, ex Autographo papyraceo καὶ ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα: δόξα τῷ θεῷ.

p. 395 (diese und die folgende Seite von späterer Hand paginiert): Descripsi propter studium linguae Graecae, quam profiteor: et propter varios sanctos et patres: nec non propter loca et civitates: et ut melius viderem errores Graecorum inveteratos, de studio Monachatus, fiducia operum bonorum, invocationem Sanctorum etc. Non intellexerunt Articulum Iustificationis u. s. f.

p. 396 Ex Epistola D. Joan. Jacobi Grynaei, Theol. D. et in Acad. Basiliensi Professoris: quam Calend. Feb. 1578 ad me M. Crusium scripsit: ego vero 14. Febru. die, cum Martyrologio accepi, per Franciscum Volckium, civem Tybingensem.

Mitto (inquit) Martyrologium: a me tandem inter λείψανα literaria Ragusini Cardinalis repertum.

Hic Cardinalis, nomine Joannes de Ragusio, Tit. S. Sixti, hunc, et alios libros, Basileae, testamento Fratribus ordinis praedicatorum reliquerat. Obiit enim ibi, tempore Concilii Basiliensis, quod fuit anno 1438 Christi. Eos nunc Academia habet.

Ex eiusdem Grynaei epistola 30. Mart. (die Resurr. Christi) scripta: quam die 6. April. 78 accepi: qua ad meas literas respondit. Τὰ ὕπουλα, τὰ ἐν τῷ μαρτυρολογίῳ, ipse quoque animadverteram. Agamus Deo gratias: quod luce sua nos illustravit: nec sponte accersamus tenebras, eorum exemplo, de quibus apostolus ait: Quia veritatis dilectionem non habuerunt etc.

In Autographi fine scripsi. Διανέγνων ἐγὼ Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος, ἑκατέρας γλώσσης ἐν Τυβίγγῃ διδάσκαλος, μησὶν ἐαρινοῖς, ἔτει σωτηρίας ,αφοη, χρησάντων μοι τὴν βίβλον, τῶν περιβοητάτων τῆς ἐν βασιλείᾳ τῇ ῥαυραχίδι θεολογίας προστατῶν καὶ δοκτόρων: κυρίου οὐλδρίχου τοῦ Κοκκίου καὶ κυρίου ἰωάννου ἰακώβου τοῦ Γρυναίου: οὓς ὁ θεὸς ἐπὶ μήκιστον σώζοι.

Nam Exemplar restituturus eram. Id autem 4. Jul. 78 Basileam D. D. Jo. Jac. Grynaeo (liberis eius 1 fl. donans) per Jac. Schmid, Tybingensem civem (datis 3 Bac.) remisi. Rescripsit mihi 30. eiusdem Julii, D. Grynaeus, se accepisse.

Nach einem leeren Blatt folgt Barbarograecorum, vel aliter obscurorum in hoc opere vocabulorum, index, ein Blatt füllend, alphabetisch. Dann auf 26 Blättern alphabetische Namen- und Sachregister.

Nach weiteren 6 leeren Blättern der Titel:

2) Vitae sanctorum mense Martio Aprili Maio. M. Martini Crusii Tybingae.

Die folgenden Seiten sind von Crusius paginiert, und zwar enthält:

a) p. 1—14 Διήγησις ψυχωφελὴς περὶ τῆς τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ τιμίας εἰκόνος τῶν χαλκοπρατίων. Subscr. p. 14: Descripsi ego Μαρτινοκρούσιος hanc Legendam (am Rand: Id est, πλάσμα εἰς πίστωσιν τῆς τῶν εἰκόνων προςκυνήσεως, post 7. synodum, ut existimo, συντεθέν) 20. Mart. 1577 adiectum in fine codicis manuscripti operum D. Basilii (am Rand: in Ducali erant XI folia huius Legendae), ad Bibliothecam Arcis Tybing. Ducalem pertinentis.

Est antiquum id opus: in cuius quodam margine est, Μαρία παλεσ: quod lego, Μαρία παλαιολόγ. quia margo est ibi desectus (s. o. S. 63 f.)

b) p. 15—16 Sequentis operis elenchus. + πίναξ τοῦ τρίτου τριμήνου + folgt das Verzeichnis der Heiligenleben für März, April und Mai. Subscr. p. 16: συγγραφεὶς παρὰ τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ πετρίνου.

Ἡ βίβλος αὕτη τῆς μονῆς τοῦ προδρόμου τῆς κειμένης ἔγγιστα τῆς ἀετίτου. ἀρχαϊκὴ δὲ τῇ μονῇ κλῆσις πέτρα (s. o. S. 64).

Autographum continet folia 143. Unumquodque folium 4 columnas: quarum unaquaeque versus 34. Elenchus et Epigraphae τῶν λόγων, rhotgeschriben. Hin und wider ist wachs drein getreufft, alt: quasi in Templo fuerit id volumen usurpatum ad cereos.

Auf dem nächsten nicht mitgezählten Blatt r.: Autores sequentium vitarum seu concionum

Andreas, Archiepiscopus Cretae, Hierosolymitanus. 64. vixit tempore Constantini Copronymi.

Gregorius Neocaes. Thaumaturgus 52.

Joannes { Chrysostomus. 60.
Hagioclitus. 42. 76.
Petrinus. 16. }

Nicephorus Monachus, vel Archimandrita, Blachernarum Sceuophylax. 93.

Procopius Diaconus. 110.

Theodorus Protosecretarius. 17.

p. 17—179 Abschrift des Martyrologiums, von Crusius angefangen 20. März 1577.

p. 179 Subscr.: ἡ βίβλος αὕτη κτλ. wie oben zu p. 16. Daneben Excerpt aus einem Brief des St. Gerlach an Crusius von 1578, enthaltend eine Beschreibung der Kirche des Prodromos in Konstantinopel und ihrer Gemälde.

p. 180: Absolvi totum hoc opus feliciter 8. die April. 1577. quod ex Bibliotheca illustri Arcis Tybing. mihi ὑπὸ τοῦ καλοκἀγάθου φρουράρχου Ἰωάννου Ἑρμάννου τοῦ ὀξεμπαχχίου, commodato datum descripsi propter has causas totum

1) propter eloquentiam Graecam non contemnendam.

2) propter Graecorum Religionem melius cognoscendam, operibus volunt coelum promereri, Sanctos invocant, Monachatum extollunt, pro Sanctorum imaginibus acerrime pugnant.

Autographum, est membraneum, Regali magnitudine, antiqua scriptura et pulchra. Optarem, mihi contingere alicunde reliqua huius generis tria volumina, quae hic desiderantur.

M. Martinus Crusius, utriusque linguae Professor in Academia Tybingensi, annum aetatis 51. agens, stans descripsi 20. diebus. Τῷ θεῷ δόξα.

3) p. 181 neuer Titel: 1492. Ein büchlin (in quart aussgangen) inhaltend die Stifftung dess Stifftes S. Peters zum Ainsidel im Schaimbuch, für Priester, Edeln und burger, dess lands zu Wirtemberg und Schwaben: geschehen von dem hochgebornen hern hern Eberharten, Graven zu Wirtemberg, und zu Mümpelgart, etc. dem Eltern. Getruckt zu Ulm 1493. 2. Martii, durch Hansen Reger durch angeben dess erwirdigen und andechtigen hern und vatters, Maister Gabriel Byhel in der H. geschrifft, Probst zum Ainsidel in Schonbuch.

p. 181—182 Text der Urkunde; p. 182 unten Notiz über die Zerstörung des Stiftes Einsiedel durch Brand am 6. Januar 1580.

14 leere Blätter.

4) Auf 9 von Crusius paginierten Seiten: Graeca ecclesia, defendens se in Concilio Basiliensi. Anfang: Εἰ μὲν περὶ ὧν ἀλλήλοις ἀμφισβητοῦμεν, αἰδεσιμώτατοι κύριοι καὶ πατέρες, νίκη μόνον ἦν τὸ προκείμενον. Schluss: ὡς προςδοκωμένης ἑτέρας καθάρσεως.

Subscr. p. 9: Descripsi ego M. Martinus Crusius, Tybingae 7. die Septemb. 1578 ex libro 4. formae, varia (manuscripta et impressa) opuscula Graeca continente (quorum primum, Μιθρηδάτου τῶν βρούτου ἐπιστολῶν συναγωγή) qui liber, ad Bibliothecam D. Joan. Reuchlini pertinens, mihi ab Aulico Durlaci Medico, D. D. Joan. Pistorio Hesso, per Aulicum ibi Concionatorem, D. M. Hierem. Pistorem, die 14. Septemb. huius Anni, cum vetustissimo Exemplari manuscripto Operum Dionysii Areopagitae, commodato missus fuerat. In Autographo, huius de purgatorio Apologiae, folia paulo plus octo sunt.



Register.

